56. Jahrgang. № 229. Dienstag, 20. August 1912.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liepsch & Reichardt in Dresden.

Bezugs-Gebühr vierteljährl. für Dresden bei täglich zweimaliger Zutragung (an Sonn- und Montagen nur einmal) 2,50 M., durch auswärtige Kommissionäre bis 3,50 M. Bei einmaliger Zustellung durch die Post 3 M. (ohne Bestellgeld). Die den Lesern von Dresden u. Umgebung am Tage vorher gegebenen Abend-Ausgaben erhalten die auswärtigen Bezieher mit der Morgen-Ausgabe zusammen zugestellt. Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresd. Nachr.") zulässig. — Unverlangte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.
Fernsprecher: 11 • 2096 • 3601.

Anzeigen-Tarif. Annahme von Ankündigungen bis nachm. 3 Uhr, Sonntags nur Marienstraße 38 von 11 bis 1/2 1 Uhr. Die einspaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 30 Pf., Familien-Nachrichten aus Dresden 25 Pf.; die zweispaltige Zeile auf Textseite 70 Pf., die zweispaltige Reklamezeile 1,50 M. — In Nummern nach Sonn- und Feiertagen die einspaltige Grundzeile 35 Pf., Familien-Nachrichten aus Dresden die Grundzeile 30 Pf. — Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung. — Jedes Belegblatt kostet 10 Pf.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Für Feinschmecker: Lobeck's Fondant-Chocolade, Rahm-Chocolade, Bitter-Chocolade per Tafel 50 ₰; Cacao per 1/2 Kg. Dose 2,40 M.; Dessert per Carton 2, 3 u. 4 M. Marke: Dreiring.

Grösstes Lager in Beleuchtungs-Gegenständen. Ebeling & Croener, Bankstrasse 11.

Königl. Preuß. Staatsmedaille i. Silber. Bon Jour mit Goldmundstück .... 3 1/2 Pfg. Kronprinz Wilhelm m. versch. Mundstück 6 1/2 und 10 Pfg. Lieblings-Zigarette Sr. Kaiserl. u. Königl. Hoheit des Kronprinzen. Egyptian Cigarette Company, Berlin NW. 7. Kairo — Brüssel — London E. C. — Frankfurt a./M., Bahnhofsplatz 10. Grand Prix Weltausstellung St. Louis 1904.

Galerie E. Arnold, Schloss-Strasse 34. Handzeichnungen Alter Meister.

Wetterfeste Jagdmäntel, Jagdanzüge, Joppen reichste Auswahl nur im Loden-Spezialgeschäft Jos. Fiechtl aus Tirol, Schloß-Straße 23 neben Königl. Schloß.

Für eilige Leser.

Mutmaßliche Witterung: Meist heiter, vorwiegend trocken.

Der Kaiser fuhr am Montag von Wilhelmshöhe nach Frankfurt a. M., wo er die neuen Hafenanlagen besichtigte, und von Frankfurt nach Cronberg.

Ein großer Feldgottesdienst wird am 1. September in Gegenwart des Kaisers auf dem Tempelhofer Felde abgehalten werden.

Deutschlands ausdrückliche Zustimmung zu den Vorschlägen des Grafen Berchtold ist in amtlicher Form erfolgt.

Das Reichsgesetzblatt veröffentlicht zwei Abkommen über das internationale Privatrecht, die sich auf das Eherecht und auf die Entmündigung beziehen.

Auf die deutsche Anregung hin werden alle Mächte die Konferenz zur Erhöhung der Sicherheit auf See in London oder Haag beschicken.

Der französische Flieger Audemars hat seinen Flug Paris—Berlin Montag abend auf dem Flugplatze Johannisthal beendet.

Für den Kaiserbesuch in der Schweiz werden dort die umfassendsten Sicherheitsmaßregeln getroffen.

Nach einer Erklärung des bulgarischen Ministerpräsidenten wird Bulgarien von seiner bisherigen Haltung nicht abweichen.

Der erst kürzlich ernannte türkische Minister des Innern, Dama Scherif, ist zurückgetreten.

Rußlands Schwäche und Englands Triumph.

Die nicht gerade anmutige Komödie, die sich in den letzten Tagen „in Erwartung" des Communiqués über die Petersburger Besprechungen, namentlich in der französischen Presse, abgespielt hat, ist zu Ende. Die Szene hat gewechselt und auf der Bühne steht, den kritischen Blicken der internationalen politischen Welt sich präsentierend, ein Gebilde diplomatischer Viel- und Nichtssagerei, das dem publizistischen Spürsinn und Sensationsbedürfnis aufs neue Tür und Tor öffnet. An solch müßigem Spiel wird sich die ernste Presse nicht beteiligen, sie wird sich bei der Ausdeutung und Auswertung des Communiqués auf den Boden der Tatsachen stellen und ihre Aufgabe darin suchen, aus der augenscheinlich äußerst vorsichtigen und zurückhaltenden Form der vereinbarten Erklärung den eigentlichen Kern herauszuschälen und, unbeirrt durch die Betonung der „unverändert geheiligten Gefühle", den materiellen Tatbestand zu ermitteln.

Wer etwa geglaubt hat, die Begegnungen in Kronstadt und Petersburg würden, auf weißem Papier niedergeschrieben und in schwarze Lettern geprägt, eine unverhohlene und, was sich in diesem Falle deckte, Deutschland gegenüber herausfordernde Erfüllung der hochfliegenden Hoffnungen Frankreichs bringen, ist durch die Form der für die Oeffentlichkeit bestimmten Mitteilungen über das Ergebnis der Besuchsfahrt eines Besseren belehrt worden. Aber selbst in Frankreich hat die geflissentlich, nämlich aus Revanchebedürfnis für Baltisch-Port, zur Schau getragene Hochstimmung schon bald nach der Ankunft des Herrn Poincaré in Kronstadt einer ruhigen Ueberlegung und entsprechenden Haltung Platz gemacht. Man sagte sich, die Aufgaben des mit einer so delikaten und bedeutsamen Mission befaßten Staatsmannes könnten nicht erleichtert werden, wenn die befreundete, in diesem Falle aber fordernd und drängend auftretende Nation im Ueberschwang stolzer Genugtuung Ungebührliches begehrte. Deshalb der plötzliche Umschwung der Stimmung in Frankreich. Herr Poincaré hätte auf der Reede von Kronstadt während der drei Stunden, die er wartend zubringen mußte, da die „Condé" in eiligem Lauf an deutschen Kriegsschiffen vorbei zu früh eingetroffen war, mit den dort anwesenden Vertretern der großen Pariser Zeitungen zu konferieren nicht nötig gehabt. Es war alles vorher abgekartet: die französischen Journalisten haben sich auf das Geschäft der „Dämpfung" meisterhaft verstanden, die Pariser Presse ist sofort in ganzer Front eingeschwenkt, und nun — die französische Politik und Journalistik liebt bekanntlich die Wahrheit über alles! — ist das Ereignis auf seinen wahren Wert zurückgeführt. Bei solcher Praxis ergibt sich dann noch der weitere Vorteil, daß der russische Freund nicht durch allzu großen Enthusiasmus vor den Kopf gestoßen und der Widerspruch mit sonstigen Aeußerungen seiner Diplomatie allzu rücksichtslos aufgedeckt wird. Es ist also durchaus nicht unwahrscheinlich, daß in Frankreich eine gewisse Enttäuschung simuliert wird. Derartige Manöver könnten uns Deutsche nicht im geringsten von der Pflicht entbinden, die Vorgänge ohne Leidenschaft und Befangenheit, aber mit dem nötigen Ernst und dem gebotenen Mißtrauen auf ihren Wert für die Erhaltung des Friedens zu untersuchen.

Denn das sind doch im Augenblick die Hauptfragen: Ist Deutschland durch den Zweibund stärker bedroht als zuvor? Haben die Tage von Kronstadt und Petersburg die französische Republik ihrem Ziele, für die Tage von Mars-la-Tour und Sedan Revanche zu nehmen, einen Schritt nähergebracht? Man kann die nichtssagende, oder, wenn man will, vieldeutige Phrase des Communiqués, die die beiden Nationen einigenden Bande seien niemals fester gewesen, ruhig außer Betracht lassen, und es bleibt doch noch genug übrig, um sich über Natur und Tendenz des neuesten russisch-französischen „Meinungsaustausches" zu vergewissern. Dabei drängt sich in erster Linie und mit ganz besonderer Stärke ein Eindruck auf: In dem Communiqué wird wiederholt versichert, daß es nunmehr nichts gebe, was Rußland und Frankreich trennen, was einem festen, gemeinsamen Zusammenwirken im Wege stehen könnte. Man höre: Der Geist vollständigen Vertrauens, Einklang der Handlungsweise in praxi in allen großen Fragen, die Entente fortschreitend allen Bedürfnissen angepaßt. Das hat wenigstens den Vorzug, deutlich zu sein. Das deutsche Volk weiß jetzt, woran es ist; es weiß auch, was es von der angeblichen Wahrscheinlichkeit einer Wiederannäherung Rußlands an Deutschland zu halten hat. Angesichts des Inhalts des Communiqués ist kein Zweifel mehr möglich, daß die auswärtige Politik Rußlands nunmehr ganz und gar von den Tendenzen und Interessen beherrscht wird, die zu der Begründung der Entente cordiale geführt haben. Der unglückliche Krieg gegen Japan hat den Wünschen und Absichten der beiden Westmächte in wirksamster Weise vorgearbeitet. Rußland kann für absehbare Zeit kaum noch damit rechnen, seine Pläne im fernen Osten verwirklichen zu können; die Abmachung mit Japan, die Herr Poincaré huldvollst gebilligt haben soll, dürfte darauf hindeuten, daß die russische Politik an derartiges zunächst nicht mehr denkt. Damit sieht sich Rußland wieder auf Europa hingewiesen. Für seine Expansionsbestrebungen, die nach einem unbehinderten Zugang zum Welthandel und Weltverkehr verlangen, kann es nur noch im Baltischen oder im Mittelländischen Meere auf Befriedigung hoffen. Deshalb reicht die russische Politik Frankreich aufs neue die Hand, indem es die Vorliebe der Franzosen für russische Staatsanleihen gern mit in den Kauf nimmt. Gleichzeitig aber bekundet die russische Politik auf solche Weise ihre Abhängigkeit von der englischen Vormacht der Tripelentente, die den Russen bei der Verwirklichung ihrer europäischen Pläne ernste Schwierigkeiten bereiten könnte und deren überragende, die internationale Lage beherrschende Stellung bei dem jüngsten Umschwung in der Türkei aufs neue bezeugt worden ist.

Insofern haben die französischen Staatsmänner wenig Ursache, sich eines Erfolges zu rühmen. Wenn von Jahr zu Jahr mehr, jetzt nun völlig die russische auswärtige Politik in Abhängigkeit von Frankreich geraten ist, so ist das im letzten Grunde auf die planmäßige Arbeit Englands zurückzuführen, das sich angelegen sein ließ, die einzige Macht zu schwächen, die ihm in Asien den Rang streitig machen konnte. In Petersburg war der englische Botschafter der einzige Vertreter einer auswärtigen Macht, der zu den offiziellen Festlichkeiten hinzugezogen wurde. Durch ihn, und er wieder durch die russischen Staatsmänner, die mit Poincaré verhandelten, wurde die englische Regierung „auf dem laufenden" gehalten. Das kennzeichnet die Lage. Wenn schließlich, noch während der französische Ministerpräsident auf russischem Boden weilte, ein Besuch des russischen Ministers des Auswärtigen in London als ganz nahe bevorstehend angekündigt wurde, so heißt das nichts anderes, als daß die Verpflichtungen, die Rußland eingegangen ist, in London bestätigt werden sollen. Die Fahrt des Herrn Ssasonow nach London, der Gegenbesuch russischer Staatsmänner in Paris, die Reise des Großfürsten Nikolaus ebendahin — sichtbarer kann die Natur und Tragweite der Petersburger Besprechungen nicht vor Augen gestellt werden.

So weit waren trotz aller begehrten und gewährten Sympathien die Dinge bisher nicht gediehen. In dem Communiqué ist ausdrücklich gesagt, das Bündnis sei fortschreitend allen Bedürfnissen angepaßt. Daraus ist auf eine weitere Ausgestaltung der Abmachungen für ein militärisches und maritimes Zusammenwirken der beiden Mächte zu schließen. Aber gerade dadurch wird bestätigt, daß die Tendenzen und Wirkungen der Petersburger „Gespräche" gegen Deutschland gerichtet sind. Was Deutschland und Frankreich einmal den Rahmen der französischen Revanche-Idee zugrunde gelegt, miteinander abzumachen hätten, würde auch ohne ein Bündnis, das sich fortschreitend allen Bedürfnissen anpaßt, im Sinne des seit 20 Jahren bestehenden Zweibundes zum Austrag zu bringen sein. Die fortschreitende Erweiterung, die Anpassung an alle Bedürfnisse der verbündeten Macht, worein Rußland jetzt gewilligt hat, bezeichnet einen neuen Schritt Rußlands in der Richtung auf die Frontstellung, die die beiden Westmächte gegenüber Deutschland einnehmen. Das Revanchebedürfnis Frankreichs ruht gewissermaßen auf verbreiterter Basis, nachdem England das Gespenst der deutschen Gefahr in seine Politik eingeführt hat, um desto eifriger den Grundsatz para bellum betätigen zu können, und nachdem Rußland seine Weltmachtspläne auf den mandschurischen Schlachtfeldern hat begraben müssen. Ein gewiegter Menschenkenner und menschenfreundlich, wie er nun einmal ist, überläßt John Bull die Ehre, das Geschäft zustande gebracht zu haben, gern den ehrgeizigen und vor den demokratischen Massen der Anerkennung bedürftigen französischen Staatsmännern. Aber es will uns scheinen, daß die Rechnung stimmt, wenn man sich in London schmunzelnd zuflüstert, daß die Milliarden, die Frankreich opfert, um sich als Großmacht zu behaupten, auch für England sich nicht ganz schlecht verzinsen.

Drahtmeldungen

vom 19. August.

Der Kaiser in Frankfurt a. M.

Frankfurt a. M. Um 2 Uhr traf der Kaiser in Begleitung des Oberbürgermeisters Adickes, des Prinzen Friedrich Karl von Hessen, der Herren des Gefolges und der übrigen Würdenträger unter den Hochrufen eines zahlreichen Publikums, der Schulkinder und der Pfadfinder vor dem Römer ein. Hier waren Gesangvereine mit ihren Fahnen aufgestellt. In den unteren Hallen des Römers, wo alte Fahnen von der Decke hängen und Tannengewinde sich um die alten Säulen schlangen, präsentierte die Ratswache ihre Hellebarden. Das Frühstück wurde im Kaisersaale eingenommen. Hierbei saßen rechts vom Kaiser zunächst Prinz Friedrich Karl von Hessen, Generaloberst von Plessen, der Direktor des Königlichen Instituts für experimentelle Therapie Dr. Ehrlich, Wirkl. Geh. Rat von Valentini und Regierungspräsident von Meister; links Oberbürgermeister Adickes, Oberhofmarschall Graf zu Eulenburg, Minister von Breitenbach, Generalleutnant Scholtz, Kommandeur der 21. Division, und Oberlandesgerichtspräsident Spahn. Gegenüber dem Kaiser saß der kommandierende General von Eichhorn zwischen dem Oberstallmeister Freiherrn von Reischach und Stadtrat von Metzler. Nach der Tafel trat der Kaiser auf den Balkon des Römers. Der ganze Römerberg war mit einer dichten Menschenmenge besetzt. Auch die Fenster und Dächer der Häuser waren gedrängt voll. Der Kaiser dankte freundlich für die jubelnden Zurufe des Publikums. Im Bürgersaale wurde der Kaffee gereicht. Der Kaiser besichtigte hier die neuen Gemälde von Professor Brütt und die Kaiserbüste von Professor Varnesi. Er verlieh dem Oberbürgermeister Adickes seine Photographie im Rahmen mit Unterschrift. Um 4 Uhr erfolgte die Abfahrt im Automobil nach Cronberg, wo der Kaiser im Schlosse Friedrichshof Wohnung nimmt.

Cronberg. Der Kaiser ist nachmittags 4 1/2 Uhr im Automobil, worin sich auch Prinz Friedrich Karl von Hessen befand, von Frankfurt kommend auf Schloß Friedrichshof eingetroffen.

Ausdehnung des internationalen Privatrechts.

Berlin. (Priv.-Tel.) Das Reichsgesetzblatt veröffentlicht zwei Abkommen über das internationale Privatrecht. Das eine Abkommen betrifft den Geltungsbereich der Gesetze in Ansehung der Wirkungen der Ehe auf die Rechte und Pflichten der Ehegatten in ihren persönlichen Beziehungen und auf das Vermögen der Ehegatten; das andere betrifft die Entmündigung und gleichartige Fürsorgemaßregeln.

Die Fahrt des Prinzen Heinrich nach Japan.

Berlin. (Priv.-Tel.) Prinz Heinrich von Preußen wird sich zunächst direkt nach dem deutschen Schutzgebiete Kiautschou begeben, um sich von Tsingtau aus zur Ueberfahrt an Bord eines Kreuzers vom Auslandsgeschwader einzuschiffen. Für diesen Zweck wird der Panzerkreuzer „Gneisenau" in Frage kommen.

Ein Wettbewerb für deutsche Marineflugzeuge.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der vom Deutschen Fliegerbund im Einvernehmen mit dem deutschen Reichsmarineamt beabsichtigte Wettbewerb für Marineflugzeuge soll im Ostseebad Heiligendamm stattfinden. Die Haupttage des Wettbewerbs fallen in die Zeit vom 29. August bis 5. September. Es dürfen teilnehmen nur Flieger deutscher Reichsangehörigkeit, die ein Führerzeugnis für Flugzeuge besitzen. Auch die Mitfahrer müssen deutsche Reichsangehörige sein. Hinsichtlich der Apparate ist bestimmt, daß sie in allen Teilen in Deutschland angefertigt sein müssen. Eine Ausnahme ist nur in Betreff des Motors gestattet. Die Flugapparate müssen von einer gegebenen Stelle aus in die Höhe gehen, müssen eine Stunde in der Luft bleiben und hierauf an einem bestimmten Orte auf dem Wasser niedergehen. Dieser ist durch Bojen gekennzeichnet, die ein Quadrat beschreiben, das 150 Meter Seitenlänge aufweist. Niedergegangen, müssen sie den Motor abstellen, darauf wieder aufsteigen, eine Höhe von 50 Metern erreichen und dann nach dem ursprünglichen Startplatz zurückkehren. Der Aufenthalt auf dem Wasser darf 20 Minuten nicht übersteigen.

Die Durchführung des Angestellten-Versicherungsgesetzes.

Berlin. (Priv.-Tel.) Aus den an der Durchführung des Versicherungsgesetzes für Angestellte beteiligten Gruppen ist wiederholt der Wunsch laut geworden, über ihre Obliegenheiten bei der Durchführung des neuen Gesetzes unterrichtet zu werden. Wie die „Textil-Woche" erfährt, wird das Direktorium der Reichsversicherungs-Anstalt für Angestellte diesem Wunsche in der Weise entsprechen, daß es im Laufe des Monats September an einzelnen wichtigen Plätzen durch einen Beamten des Direktoriums Vorträge über die Mitwirkung der Versicherten und ihrer Arbeitgeber bei der Durchführung des neuen Gesetzes wird halten lassen.

Verschärfung der russischen Paßvorschriften.

Berlin. Die „Nordd. Allgem. Ztg." schreibt: Die russische Regierung hat neuerdings ihre diplomatischen und konsularischen Vertretungen angewiesen, die von den fremden Konsularbehörden in Rußland ausgefertigten Pässe in Zukunft nicht mehr zu visieren. Diese Anordnung macht es für Personen, die auf Grund deutscher Konsulatspässe von Rußland in ein anderes Land gereist sind, erforderlich, sich für die Rückkehr nach Rußland, je nachdem sie von Deutschland oder von einem dritten Lande aus angetreten wird, durch die zuständige Behörde in Deutschland oder das zuständige deutsche Konsulat einen anderen Paß zu beschaffen und ihn durch die zuständige russische Konsulatsbehörde visieren zu lassen.

Die Kassel-Stiftung.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die deutschen Verwaltungsratsmitglieder der Kassel-Stiftung (zur Unterstützung der in Deutschland lebenden bedürftigen Engländer und der in England lebenden notleidenden Deutschen) werden sich Ende September zu einer Besprechung über die weitere Führung und Ausgestaltung der Stiftung nach London begeben. An der Reise werden teilnehmen: Staatsminister a. D. Graf v. Posadowsky, Generaldirektor Ballin, Oberpräsident a. D. v. Loebell, Ministerialdirektor Lewaldt, Geh. Kommerzienrat Eduard Arnhold und Bankier Max Warburg. Die Stiftung hat ihre Wirksamkeit übrigens bereits begonnen. In Deutschland können, wie das „B. T." hört, jährlich 70 000 Mark zu Unterstützungszwecken verwandt werden.

Verluste der Deutschen Diamantgesellschaft.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Deutsche Diamantgesellschaft, an der die Deutsche Kolonialgesellschaft für Südwestafrika mit vier Fünfteln beteiligt ist, schließt dem „B. T." zufolge mit einem Verlust von etwa 3900 Mark ab. Im Vorjahre wurden aus einem Reingewinn von 216 173 Mark 5½ Prozent Dividende ausgeschüttet; im Jahre vorher betrug die Dividende 10 Prozent.

Förderung des Vereins Naturschutzpark.

Berlin. (Priv.-Tel.) Dem Verein Naturschutzpark mit dem Sitze in Stuttgart ist auf die Dauer von zehn Jahren das Recht verliehen worden, zum Zwecke der Durchführung des in der Lüneburger Heide geplanten Naturschutzpark-Unternehmens das Eigentum in den in Frage kommenden vier Gebietsteilen in Ansehung des Bauens und der Ausübung der Jagd, soweit erforderlich, zu beschränken.

Neue Verhandlung gegen den Raubmörder Trenkler.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der wegen schwerer Lungenerkrankung im Lazarett des Untersuchungsgefängnisses untergebrachte Raubmörder Trenkler ist heute, da sein Zustand die Einleitung des Prozesses wegen Ermordung der Juweliersfamilie ermöglicht, in die Mörderzelle übergeführt worden. Die Verhandlung gegen ihn wird in der neuen Schwurgerichtsperiode stattfinden.

Auf der Spur eines gefährlichen Geisteskranken.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Polizei hat heute jenen Geisteskranken ermittelt, der in der letzten Zeit in Berlin wiederholt Personen mit einem dolchartigen Messer bedroht hat, weil er nach seinen Angaben frohe Leute nicht sehen kann. Es ist ein 25jähriger Bauarbeiter Gustav Harnau, der schon wiederholt mit höheren Gefängnisstrafen wegen Diebstahls, Beleidigung und Raubes vorbestraft ist. Bisher gelang es nicht, seiner habhaft zu werden. Die Polizei ist aber hinter ihm her, und seine Verhaftung soll nahe bevorstehen. Ob er als der Rauener Täter in Frage kommt, steht, solange er sich auf freiem Fuß befindet, noch völlig dahin.

Schwerer Bootsunfall auf dem Müggelsee.

Berlin. (Priv.-Tel.) Auf dem Müggelsee kenterte heute nachmittag ein Segelboot. Von den vier Insassen, Beamten der Deutschen Bank, ertranken drei; der vierte wurde gerettet.

Der Flug Paris—Berlin des Franzosen Audemars.

Johannisthal. Der Flieger Audemars, der in Döberitz eine Zwischenlandung vorgenommen hatte und um 6¼ Uhr von dort weiter geflogen war, ist um 6 Uhr 48 Min. über dem hiesigen Flugplatze erschienen und um 6 Uhr 50 Min. auf dem alten Startplatze glatt gelandet.

Die Flugtage in Gotha.

Gotha. (Priv.-Tel.) Bei dem Aeroplan-Wettbewerb des Deutschen Fliegerbundes erhielt Lindpaintner den 1. Preis von 10 000 Mark für 9 Treffer von 10 Würfen beim Zielen nach einem markierten Biwack, den 2. Preis erhielt v. Gorrisen. Lindpaintner erhielt auch den 1. Preis von 2000 Mark für das Werfen nach dem Fesselballon. Der Wettbewerb im Photographieren von Flugzeugen aus mußte wegen des ungünstigen Wetters abgesagt werden.

Brand einer Kaserne.

Graudenz. (Priv.-Tel.) Heute nacht ist die Jägerkaserne in Kulm niedergebrannt. Die kostbare Geweihsammlung, 50 Gewehre und viele Montierungsstücke wurden vernichtet. Die Ursache des Brandes soll ein schadhafter Schornstein oberhalb des Oberjägerkasinos sein. Zwei Kompagnien mußten in Bürgerquartieren untergebracht werden.

Die bayrischen Bischöfe und das Jesuitengesetz.

München. (Priv.-Tel.) Erzbischof Dr. Bettinger ist mit der bayrischen Regierung in der Jesuitenfrage in vertrauliche Fühlung getreten, bevor sich der bayrische Episkopats entschloß, an den Bundesrat heranzutreten. Nuntius Dr. Frühwirth hat an den Verhandlungen Anteil genommen. Der Schritt des bayrischen Episkopats dürfte wohl bald durch einen ähnlichen Schritt der preußischen Bischöfe unterstützt werden. In der Eingabe der bayrischen Bischöfe wird besonders hervorgehoben, daß die Jesuiten sich stets als treue Stützen von Thron und Altar erwiesen hätten und gerade im gegenwärtigen Augenblick angesichts der rapiden Ausdehnung der revolutionären Bewegung im Interesse der Staatsautorität viel Gutes stiften könnten. Ferner wird darauf hingewiesen, daß der starken Ueberlastung der katholischen Geistlichkeit in vielen Teilen des Reiches durch die Zulassung der Jesuiten wirksam begegnet werden könne.

Zum Tode der Herzogin Elisabeth von Genua.

Stresa. Der Sarg der Herzogin-Witwe von Genua, dem der Herzog von Genua, der Fürst von Udine und zahlreiche Vertreter der Behörden und Schulen folgten, wurde in der Kirche aufgebahrt, wo eine Trauerfeier stattfand. Darauf wurde der Sarg zum Bahnhofe gebracht, von wo er nach Turin übergeführt wird. Zahlreiche Häuser hatten Trauerschmuck angelegt.

Der italienisch-türkische Krieg.

Rom. Die „Agenzia Stefani" meldet aus Zuara: Gestern machten zwei Schwadronen Kavallerie, unterstützt vom 6. Eingeborenen-Bataillon, eine weitere Rekognoszierung in der Umgegend von Abdessamad und fanden die Oasen Giamil und Mescia geräumt. Patrouillen, die nach Regdalton entsandt wurden, haben bestätigt, daß auch diese Oase vom Feinde geräumt ist. Die Verbindung Zuaras mit Sidi—Abdessamad ist hergestellt.

Die Franzosen in Marokko.

Paris. (Priv.-Tel.) Im Marineministerium wird die Frage erwogen, wie man senegalesische Matrosen für Marokko verwenden könne. Zunächst soll das Personal der Hafenleitungen von Mehedia und Casablanca völlig durch Eingeborene ersetzt werden. Ferner soll eine gewisse Anzahl von schwarzen Bootsführern den Militärbehörden zur Verfügung gestellt werden, um einerseits den Proviant- und Beförderungsdienst auf dem Sebu zu sichern und anderseits die Personen und Güter durch die Strandwellen ans Ufer zu schaffen.

England und das Panamakanalgesetz.

London. (Priv.-Tel.) Mr. Winston Churchill soll seine für diesen Herbst geplante Reise nach Kanada aufgegeben haben. Wie den „Times" aus Washington gemeldet wird, erhob der britische Geschäftsträger am Sonnabend beim Präsidenten Taft ernstliche, wenn auch nicht formelle Vorstellungen bezüglich der Panamakanalbill. Präsident Taft erwog, ob er die Bill an den Kongreß mit der Empfehlung zurücksenden soll, gleichzeitig eine Resolution anzunehmen, die den folgenden Inhalt haben soll: 1. Unberührt durch die Bill bleiben alle etwa bestehenden vertraglichen Verpflichtungen; 2. Wer sich durch die Bill verletzt fühlt, hat das Recht, beim höchsten amerikanischen Gerichtshofe Klage auf Schadenersatz zu erheben.

Die Unruhen im Ulstergebiete.

London. (Priv.-Tel.) Blättermeldungen zufolge hat die Regierung umfassende Vorkehrungen getroffen, um der Drohung der Unionisten im Ulstergebiete, am Ulstertale am 28. September einen Aufruhr in Szene zu setzen, wirksam entgegenzutreten. Auch von der Kriegsverwaltung ist alles in Bereitschaft gehalten, damit die Truppen im Ulstergebiet ohne Zeitverlust mobil gemacht werden können.

Die monarchistische Bewegung in Portugal.

Lissabon. (Priv.-Tel.) Die Untersuchung in Sachen der verhafteten Monarchisten hat nun ihr Ende erreicht. Sämtliche Verhafteten werden im Gefängnis wie gemeine Verbrecher behandelt, mit Ausnahme von zwei Minderjährigen, die dem Militärgefängnis überwiesen wurden. Das Gefängnis wird scharf bewacht, um zu verhindern, daß den Gefangenen von außen zur Flucht verholfen wird.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der portugiesische Geschäftsträger in Berlin hat an den hiesigen spanischen Botschafter über die Frage der Royalisteneinfälle einen offenen Brief gerichtet, in dem er sagt, daß die Ursache der Unruhen in Portugal einzig an den Verschwörern liegt, die von Spanien aus den Versuch einer Revolution in Portugal machen wollten.

Die türkische Krise.

London. (Priv.-Tel.) Von verschiedenen Punkten der bulgarischen und montenegrinischen Grenze wird berichtet, daß Bulgarien und Montenegro unverkennbar kriegerische Vorbereitungen treffen. Es werden die Grenztruppen verstärkt, indem aus dem Innern ununterbrochen Truppen und Kriegsmaterial an der Grenze eintreffen. Zar Ferdinand soll eine Menge Drohbriefe erhalten haben, worin ihm der Tod angekündigt wird, falls er sein Volk nicht gegen die Ungläubigen führen sollte.

*

Oesterreichs Balkanpolitik.

Berlin. (Priv.-Tel.) Wie die „Tägl. Rundschau" gegenüber aufgetauchten Zweifeln hört, ist die ausdrückliche Zustimmung Deutschlands zu den Berchtoldschen Vorschlägen in amtlicher Form erfolgt.

Wien. (Priv.-Tel.) Die zustimmende Antwort der russischen Regierung auf den Vorschlag des Grafen Berchtold ist am Sonnabend hier eingetroffen. Die Antworten Englands und Frankreichs stehen noch aus, werden aber in den nächsten Tagen erwartet.

Besuch des türkischen Thronfolgers in Wien.

Wien. (Priv.-Tel.) Der türkische Thronfolger Jussuf Eszedin trifft am 22. August in Wien ein und wird nach mehrtägigem Aufenthalte die Weiterreise nach der Schweiz antreten.

Berlin. (Priv.-Tel.) Nachbenannte Offiziere und Beamte erhielten sächsische Orden: Das Komturkreuz 1. Klasse des Albrechtsordens Generalmajor Staabs, Direktor des Armee-Verwaltungsdepartements im Kriegsministerium; das Ritterkreuz 1. Klasse mit der Krone desselben Ordens Major Fiedler im Kriegsministerium; das Ritterkreuz 1. Klasse desselben Ordens Major Wurtzbacher und die Geheimen expedierenden Sekretäre Rechnungsräte Seidel und Groth, sämtlich im Kriegsministerium; das Ritterkreuz 2. Klasse desselben Ordens Geheimer expedierender Sekretär Gesper.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Hochstapler Stallmann alias Baron Korff-König, der kürzlich von den englischen Behörden an Deutschland ausgeliefert wurde, wird im Laufe des heutigen Abends in Berlin eintreffen.

München. (Priv.-Tel.) Generalintendant v. Speidl muß sich morgen in der chirurgischen Heilanstalt des Hofrats Dr. Krecke an Gallenstein operieren lassen. Herr v. Speidl hat bis heute noch seinen vollen Dienst in der anstrengenden Festspielsaison versehen. Ein plötzlich auftretendes Fieber hat eine sofortige Operation nötig gemacht.

Frankfurt a. M. (Schluß, abends.) Credit 202⅞. Dresdner Bank 154½. Staatsbahn 152½. Lombarden 19⅝. Stetig.

Paris. (3 Uhr nachmittags.) 3 % Rente 92,65. Italiener 97,40. Spanier 93,95. 4 % Türken unifiz. 91,45. Türkenlose 208,50. Ottomanbank 697. Fest.

Paris. (Produktenmarkt.) Weizen per August 27,35, per November-Februar 26,25, matt. — Rüböl per August 77,50, per Januar-April 77,25, ruhig. — Spiritus per August 56,25, per Januar-April 40,50, stetig.

London. (Müllermarkt.) Ausländischer Weizen fest, 3 d höher. Englischer Weizen ruhig. Amerikanischer Mais kein Angebot. Donauer Mais kein Angebot. Amerikanisches Mehl fest, bei ziemlich gutem Geschäft. Englisches Mehl stetig. Gerste fest. Hafer stetig.

Zum Besuch der „Viktoria Luise" in Dresden.

Die Rückfahrt der „Viktoria Luise" von Dresden nach Gotha am Sonntag ist ebenso glatt verlaufen wie die Herfahrt. Die Landung in Gotha erfolgte nachmittags 2 Uhr 55 Min. In Nachstehendem lassen wir Berichte von Teilnehmern der beiden Fahrten folgen. Welches Risiko übrigens der Königl. Sächs. Verein für Luftfahrt auf sich nahm, als er die Herkunft der Zeppelin-Kreuzers nach Dresden veranlaßte, erhellt daraus, daß die Deutsche Luftschiffahrts-Gesellschaft zunächst eine Garantiesumme von 7000 Mk. verlangte und sich außerdem die Hälfte der Bruttoeinnahmen aus Platz- und Tribünengeldern und dergleichen ausbedang.

Von einem Teilnehmer der Fahrt Gotha—Dresden

erhalten wir folgende Schilderung:

„Auch ich rufe mit dem Herrn Einsender vom Sonntag: „Endlich ist das Langersehnte zur Tat geworden!" Es hat reichlich lange gedauert, ehe ein Zeppelin-Kreuzer über Dresden erschien. Um so größer aber war wohl das Interesse, welches man diesem Ereignis in Dresden allerseits entgegenbrachte, wobei nicht zu vergessen ist, daß dem Kgl. Sächsischen Verein für Luftschiffahrt das Hauptverdienst gebührt, Dresden dieses Schauspiel beschert zu haben. Ueber die Fahrt selbst, die in jeder Weise für sämtliche Mitfahrer befriedigend verlief, sei folgendes berichtet: Punkt 6 Uhr stellten wir uns vor der Luftschiffhalle in Gotha ein. Es ist ziemlich kühl; die aufgehende klare Sonne und die vollkommene Windstille lassen einen guten Tag erwarten. Um 6 Uhr 18 Min. kündigen die Motoren und Propeller mit ihrem Geräusch an, daß alles klar zur Abfahrt ist. Nachdem Direktor Colsmann eingestiegen ist, erhebt sich die „Viktoria Luise" unter der bewährten Führung von Herrn Blew in die Lüfte. Bald ist die Höhe von 200 bis 300 Meter erreicht und ebenso bald das Inkognito der Passagiere geschwunden. Die Eindrücke sind dermaßen bezaubernd, daß man sie seinen Mitfahrenden mitteilt und sich sofort kennen lernt; die Namen selbst erfährt man erst später aus der Einzeichnung im Bordbuch. Gotha ist schnell entschwunden. Herr Geheimrat Hallwachs hat soeben ausgerechnet, daß wir mit etwa 74 Kilometer Geschwindigkeit fahren, und schon ist Erfurt in Sicht. Doch auch hier lassen sich die Sonntagsschläfer offenbar noch nicht stören. Anders wird das Leben auf der Strecke Erfurt—Weimar. Hier ist bereits Leben in Dörfern und auf Feldern. Eine Episode sei hier berichtet. Im stillen dankt der Landmann seiner vorgesetzten Behörde, daß er heute einfahren kann, aber unsere Motoren stören seine edlen Rosse, daß sie mit dem Wagen kehrt machen und durchgehen, bis der umstürzende Wagen sie kurz vor dem Dorfe automatisch zum Stillstehen bringt. Weimar bietet ein wunderbares Bild von oben; doch ehe die üblichen Photographien von Herrn Wunderlich erledigt sind, verschwindet auch der Musenwitwensitz. Wir überfliegen Apolda mit dem trefflichen Kanaster und erreichen in wundervoller ruhiger, stets gleichmäßiger Fahrt Zeitz. Hier ist nun alles auf den Beinen, sämtliches Gebein steht auf den Dächern und winkt uns zu. Und wir grüßen stets freundlich zurück. Nun kommt Meuselwitz. Es muß erwähnt werden, weil Herr Konsul Palmis besonders auf Kohlengruben der Umgegend aufmerksam macht. Die wildreiche Gegend von Frohburg—Geithain—Rochlitz wird überflogen. Es ist interessant, das Erschrecken des Hochwildes zu beobachten, das ebenso wie die Hasen und Fasanen infolge des Geräusches der Propeller hastig querfeldeinjagt. Dieses „unüberlegte" Hin- und Herjagen kann man übrigens über jedem Dorfe beobachten bei Gänsen, Tauben und Hühnern. „Immer an der Wand lang." Wir überqueren Waldheim, wo gerade ein Morgenspaziergang unter Begleitung angetreten wird, obwohl, abgesehen hiervon, das Städtchen sehr nett ausschaut. Auch Roßwein — ohne Musik der Roßweiner Sänger — wird überholt, die alten Ruinen von Alt-Zella und Nossen. Bis jetzt ist alles glatt gegangen; die Orientierung ist hier eine sehr gute, da Herr Referendar Bennewitz diese schöne Gegend von der Erde aus kennt; aber nun wird der Kurs, statt auf Meißen zu steuern, nach Wilsdruff gelenkt. Nicht zur Freude des Herrn Schrödter-Meißen erfolgt diese Abzweigung. Er hatte sich gefreut, seinen Mitbürgern eine Luftpost zu übersenden. Leider ist es uns nicht möglich, den Führer zu verständigen, doch durch andauerndes Winken gelingt es, ihn, wenn auch nicht nach Meißen, so doch nach Moritzburg zu dirigieren. Es war versprochen worden, hier bei der Königlichen Familie vorzufahren. Durch diese Schwenkung wurde nun den Bewohnern von Kötzschenbroda und Niederwartha die Ueberraschung zuteil, daß wir von der Niederwarthaer Brücke auf die Kötzschenbrodaer Vogelwiese zusteuerten. Weiter konnten wir — jeglicher Egoismus beiseite — zwischen meiner — des Schreibers — Villa und der gut bekannten Sektkellerei Niederlößnitz hindurchschlüpfen. Schnell versteht es Herr Vollmann-Sebnitz, dieses Ereignis auf eine Platte zu bringen. Nun kommt Moritzburg in Sicht. Ich rege an, eine Botschaft an Seine Majestät hinabzulassen. Eine Karte wird schnell vom Herrn Geheimrat im Auftrage sämtlicher Mitfahrenden geschrieben und im Postbeutel mit angehefteter Flagge hinausgeworfen. Das Glück fügt es, daß der lustige Gruß mitten auf der Terrasse vor den königlichen Hoheiten niederfällt. Die Schleife von Moritzburg ist bald geschlossen und schon naht der Heller, der fast so viel Menschen beherbergt wie Sandkörner. Wir landen noch nicht; zunächst muß Dresden begrüßt werden. Wir nehmen die Richtung auf Neustädter Bahnhof, König-Friedrich-August-Brücke, Schloßstraße. Es wimmelt von Menschen, die Brühlsche Terrasse ist vollkommen schwarz, keine Stufe ist zu sehen. Ueberhaupt ist Dresden sehr lebendig; andauernd werden wir von Dächern und Straßen durch Winken und Zurufe begrüßt. Wir danken ebenfalls durch Winken. Wir überfahren das Rathaus und nehmen dann die Richtung Hauptbahnhof—Schlachthof—Heller. Wir wollen landen und sind ziemlich unten, begrüßen unsere Erdenbewohner mit dreifachem Hurra, welches ebenso herzlich erwidert wird. Doch der Auftrieb ist zu stark; wir müssen noch eine große Schleife fahren, um den Landungsplatz zu erreichen. Doch nun geht alles glatt vonstatten. Hilfsbereite kräftige Militärfäuste haben uns bald wieder sanft hinabgezogen. — Die Fahrt ist aus, die Motoren und Propeller sind still. Herr Geheimrat Hallwachs begrüßt von der Gondel die Anwesenden und dankt Herrn Oberbürgermeister Beutler, der zu unserer Ankunft erschienen ist. Herr Oberbürgermeister Beutler antwortet mit den verheißungsvollen Worten, daß auch die Stadt beisteuern werde zum Bau eines Luftschiffhafens, um weitere Fahrten zu ermöglichen. Seine Rede klingt aus in ein begeistert aufgenommenes Hoch auf Graf Zeppelin. Mögen die Worte des Herrn Oberbürgermeisters Beutler auf fruchtbaren Boden fallen, daß die Residenzstadt Dresden bald einen Luftschiffhafen besitzt, wie die Residenzstadt Gotha."

O. M.

Ein Teilnehmer an der Rückfahrt der „Viktoria Luise" nach Gotha,

der Besitzer der Salomonis-Apotheke, Herr Konsul Peters, schildert uns die an Bord des Luftschiffes erhaltenen Eindrücke folgendermaßen: Kurz vor ¾11 Uhr vor-

mittags erhob sich der stolze Luftkreuzer, dem wir uns ohne jede Furcht anvertraut hatten, nachdem wir gesehen, wie sicher das Fahrzeug geführt wurde und wie willig es der erprobten Führung gehorchte. Die Reise ging zunächst vom Heller aus der Stadt zu. Wir überflogen die Neustadt und kreuzten die Altstadt bis etwa an die Annenkirche. Hier wendeten wir in einem eleganten Bogen, kreuzten die Marienbrücken und fuhren noch einmal über den Heller hinweg. Dann überflogen wir die Lößnitz und bald tauchte zu unserer rechten Seite die alte Markgrafenstadt Meißen mit Schloß und Dom auf. Döbeln passierten wir um die Mittagsstunde. Von hier aus gestaltete sich die Fahrt, die bis dahin sehr glatt und still verlaufen war, etwas lebhafter. Es setzten starke Windböen ein, die von den Schrauben überwunden werden mußten. Mächtig stampften die Motoren und ließen Schiff und Kabine erzittern, so daß man manchmal das Gefühl hatte, als führe man mit einem Dampfer auf hoher See. Einer der Monteure behauptete, es sei eine der heftigsten Windstärken, bei denen die „Viktoria Luise" bisher gefahren sei. Sämtliche Passagiere hatten trotz alledem das Gefühl absoluten Geborgenseins. Funktionierten doch die Motore tadellos, ohne daß jemals ein Zylinder ausgesetzt hätte, und die Steuer gehorchten dem leisesten Drucke der Hand. Das Luftschiff wurde auf der ganzen Reise auf einer durchschnittlichen Höhe von 200 Metern gehalten, nur über Dresden fuhr es etwa 250 Meter hoch. An Bord hatte sich sehr bald ein fröhliches Treiben entwickelt, die Pfropfen knallten in das Geknatter der Motore hinein, es wurde gescherzt und gelacht. Selbst sein warmes Mittagsmahl brauchte keins der Mitfahrenden zu entbehren, denn es wurden auch warme Speisen serviert, wie im Zimmer eines erstklassigen Hotels. Eine kleine Unannehmlichkeit gab es freilich auch, das waren die Auspuffgase der vorderen Motoren, die sich mit ihrem häßlichen Geruche und ihrer Rußentwicklung oft auch in der Kabine bemerkbar machten. Man sollte meinen, daß hierin durch Führung der Auspuffrohre nach dem hinteren Teile des Luftschiffes recht leicht Abhilfe geschaffen werden könnte. Die einzige Dame an Bord hielt sich sehr tapfer und war von der Fahrt so begeistert, daß sie sich noch während derselben als Mitglied des Königl. Sächs. Vereins für Luftfahrt eintragen ließ. Ihrem Beispiel folgten noch fünf der mitfahrenden Herren, darunter ein Kaiserlicher Bezirksamtsmann von Kamerun und ein Pflanzer aus Deutsch-Südwest-Afrika. Die beiden Letztgenannten sandten Kartengrüße per Luftpost an ihre Landsleute im fernen Afrika. Ueber liebliche Dörfer, grüne Wiesen, goldene Felder, dunkle Wälder und glitzernde Teiche und Flüßchen rauschte der Luftkreuzer hin. Die herrlichsten Bilder wechselten in rascher Folge. Um ½1 Uhr kreuzten wir bei dem lieblichen Städtchen Leisnig die Mulde und eine Viertelstunde später überflogen wir die Meuselwitzer Kohlenbergwerke, die einen unvergeßlichen, interessanten Anblick gewährten. Von Camburg aus, das wir 1 Uhr 20 Min. erreichten, folgten wir eine längere Strecke dem Laufe der Saale. In Apolda, das wir 1 Uhr 35 Min. passierten, interessierte uns Passagiere des modernsten Verkehrsmittels die für solche auf dem Dache des Fabrikgebäudes angebrachte Reklame der Automobilfabrik „Apoldawerke". Ueber Weimar befanden wir uns 1 Uhr 50 Min. und über Erfurt 2 Uhr 10 Min. Erfurts herrliche Blumenfelder gewährten einen bezaubernden Anblick, sie glichen in ihrer Gesamtheit einmal einem farbenprächtigen mächtigen Teppiche, das andere Mal dem Farbenspektrum eines riesigen Prismas. Trotzdem wir mit einer Geschwindigkeit von 50 bis 60 Kilometern fuhren und mit heftigem Gegenwinde zu kämpfen hatten, herrschte in der Kabine eine derartig hohe Temperatur, daß wir die Fenster aufschoben und uns der Ueberröcke entledigten. Auch bei offenen Fenstern war das Arbeiten der Propeller so wenig bemerkbar, daß wir uns bequem unterhalten konnten, so etwa wie in einem D-Zuge. Interessant war es, die Uebermittlung der Befehle von der vorderen nach der hinteren Gondel zu beobachten. Diese geschieht durch eine Art Rohr- oder Seilpost. Der Befehl wird aufgeschrieben, in eine Kapsel gesteckt und diese an einem Seile von einer Gondel zur anderen geschnellt. Viel benützt wurde die Luftpost. Wer eine Karte durch sie bekommen hat, der soll diese recht gut aufbewahren, denn sie wird einmal selten werden. Heute noch hat die Luftschiffahrts-Gesellschaft die Berechtigung, die Briefmarken mit ihren Stempeln zu entwerten. Aber die Postdirektion Gotha verlangt schon die Abgabe der Karten und Briefe in ungestempeltem Zustande und nur die Oberpostdirektion Erfurt gestattet augenblicklich die Annahme und Beförderung der von der Luftpost gestempelten Briefschaften. Die Karten und Briefe werden in einen wasserdichten, mit Sand belasteten Leinenbeutel getan. An diesem ist ein etwa 3 Meter langes Band in den Reichsfarben befestigt, das am freien Ende die Flagge der „Hamburg-Amerika-Linie" trägt. Eine Aufschrift auf dem Beutel bittet den Finder desselben, dessen Inhalt möglichst sofort beim nächsten Postamte abzuliefern. Für diese Bemühungen wird der Finder mit einem Fünfzigpfenniger belohnt, den er ebenfalls in dem Beutel vorfindet. Um 2 Uhr 35 Min. kam — allen Teilnehmern an der herrlichen Fahrt viel zu früh — das Ziel unserer Reise, Gotha in Sicht. Das Schiff unternahm noch eine kurze Schleifenfahrt über der Stadt und landete glatt 2 Uhr 55 Min. Der böige Wind verhinderte eine sofortige Einfahrt und Bergung des Luftkreuzers in der Halle. Infolgedessen stieg das Luftschiff, nachdem wir unter tatkräftiger Hilfe des Militärs und der Mannschaften der Freiwilligen Feuerwehr die Kabine verlassen hatten, nochmals auf, um erst gegen Abend bei ruhiger Luft zu landen. Viel Spaß machte uns ein origineller Einfall des Bezirksamtmanns von Kamerun. Beseelt von dem Wunsche, nach seiner Heimkehr in den schwarzen Erdteil seinen Landsleuten den Zeppelin-Kreuzer veranschaulichen zu können, kaufte er als das beste Modell eine große Gothaer Zervelatwurst. Bei unserer Ankunft in Gotha wurden wir freudig begrüßt. In Dörfern und Städten, die wir passierten, jauchzte uns jung und alt enthusiastisch zu. In Weimar bereiteten uns reizende junge Damen der dortigen Pensionate einen jubelnden Empfang. Alles in allem war es ein Tag ungetrübter Freude, ein Erlebnis so eigener und seltener Art, daß es keinem der Fahrtteilnehmer je aus dem Gedächtnis entschwinden wird.

Unter den Passagieren nach Gotha befand sich auch Kommerzienrat Arnhold-Dresden, der sich zur Mitfahrt in letzter Stunde auf dem Heller entschlossen hatte. Da der Kreuzer infolge der Sonnenbestrahlung in den späteren Vormittagsstunden einen starken Auftrieb hatte, war es möglich geworden, einen Passagier mehr als vorgesehen noch aufzunehmen.

Oertliches und Sächsisches.

— Se. Majestät der König und Se. Königl. Hoheit der Kronprinz von Sachsen und Prinz Alfons von Bayern sind gestern, begleitet von ihren Adjutanten, in Turin eingetroffen. Zum Empfange waren der deutsche Konsul, die Generale Escard und Piacentini, der Kommandant der Kriegsschule, der Chef des Generalstabes des ersten Armeekorps und andere hochstehende Persönlichkeiten erschienen. Der König und die Prinzen begaben sich zu Wagen ins königliche Palais, auf dem Wege von einer zahlreichen Menge ehrfurchtsvoll begrüßt. Morgen treffen der König und der Kronprinz wieder in Dresden ein.

— Der König begibt sich am 26. August nach Leipzig und wohnt am 27. August der Parade bei Merseburg bei.

— **Das königliche Hoflager** ist gestern vom Schlosse Moritzburg nach der Villa in Wachwitz verlegt worden.

— **Ansprache des Königs an das Regiment „Kronprinz".** Wie wir bereits mitgeteilt haben, hat Se. Majestät der König den Kronprinzen à la suite des 5. Infanterie-Regiments Nr. 104 gestellt. Im Anschluß an Parademärsche der 88. Infanterie-Brigade auf dem Truppenübungsplatz Königsbrück richtete er am Sonnabend an das Regiment „Kronprinz" die folgenden Worte:

„Meine Absicht, dem Exerzieren des Regiments schon im Juli beizuwohnen, wurde leider vereitelt, und auch übermorgen ist es Mir nicht möglich, der Regimentsbesichtigung des Regiments „Kronprinz" beizuwohnen. Um so mehr habe Ich Mich gefreut, Mich heute wenigstens davon überzeugen zu können, auf welch hoher Stufe der Paradeausbildung das Regiment steht. Verknüpfen Mich mit dem Regiment doch schon seit einer langen Reihe von Jahren ganz besonders nahe Beziehungen und trägt dasselbe ja auch seinen Namen zur Erinnerung an die Zeit Meiner à la suite-Stellung bis zu Meiner Thronbesteigung.

Jetzt haben wir wieder einen erwachsenen Kronprinzen. Um dem Regiment einen Beweis Meines besonderen Wohlwollens zu geben, habe Ich beschlossen, heute Seine Königliche Hoheit den Kronprinzen à la suite desselben zu stellen, um so durch die Zugehörigkeit desselben zu dem Offizierkorps Meine alten Beziehungen zum Regiment erneut zu befestigen. Ich hoffe, daß das Regiment hierin einen neuen Ansporn zu ganz besonders guten Leistungen erblicken wird."

Der Regimentskommandeur Oberst v. Gersdorff sprach hierauf Sr. Majestät den Dank des Regiments aus, der in einem dreimaligen Hurra auf Se. Majestät ausklang.

— Auf das an Se. Königl. Hoheit den Kronprinzen von Herrn Oberbürgermeister Dr. Sturm in Chemnitz gesandte Telegramm ist folgende Antwort eingegangen:

Oberbürgermeister Dr. Sturm, Chemnitz. Herzlichsten Dank für Ihr freundliches Telegramm. Es ist mir eine große Freude, nun dem Stammregiment der Stadt anzugehören, die zum großen Teil dazu beigetragen hat, dem Namen Sachsen in der ganzen Welt einen guten Klang zu geben. Kronprinz Georg.

— An der Mittagstafel bei Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Mathilde am Sonntag nahmen Ihre Königl. Hoheiten Prinz und Prinzessin Johann Georg teil.

— Herr Staatsminister Graf Vitzthum v. Eckstädt ist vom Urlaub zurückgekehrt und hat die Leitung der Geschäfte wieder übernommen.

— Wie jetzt amtlich bekanntgegeben wird, ist der in Sachsen staatsangehörige Regierungsrat Kammerherr von Witzleben, ständiges Mitglied des Reichsversicherungsamts in Berlin, zum Geheimen Regierungsrat bei dieser Behörde ernannt worden.

— Der frühere Stadtbaumeister von Dresden, Stadtbaurat Dr.-Ing. Niedner in Zwickau (Sa.) ist als Nachfolger des Geh. Baurats Dr. Schmitt zum ordentlichen Professor für städtischen Tiefbau an die Großherzoglich Hessische Technische Hochschule zu Darmstadt berufen worden und wird diesem Rufe Folge leisten.

— Assessor Dr. v. Schönberg wurde als Regierungsassessor bei der Amtshauptmannschaft Oschatz angestellt.

— Dem Steiger Meier beim Königl. Blaufarbenwerk Oberschlema ist das Ehrenkreuz und dem Gemeindevorstand und Gutsbesitzer Klas in Sehlis die Friedrich-August-Medaille in Silber verliehen worden.

— Der König hat genehmigt, daß der Geheime Rechnungsrat Otto Schmidt im Reichseisenbahnamt den preußischen Roten Adlerorden 4. Klasse und den Kronenorden 3. Klasse anlege.

— Dem Tapezierergehilfen Dober in Dresden wurde für die von ihm am 14. Juni d. J. bewirkte Rettung eines Knaben vom Tode des Ertrinkens in der Elbe eine Geldbelohnung bewilligt.

— **Aus dem Rathause.** Die Verwaltung der Dienstbotenkrankenkasse ist Herrn Stadtrat Dr. Temper übertragen worden; ferner wurde Herr Stadtrat Dr. Hübert in den Ausschuß für Beamtenwahlen gewählt. — Das nach der Reichsversicherungsordnung errichtete Versicherungsamt ist der 3. Ratsabteilung zugewiesen worden. — Durch die Einverleibung der Landgemeinde Tolkewitz ist auch deren Sparkasse auf die Stadt Dresden übergegangen, die nunmehr mit der städtischen Sparkasse vereinigt werden soll.

— **Die diamantene Hochzeit** konnte am Sonnabend das in Vorstadt Löbtau wohnende Ehepaar Freund feiern, das am Sonntag nach Schluß des Hauptgottesdienstes in der Friedenskirche eingesegnet wurde. Nach Schluß der Feier überreichte Pastor Kretschmar dem Jubelpaare im Auftrage des Königs die Summe von 60 Mark. Der Kirchenvorstand hatte ein Schmuckgesangbuch übergeben lassen und auch der evangelische Arbeiterverein hatte ein Geldgeschenk übermittelt.

— **Vom Verband der Saalinhaber im Königreich Sachsen.** Zu der von uns in der Sonntagsnummer erwähnten auffallenden amtlichen Richtigstellung des „Dresdn. Journ.", welche Bezug nimmt auf einen Artikel im Organ des Landesverbandes der Saalinhaber unter der Ueberschrift „Beamtenterrorismus", wird uns mitgeteilt: Der gedachte Artikel des Verbandsorgans ist bereits in der vergangenen Woche anläßlich des Verbandstages der Saalinhaber in Bautzen Gegenstand einer eingehenden Besprechung des erweiterten Vorstandes des Verbandes gewesen, an welcher außer fünf städtischen und fünf ländlichen Kreisvertretern die drei Mitglieder des engeren Vorstandes teilnahmen. Die Aussprache hat dahin geführt, daß der erweiterte Vorstand einstimmig seine Mißbilligung des erwähnten Artikels aussprach. Der für den Inhalt des Verbandsorgans verantwortliche Redakteur, dessen persönliche nationale, staatserhaltende Gesinnung nicht in Zweifel gezogen werden kann, erklärte die Aufnahme des Artikels damit, daß er ihm zugesandt und er ihn nicht genügend auf Inhalt und Form geprüft, sich vielmehr zu sehr von der Erinnerung an Beschwerden über Nichtaufnahme von Einsendungen habe leiten lassen. Wie weiter von unbeteiligter Seite berichtet wird, hat auch gerade der Verlauf des diesjährigen Verbandstages ganz besonders den Beweis erbracht, daß radikale Strömungen in dem Verbande keineswegs auf allgemeine Zustimmung rechnen können. Namentlich wurde auch von der Verbandsleitung mit Nachdruck zur Mäßigung gemahnt. Daß mit der Aufnahme des gedachten Artikels „Beamtenterrorismus" in das Verbandsorgan der Saalinhaber tatsächlich ein Fehlgriff geschehen ist, der mit den Erklärungen des erweiterten Vorstandes unvereinbar ist, beweist der Beifall, den der Artikel in der gesamten sozialdemokratischen Presse gefunden hat. Eine Wiedergabe desselben verbietet sich, da hierdurch die Weiterverbreitung jener unerhörten Angriffe gegen unsere ganze staatliche Verwaltung gefördert würde. Die Kenntnis des Artikels macht aber auch die Schärfe verständlich, mit welcher in der amtlichen Berichtigung auf den Artikel Bezug genommen und das Unterbleiben des königlichen Dankes erklärt wird.

— **Sozialdemokratische Landeskonferenz für Sachsen in Dresden.** Die am Sonntag früh 9 Uhr fortgesetzten Verhandlungen brachten zunächst die Debatte über den Tags vorher zum Vortrag gelangten Geschäftsbericht. Sodann teilte die Mandatsprüfungskommission mit, daß 99 Delegierte auf der Landesversammlung vertreten seien. — Hierauf erstattete Landtagsabgeordneter Uhlig-Zittau den Bericht der Landtagsfraktion. Er stellte fest, daß die Sozialdemokratie in das Präsidium nur eingezogen sei infolge von Kämpfen der bürgerlichen Parteien untereinander. Trotzdem aber seien die bürgerlichen Parteien einig in ihrer gegnerischen Stellung zur Sozialdemokratie. Der Redner wandte sich sodann den Beschlüssen und Vorlagen des Landtages zu und verweilte insbesondere bei der Volksschulreform und bei der Jugendfürsorge. Weiter beschäftigte der Redner sich mit den Steuerreformen, und zwar mit den Gemeinde-, Kirchen- und Schulsteuern, wie mit den Staatssteuern, und ferner mit dem Fischereigesetz, dem Jagdgesetz usw. Den Schluß bildete ein Rückblick auf das, was der Landtag in Sachen des Arbeitsschutzes getan habe. Wenn man jetzt für ein Arbeitswilligenschutzgesetz so eifrig auf bürgerlicher Seite eintrete, so sei das ein schlecht gewählter Augenblick angesichts der Brotlosigkeit zahlreicher Arbeiter in den Zwickauer Kohlenrevieren und der furchtbaren Katastrophe in den westfälischen Kohlenbezirken. Immerhin müßte die Sozialdemokratie auf der Hut sein. Nach kurzen geschäftlichen Mitteilungen wurden die Verhandlungen des zweiten Tages geschlossen. — Nachmittags unternahmen die Teilnehmer eine Dampferpartie nach Loschwitz.

— **In unseren Redaktionsschaukästen,** Marienstraße 38, stellte die photographische Handlung von Oskar Bohr, neben Café König, neue Bilder vom Tage aus, und zwar: von der Fernfahrt des Zeppelin-Luftkreuzers „Viktoria Luise" von Gotha nach Dresden am 18. August 1912. Besonders interessant sind die während der Fahrt hergestellten Bilder, welche von den Herren Konsul Palmié, Konsul Peters und Architekt Wunderlich aufgenommen und zur Verfügung gestellt wurden.

Unberechtigte Vorwürfe gegen das Konsulatswesen.

Wir erhalten die folgende Zuschrift:

„Eine verbreitete und angesehene Tageszeitung veröffentlichte kürzlich folgenden Vorfall: „„Eine alleinstehende Dame, die eine Stellung in der Hauptstadt des durch das Konsulat vertretenen Staates anzunehmen beabsichtigte, glaubte, die sicherste Auskunft über die dortigen Lebensverhältnisse in dem Konsulat zu erhalten. Ihr wurde wörtlich der folgende Bescheid: „Ja, darüber können wir Ihnen gar nichts sagen, das wissen wir selbst nicht; da weder der Herr Generalkonsul, noch einer der anderen Herren des Konsulats jemals in der betreffenden Stadt gewesen ist, so ist es uns ganz unmöglich, Ihnen auch nur einen ungefähren Anhalt für die dortigen Lebensbedingungen zu geben!" Auf die Bitte der Dame, ihr wenigstens vergleichsweise Ziffern zu nennen, mit welchem ungefähren Betrage man in dem betreffenden Lande rechnen müsse, wenn man hier für seinen Lebensunterhalt zum Beispiel 250 Mark braucht, wurde ihr der Bescheid, daß die Herren ihr auch hierüber eine Auskunft nicht geben könnten. Das einzige positive Ergebnis der Unterhaltung war, daß man der Dame die Adresse des deutschen Kon[illegible] in der betreffenden Stadt gab, was für sie aber ganz wertlos war, da sie die Auskunft sofort haben mußte.""

Die Einsenderin erachtete diesen Vorgang offenbar als ein krasses Beispiel für die Mangelhaftigkeit der derzeitigen Konsulatsorganisation, und die Leser der Notiz werden den gleichen Eindruck erhalten haben. In Wirklichkeit zeigt gerade der geschilderte Vorfall recht drastisch, wie leicht bei Klagen über unzulängliche Funktion behördlicher und ähnlicher Stellen der eigentliche Grund des Mißerfolges in der Unkenntnis des Publikums über deren Organisation und Aufgaben liegt.

Zu welchem Zweck errichtet und bezahlt denn ein Staat Konsulatsbehörden im Auslande? Doch zweifellos, um seinen eigenen Bürgern Auskunft über ausländische Verhältnisse oder bei Anwesenheit im Auslande Rat und Beihilfe zu gewähren. Die betreffende Dame hätte sich also, wie ihr von der befragten Stelle ganz richtig empfohlen wurde, an das deutsche Konsulat in der betreffenden ausländischen Hauptstadt wenden müssen; von diesem würde sie ohne jeden Zweifel eine völlig befriedigende Auskunft erhalten haben. Statt dessen wendete sie sich an die Behörde eines Auslandsstaates, welche ihr gegenüber überhaupt nicht zu irgendwelcher Antwort und Auskunft verpflichtet war, und verlangte überdies von derselben Auskunft über Verhältnisse des von ihr vertretenen ausländischen Staates, während die ausschließliche Aufgabe dieser Behörde ist, Informationen über deutsche Verhältnisse zu sammeln und zu verwerten. Die Dame hätte sogar ihre Anfrage mit noch größerer Aussicht auf Erfolg, als an den Konsul, an den ersten besten, zufällig in Deutschland anwesenden Angehörigen des betreffenden Auslandsstaates richten können; denn von letzterem wäre immer noch mit größerer Wahrscheinlichkeit anzunehmen, daß er die Hauptstadt seines Heimatstaates und deren Verhältnisse kennt, als von dem hiesigen Konsul dieses Staates.

Letzteres klingt für das Publikum wohl zunächst ungeheuerlich, ist es aber keineswegs. Denn man erwäge folgendes: Der betreffende Konsul ist entweder ein Wahlkonsul; alsdann ist er ein deutscher Reichsbürger, der nur die konsularische Geschäftstätigkeit — also die Berichterstattung über deutsche Verhältnisse und die Sorge für die hier anwesenden Staatsangehörigen des betreffenden Landes — übernommen hat und vielleicht überhaupt niemals in dem betreffenden Lande selbst gewesen ist. Oder aber er ist ein Berufskonsul. Dann ist er, bevor er auf einen so wichtigen Platz wie Berlin gesetzt wurde, wahrscheinlich schon an zwei oder drei anderen ausländischen Plätzen Konsulatsbeamter gewesen, vielleicht in Asien oder Südamerika, ist jedenfalls aber seit langen Jahren seinem Vaterlande fern, und es ist sehr wohl möglich, daß er dessen Hauptstadt überhaupt nie kennen gelernt hat. (Man denke an die räumliche Ausdehnung, welche etwa ein Reich wie Rußland oder die amerikanische Union hat.) Es ist aber auch schlechterdings nicht erforderlich, daß er das von ihm vertretene Land, bezw. gerade dessen Hauptstadt genauer kennt, um die hiesigen konsularischen Interessen seiner Landsleute gut vertreten zu können. Wenn ein deutscher Exportverein oder ein Industriesyndikat einen Experten zur Information über die wirtschaftlichen Verhältnisse Ostasiens nach Schanghai schicken will, so spielt doch bei der Auswahl einer dafür geeigneten Persönlichkeit wohl schwerlich der Gesichtspunkt eine Rolle, ob dieselbe gerade schon einmal in Berlin gewesen ist oder nicht. Ueberdies ist die Landeshauptstadt keineswegs immer auch gleichzeitig ein bedeutender Handels- und Industrieplatz, in manchen Ländern sogar im Verhältnis zu anderen Städten wirtschaftlich recht unbedeutend (z. B. Washington, Madrid, Christiania).

Da Irrtümer, wie im vorliegenden Fall, nach meiner Erfahrung verhältnismäßig häufig vorkommen, so kann dem deutschen Publikum nur immer wieder eindringlich entgegengebracht werden, daß es Auskünfte über ausländische Verhältnisse stets und immer nur von den deutschen Konsulaten im Ausland erhalten kann, deren genaues Verzeichnis bei jeder öffentlichen Bibliothek oder wirtschaftlichen Korporation (Handelskammer usw.) erhältlich, im übrigen auch in den Adreßbüchern größerer Städte, im Reichsadreßbuch und ähnlichen Nachschlagewerken enthalten ist. Die in Deutschland domizilierten Gesandtschaften, Konsulate oder sonstigen Vertretungen des Auslandes kommen nur in Betracht für vorübergehend oder dauernd anwesende Staatsangehörige des betreffenden Auslandsstaates, welche über deutsche Verhältnisse unterrichtet zu werden oder bei Schwierigkeiten innerhalb Deutschlands Rat und Beihilfe zu haben wünschen."

Auf dem Ortskrankenkassentag in Köln

behandelte der Geschäftsführer Brachel (Köln) das Verhältnis der Krankenkassen zu den Aerzten. Der Redner betonte, daß die Arztfrage durch die neueren Beschlüsse der Aerzteorganisation eine bedeutende Verschärfung erfahren haben. Von den einzelnen Aerzten sei zunächst eine Erklärung eingefordert worden, wonach diese die Mitwirkung versagen, wenn die Reichsversiche-

rungsordnung den Wünschen des Leipziger Aerzteverbandes nicht entspricht. Der Berliner Aerzteführer Dr. med. Lennhoff habe erklärt, daß der Aerzteverband aus der Krankenversicherung eine Farce machen werde. Der Stuttgarter Aerztetag habe durch seine Beschlüsse das weitere Vorgehen der Aerzteorganisation bestimmt. Kein Arzt dürfe mehr Verträge mit Krankenkassen usw. abschließen; die Vertragsabschlüsse behalte sich die Aerzteorganisation vor. Auf Verlangen der Organisation müßten die Aerzte ihre Verträge kündigen. Alle Verträge unterlägen der Genehmigung durch die Zentralstelle des Leipziger Verbandes. Dadurch gerate der einzelne Arzt in eine ganz unwürdige Abhängigkeit von der Koalition; das Selbstbestimmungsrecht der einzelnen Aerzte sei ausgeschaltet. Das sächsische Ministerium habe sich schon mit einem Erlaß hiergegen gewendet. Der neuerliche Beschluß des Leipziger Verbandes, wonach die Aerzteorganisation zur erfolgreichen Durchführung ihrer Forderungen „gleichzeitig, geschlossen, gleichmäßig und einheitlich" vorgehen solle, könne nur als die Androhung des Generalstreiks gedeutet werden. Zu dem allgemeinen Kampfe habe sich der Leipziger Verband noch weiter gerüstet, indem er die einzelnen Aerzte durch Verpflichtungsscheine auf Ehrenwort zur Gefolgschaft verpflichtet hat. Die unsachlichen Angriffe gegen Regierungsvertreter und unparteiische Sozialpolitiker waren des Aerztestandes unwürdig. Durch maßvolle Grundsätze und vornehme Kampfesweise hätte der Leipziger Verband sowohl bei den Organen der Krankenversicherung, als auch bei den gesetzgebenden Körperschaften für die deutsche Aerzteschaft weit mehr erreicht, als durch seine rücksichtslos sich über alles hinwegsetzende Kampfesweise. Die Macht der Aerzteorganisation beruhe in der Verquickung von wirtschaftlicher Aerzteorganisation und gesetzlicher Standesvertretung und in dem ungleichen Rechtsverhältnis, wonach die Kassen auf die Aerzte, diese aber nicht auf die Kassen angewiesen sind. Bei den Kassen herrsche unerschütterliche Uebereinstimmung dahin, daß die Entscheidung über die Frage des Arztsystems allein den Kassen zusteht. Alle Krankenkassenverbände, Arbeiter, Angestellte und Versicherte aller Parteien seien darin einig, daß sie die ihnen anvertrauten wichtigen öffentlichen Interessen auch gegenüber dem Leipziger Verband wahren und den ihnen aufgedrungenen Kampf annehmen müssen, der mit Hilfe der Ermächtigung der Kassen zur Gewährung einer Geldleistung an Stelle der ärztlichen Behandlung für die Kassen siegreich enden müsse. Einzig und allein das Bestreben, die deutsche Krankenversicherung ihrem eigentlichen Zweck zu erhalten, zwinge die Kassen zur Gegenwehr. In der Diskussion erklärte der Vorsitzende Fräßdorf, die Erfahrung der letzten Zeit habe den Kassen gezeigt, daß es unbedingt erforderlich sei, den Bestrebungen des Leipziger Verbandes entgegenzutreten. Unter keinen Umständen dürfe die freie Arztwahl allgemein werden, da es von ihr kein Zurück mehr gebe. Die jetzigen Rechte der Kassen dürfen nicht preisgegeben werden. Hierauf sprach Apotheker Skaller (Charlottenburg) über das Verhältnis der Krankenkassen zu den Apotheken. Der Redner bedauerte, daß an einer vertraulichen Besprechung der Apotheker der betreffende Dezernent im Ministerium des Innern teilgenommen habe. Die Arzneiversorgung erleide durch die Reichsversicherungsordnung viele Nachteile. Sie enthalte viel Unklarheiten, die geklärt werden müßten. Der vom Gesetz vorgeschlagene Zwangsrezeptur-Rabatt müsse auf eine angemessene Höhe gebracht werden. Auch beim Handverkauf müßten die Apotheker Konzessionen machen. Zum Schluß weist der Redner darauf hin, daß es erforderlich sei, daß die Kassen die ärztlichen Anordnungen revidieren lassen. — Nach weiterer Diskussion wurden die Beratungen auf heute vertagt.

Ueber die neue Aktivität der österreichischen Balkanpolitik

wird der „Rhein.-Westf. Ztg." aus großösterreichischen Kreisen in Wien geschrieben:

„Der Schritt des Grafen Berchtold ist die Folge des Andrängens der leitenden Militärkreise Oesterreichs. Diese fordern in immer schärferer Form, Oesterreich dürfe die jetzige ihm günstige Lage nicht ungenützt vorüberlassen, sondern müsse Maßnahmen ergreifen, welche den Einfluß Oesterreichs in Mazedonien und Albanien sowohl gegenüber den Begehrlichkeiten der Balkanstaaten, als auch gegenüber den voraussichtlichen Ansprüchen Italiens sicher zu stellen geeignet seien. Aus einer Denkschrift, welche in allerjüngster Zeit von militärischer Seite über diese Frage verfaßt wurde, sind wir in der Lage, die wichtigsten Sätze wiederzugeben. Die Schrift befaßt sich zuerst mit der vom Auswärtigen Amt gegebenen Erklärung, wonach Oesterreich-Ungarn unter Aehrenthal Italien gegenüber bindende Verpflichtungen eingegangen sei, den bisherigen staatlichen Besitzstand in Mazedonien und Albanien unter allen Umständen zu wahren. Es würde deshalb eine Handlung der Untreue gegenüber dem verbündeten Italien sein, wenn Oesterreich den jetzigen Kriegszustand benützen würde, um den Statusquo in Albanien zu ändern. Das Wiener Kabinett müsse sich daher darauf beschränken, der türkischen Regierung freundschaftliche Ratschläge betreffend die Wiederherstellung der Ruhe in Albanien zu erteilen. Hierauf antwortet die bezeichnete Denkschrift mit folgenden Worten: „Unsere Monarchie hat sich verpflichtet, in Albanien den Statusquo aufrecht zu erhalten. Jawohl, aber welchen? Doch nicht die jetzige Anarchie, welche die türkische Herrschaft in diesem Lande zu einem Schatten gemacht hat. Die Abmachungen, welche Graf Aehrenthal mit der italienischen Regierung getroffen hat, hatten weder den türkisch-italienischen Krieg, noch den jetzigen Aufstand in Albanien und Nordmazedonien zur Voraussetzung. Oesterreich soll ja auch keineswegs eine Veränderung des staatlichen Besitzzustandes anstreben, sondern es soll nur darauf bestehen, daß unverzüglich ein den Frieden und die staatliche Ordnung in Mazedonien und Albanien sicherndes wirtschaftliches und administratives Reformprogramm durchgeführt wird. Schreitet Oesterreich-Ungarn in diesem Sinne nicht sofort ein, so schafft es wissentlich einen Kriegszustand an unserer Südostgrenze. Der albanische Aufruhr wird, wenn Oesterreich sich noch länger untätig verhält, Montenegro, Serbien und selbst Bulgarien zu kriegerischen Maßnahmen veranlassen, so daß dann Oesterreichs Einschreiten zu spät kommen oder Verwicklungen mit anderen Mächten herbeiführen würde. Aus strategischen Gesichtspunkten muß daher die österreichische Heeresleitung fordern, daß bei den jetzigen albanischen Wirren unsere Monarchie das Prävenire spielt und sich nicht von anderen Staaten oder Großmächten in eine militärisch und diplomatisch ungünstige Stellung bringen läßt."

Es ist zweifellos, daß diese Beurteilung der jetzigen Lage von allen militärischen Kreisen und auch vom Thronfolger als die zutreffende anerkannt wird. Die militärischen Kreise Oesterreichs sind überzeugt, daß die Türkei auch ohne jeden militärischen Druck sich bereit finden wird, die Forderungen Oesterreichs anzunehmen und nach dem in Wien aufzustellenden Reformprogramm in Mazedonien und Albanien eine wirtschaftliche und administrative Neuordnung durchzuführen. Damit würde Oesterreich zugleich der Türkei eine starke Garantie gegenüber den Begehrlichkeiten der Balkankönige bieten."

Tagesgeschichte.

Der Kaiser in Frankfurt.

Der kaiserliche Hofzug lief gestern um 12 Uhr auf dem vierten Bahnsteige in Frankfurt ein. Dort waren anwesend der Oberpräsident Hengstenberg, Regierungspräsident von Meister, Polizeipräsident Rieß, Prinz Friedrich Karl von Hessen in Generalsuniform und Eisenbahndirektionspräsident Meuleaux. Der Kaiser, der Feldjägeruniform trug, gab dem Prinzen Friedrich Karl und dem Polizeipräsidenten die Hand und begab sich sodann in das Fürstenzimmer. Nach kurzem Aufenthalte erfolgte die Fahrt im Automobil nach dem Hohenzollernplatze. Der Kaiser traf auf dem Wege durch die fahnengeschmückte Stadt, von Publikum und Schulkindern herzlich begrüßt, um 12 Uhr 20 Min. am neuen Osthafen auf dem Hohenzollernplatze ein. In seiner Begleitung befand sich Prinz Friedrich Karl von Hessen. Der Kaiser trug die Uniform der Königsjäger zu Pferde. An der Empfangshalle hatten sich eingefunden Oberbürgermeister Adickes, die Minister v. Breitenbach und Lentze, Oberpräsident Hengstenberg, kommandierender General v. Eichhorn, die Spitzen der Behörden, Stadträte und Stadtverordnete, soweit sie Mitglieder der Osthafenkommission sind. In der Halle wurden dem Kaiser Pläne und Skizzen des Hafens gezeigt. Oberbürgermeister Adickes hielt einen kurzen Vortrag über die Geschichte des Frankfurter Hafens und dessen großzügige neue Anlagen. Er schloß mit einem dreifachen Kaiserhoch. Auf dem Wege von der Empfangshalle zum Hafen bildeten Krieger- und Sportvereine mit ihren Fahnen Spalier. Der Kaiser durchfuhr unter den Hurrarufen der Mitglieder die Reihen. Am Hafenkai lag der Regierungsdampfer „Adler" für den Kaiser bereit. Zahlreiche Boote des Frankfurter Rudervereins bedeckten das Wasser. Die Lastschiffe hatten Fahnen und Wimpel gehißt. Um 1 Uhr 15 Min. bestieg der Kaiser den Regierungsdampfer unter den Klängen einer Musikkapelle. Der Dampfer durchfuhr die Hafenanlagen und nahm dann den Kurs an der Gerbermühle vorbei nach dem Fahrtore, von wo aus der Kaiser mittels Automobils zum Römer fuhr.

Für den Kaiserbesuch in der Schweiz

werden dort die umfassendsten Sicherheitsmaßregeln getroffen. Aus Genf wird gemeldet: Für den Kaiserbesuch wird das gesamte Polizeikorps lückenlos zur Verfügung gehalten. Zur Verstärkung des Militärs werden noch 500 Mann von der Feuerwehr beordert. Die Fremdenkontrolle soll überaus streng gehandhabt werden. Die Besitzer und Verwalter der in der Nähe der Bahnlinie sowie in den Straßenzügen, die der Kaiser passiert, gelegenen Häuser sind angewiesen worden, unbekannten und verdächtigen Leuten keine Mieträume zur Verfügung zu stellen. Eine strenge Hotelkontrolle wird auch vor der Ankunft durchgeführt. Die Bauten sollen während der Zeit des Durchzuges völlig geräumt werden. Für die Sicherung der Bahnübergänge bei der Durchfahrt des Sonderzuges wird die Kantonpolizei besonders Sorge tragen.

Ueber einen großen Feldgottesdienst

teilt die „Nordd. Allg. Ztg." folgendes mit: „Am Sonntag, den 1. September, 12 Uhr mittags, wird in Gegenwart Sr. Majestät des Kaisers auf dem Tempelhofer Felde in der Nähe der Paradepappel ein Feldgottesdienst abgehalten werden. Amtieren wird der evangelische Feldpropst der Armee Dr. Wölfing. Außerdem wird die evangelische und die katholische Militärgeistlichkeit des Standortes Berlin, sowie des 3. Armeekorps zugegen sein. An dem Feldgottesdienst werden teilnehmen: der Prinz Leopold von Bayern, der Erbprinz von Sachsen-Meiningen, Herzog zu Sachsen, das allerhöchste Hauptquartier, der Gouverneur von Berlin, der Kriegsminister, der Chef des Generalstabes der Armee, die kommandierenden Generale des Gardekorps und des 3. Armeekorps, die Generalität, sowie die Regiments- und selbständigen Bataillonskommandeure des Garde- und 3. Armeekorps, die übrige Generalität des Standortes Berlin, die Leibgendarmerie, sowie Abordnungen — evangelische und katholische Mannschaften gemischt — der Truppenteile des Garde- und 3. Armeekorps. Außerdem werden Abordnungen der Kriegervereine und Sanitätskolonnen aus dem Territorialbezirk des 3. Armeekorps in Stärke von etwa 30 000 Mann teilnehmen. Die Fahnen und Standarten wird die 1. Kompagnie des 2. Garde-Regiments zu Fuß vormittags aus dem Königlichen Schloß abholen. Nach dem Gottesdienst wird ein Vorbeimarsch der Truppenabordnungen in Zugkolonne erfolgen."

Ueber den Aufenthalt des Reichskanzlers

in Bad-Gastein wird gemeldet: Die Gemeindevertretung hatte den Reichskanzler zu dem am Sonntag, den 18. d. Mts., anläßlich des Geburtsfestes des Kaisers Franz Joseph in der katholischen Kirche stattgefundenen Festgottesdienste eingeladen. Der Reichskanzler bewohnt im „Hotel Germania" sieben Zimmer. In der Wohnung des Staatsmannes wurde ein Telephon installiert, das hauptsächlich der Verbindung mit dem Auslande dient. Der Posteinlauf ist täglich ganz enorm. Der Reichskanzler nimmt täglich nach Anordnung des Kaiserlichen Rates Dr. Oskar Gerke ein Bad. Nach Erledigung der Arbeiten macht Herr v. Bethmann-Hollweg täglich größere Spaziergänge. Die Gemahlin des Reichskanzlers, die sich nach der Ankunft in Bad-Gastein nicht ganz wohl fühlte, hat sich bereits vollständig erholt.

Zur Deckung der Wehrvorlagen.

Dem „Lokalanz." zufolge wird der nächste Reichsetat eine erste Rate der sich auf rund 250 Millionen Mark belaufenden Ueberschüsse des Jahres 1911 zur Deckung der neuen Wehrvorlagen verwenden. Es wird zu diesem Zweck ein entsprechender Betrag in der Einnahme des Etats erscheinen.

Krach auf dem Berliner Baumarkte.

Die Handwerkskammer Berlin macht bekannt, daß der bisherige Durchschnitt der Subhastationen (pro Woche vier Grundstücke) in Steglitz in der Woche vom 1. bis 8. August d. J. mit 10 neuen Subhastationen weit übertroffen worden ist, und es muß bezweifelt werden, daß der Rekord schon erreicht ist. Dementsprechend sind in nicht ganz 33 Wochen, in genau 220 Tagen, in Steglitz 131 Grundstücke zur Subhastation ausgeschrieben worden. Die Kammer macht weiter darauf aufmerksam, daß damit die Krise aber noch lange nicht beendet ist, sondern daß der Krach auf dem Baumarkt noch größere Kreise ziehen wird. Es kriselt nicht nur in Steglitz, sondern auch in Schöneberg, Schmargendorf, Tempelhof, Mariendorf, Friedenau, Oberschöneweide kommen Dutzende von Grundstücken zur Zwangsversteigerung. Weit mehr stehen unter Zwangsverwaltung. Nicht nur Bauhandwerker und Lieferanten sind dabei die Leidtragenden, auch Berufsgenossenschaften und Kassen büßen ihr Geld ein.

Das Ehrenwort des Hauptmanns Kostewitsch.

Die Vorgesetzten des auf Ehrenwort und unter Kautionsstellung aus der Haft entlassenen russischen Hauptmanns Kostewitsch haben, entgegen dem Brauch in analogen Fällen, dem Hauptmann nicht aufgegeben, sich vor der Verhandlung Fremden gegenüber nicht zur Sache zu äußern. Hauptmann Kostewitsch hat sofort von diesem Vorzuge Gebrauch gemacht. Uebereinstimmend führte er der Presse gegenüber aus, daß es nicht wahr sei, daß er sein Ehrenwort verpfändet habe, daß er weiter die Kaution auch nicht aus seinem eigenen Vermögen gegeben habe. Er habe daher auch keine Veranlassung, zur Verhandlung nach Leipzig zu kommen. Er sei der deutschen Sprache nicht so mächtig, daß er darüber entscheiden könne, ob man ihm nicht eine Falle mit dem Ehrenwort gestellt habe. Auf jeden Fall habe er sich nur dem Willen seiner Vorgesetzten zu beugen, und werde nur nach Leipzig zurückkehren, wenn diese es ihm befehlen sollten.

Noch ein deutscher Salut für Herrn Poincaré.

Der „Condé" begegnete Sonntag nachm. 5 Uhr auf der Rückfahrt nach Frankreich am Eingange des Großen Belt nahe der Insel Langeland einem deutschen Kriegsschiff von der Braunschweigklasse. Das deutsche Schiff hißte die französische Flagge und begrüßte den „Condé" mit 19 Schüssen. Der „Condé" erwiderte durch Hissen der deutschen Flagge, indem er Schuß für Schuß den Salut zurückgab. — Der „Figaro" bemerkt zu diesem Vorfall, man müsse sich dazu beglückwünschen, daß der reine Zufall zweimal die Deutschen und die Franzosen auf dem weiten Meere zusammengeführt und den Seeleuten der beiden Nachbarländer gestattet hätte, einander ein solch liebenswürdiges Entgegenkommen zu bezeugen.

Die Sicherheit zur See.

Auf die deutsche Anregung hin haben jetzt alle in Frage kommenden Mächte sich bereit erklärt, eine Konferenz in London oder Haag zu beschicken, die Maßregeln zur größeren Sicherung des Verkehrs auf den Ozeanstraßen erwägen soll.

Eine neue italienische Flottenaktion?

Das Reutersche Bureau hat unter dem 17. d. Mts. eine Depesche von den Dardanellen erhalten, die besagt, daß die italienische Flotte nachts vor Tenedos erschienen sei.

Rücktritt des türkischen Ministers des Innern.

Der vor kurzem ernannte Minister des Innern Dama Scherif ist zurückgetreten. Als Ursache dafür werden Gesundheitsrücksichten angegeben. Man glaubt indessen, daß der Rücktritt dieselben Gründe habe, wie die Zia-Paschas, nämlich Meinungsverschiedenheiten im Schoße des Kabinetts. Scherif soll die Absetzung einiger jungtürkischer Walis verlangt haben.

Die kleinen Balkanstaaten.

Die Pforte erfuhr, daß Montenegro die Reservisten der Artillerie mobilisiere, und ordnete militärische Maßnahmen an, um einem plötzlichen Angriffe vorzubeugen. — Dem „Ikdam" zufolge hat der bulgarische Ministerpräsident Geschow dem türkischen Gesandten die Versicherung gegeben, daß Bulgarien von der Linie seiner bisherigen Haltung nicht abweichen werde.

Deutsches Reich. Die „Nordd. Allgem. Ztg." schreibt: Der Kaiser hat den Wirkl. Geh. Legationsrat v. Wichert mit der gesetzlichen Pension in den Ruhestand versetzt und ihm den Stern zum Königlichen Kronenorden 2. Klasse verliehen. Der Legationsrat Dr. v. Keller wurde zum Wirklichen Legationsrat und vortragenden Rat im Auswärtigen Amt ernannt.

Während des Druckes nachts eingegangene

Neueste Drahtmeldungen.

Turin. Die Beisetzung der Herzogin von Genua fand heute nachmittag in der königlichen Familiengruft im Beisein des Königs und des Kronprinzen von Sachsen, des Königs von Italien, des deutschen und des österreichischen Botschafters, sowie zahlreicher Minister statt.

Johannisthal. Die deutsche Marine erhält zum 1. Oktober ihr erstes Zeppelin-Luftschiff. Dieses wird im Auftrage des Reichsmarineamtes in der großen Ballonhalle auf dem Flugplatze Johannisthal stationiert. Das Luftschiff bleibt bis auf weiteres dort. Das Reichsmarineamt hat die große Ballonhalle zu diesem Zwecke gemietet.

Köln. (Priv.-Tel.) Aus vatikanischen Kreisen wird mitgeteilt, daß der gegenwärtige Weihbischof in Köln Dr. Müller nicht als Nachfolger des Kardinals Fischer in Betracht kommt, weil der Weihbischof angeblich in dem Rufe steht, daß er reformistischen Anschauungen huldigt. In vatikanischen Kreisen wird als zukünftiger Erzbischof von Köln der Uditore der Rota Heiner genannt. Heiner ist durch seinen langen Aufenthalt in Rom mit den päpstlichen Anschauungen vertraut, und man nimmt an, daß er in Fragen, die Deutschland jetzt bewegen, vermittelnd eingreifen könnte.

Bernburg. Heute nachmittag gegen 5½ Uhr ist bei Peißen ein Automobil aus Zeitz verunglückt. Die sechs Insassen wurden schwer verletzt, davon drei lebensgefährlich. Sie wurden in das Kreiskrankenhaus nach Bernburg gebracht. Unter den Schwerverletzten befindet sich auch der Chauffeur. Der Zeitzer Bürgermeister Kelp wurde leicht verletzt; seine Frau erlitt einen Nervenchoc.

Budapest. (Priv.-Tel.) Die noch immer geführten Verhandlungen mit der Opposition sind nunmehr als ergebnislos eingestellt worden. Die Opposition beharrt auf ihrer Forderung nach Wiederherstellung des Standes vor der Präsidentschaft Tisza. Die Fortsetzung der parlamentarischen Kampftage ist damit unabwendbar geworden. Die sozialdemokratische Partei hat die Veranstaltung von Volksdemonstrationen in ganz Ungarn für die beiden ersten Sonntage im Oktober beschlossen.

Madrid. Der Ministerpräsident Canalejas befragte den Kriegsminister über die Besetzung Arzilas durch die Spanier. Der Kriegsminister erwiderte, er habe keine Nachricht darüber. Der Ministerpräsident erklärte darauf, ein solches Vorkommnis sei unmöglich, es müßte denn etwas Außerordentliches vorgelegen haben. Jedenfalls sei, wenn die Besetzung zuträfe, ihre Bedeutung geringer, als wenn sie sich früher ereignet hätte.

London. Wie das Reutersche Bureau erfährt, antwortete der Staatssekretär des Aeußeren Grey auf die Einladung Oesterreich-Ungarns mit der Mitteilung, er werde glücklich sein, in einen Meinungsaustausch über die Lage der Balkanprovinzen des ottomanischen Reiches einzutreten.

Petersburg. (Priv.-Tel.) Blättermeldungen aus Peking zufolge sind in den Küstenstädten des Südens neue fremdenfeindliche Unruhen ausgebrochen. Der Hauptsitz der Bewegung ist die Stadt Kanton. Zwei russische Kanonenboote sind von Wladiwostok in die chinesischen Gewässer ausgelaufen. Auch drei englische und ein deutsches Kriegsschiff kreuzen vor Kanton.

Konstantinopel. (Priv.-Tel.) Der Ministerrat hat, der Zeitung „Sabah" zufolge, einstimmig beschlossen, die Anträge auf Strafverfolgung des letzten jungtürkischen Ministeriums ohne Angabe von Gründen zurückzuweisen.

Tanger. Wie aus Marakesch vom 15. d. M. gemeldet wird, hat der französische Konsul Anweisung erhalten, die Stadt zu verlassen. Die Streitmacht El Hibas befindet sich in der Nähe der Stadt. Ihr können etwa 1000 Mann, die sich aus regulären Truppen sowie aus Mannschaften El Glauis und Mtugis zusammensetzen, gegenübergestellt werden.

Newyork. (Priv.-Tel.) Die Meldung, daß die amerikanische Regierung eine Untersuchung eingeleitet hätte, um festzustellen, ob die Großfunkenstation in Sayville gegen die Monroedoktrin verstoße, ist, wie die „Köln. Ztg." mitteilt, unzutreffend. Sie rührt wahrscheinlich daher, daß ein Beamter des Handelsministeriums und ein Marine-Offizier die Station besichtigten, um festzustellen, ob die Funkenstation vielleicht in der Nähe befindliche andere Anlagen störe.

Wetterlage in Europa am 19. August 8 Uhr vorm.

Stations-Name	Richtung und Stärke des Windes	Wetter	Tp. C.	Niederschlag*)	Stations-Name	Richtung und Stärke des Windes	Wetter	Tp. C.	Niederschlag*)
Borkum	SSW schwach	heiter	+16	4	[illegible]	ONO leicht	wolkig	+17	3
Keitum	SW schwach	wolkig	+16	2	Riga	—	—	—	—
Hamburg	SSW mäßig	wolkig	+17	1	Vlissingen	SSW leicht	halbbd.	+14	2
Swinem.	SSO leicht	wolkig	+17	0	Kopenhag.	SW leicht	Dunst	+17	0
Neufahrw.	SSO leicht	bedeckt	+16	0	Seydisfj.-Island	N steif	Regen	+7	7
Memel	SO leicht	wolkig	+14	0	Stockholm	SO leicht	halbbd.	+17	1
Hannover	SSW mäß.	heiter	+17	2	Haparand.	O mäßig	wolkenl.	+19	0
Berlin	S leicht	bedeckt	+16	0	St.Petersb.	Still	halbbd.	+13	0
Dresden	SSO leicht	bedeckt	+16	0	Prag	Still	Nebel	+16	0
Breslau	SSO leicht	wolkig	+16	0	Wien	ONO leicht	heiter	+15	0
Frankf. M.	O leicht	bedeckt	+17	0	Triest	OSO leicht	wolkenl.	+20	0
[illegible]	WNW leicht	Regen	+11	2	Florenz	S leicht	wolkenl.	+16	0
Paris	SSW leicht	bedeckt	+15	4	Rom	N leicht	wolkenl.	+18	0
Cherbourg	—	—	—	—					

*) Niederschlag in Millimetern oder Litern pro □m bezieht sich auf die letzten 24 Stunden. 1 = 0,1—0,4. 2 = 0,5—2,4. 3 = 2,5—6,4. 4 = 6,5—12,4. 5 = 12,5—20,4. 6 = 20,5—31,4. 7 = 31,5—44,4. 8 = 44,5—58,5 mm.

Hoher Druck bedeckt heute den Osten des Erdteiles, während das Tief mit weniger als 750 Millimeter Barometerstand sich über Großbritannien ausbreitet. Der Einfluß des Hochs herrscht vor. Die Wirkung des Tiefs macht sich nur durch Zunahme der Bewölkung bemerkbar. Jedenfalls wird das Tief einen weiteren Einfluß auf das Wetter nicht erlangen, sodaß wolkiges, aber vorwiegend trockenes Wetter anhalten wird.

Wetterbericht aus der Schweiz, 19. August (morgens 7 Uhr).

Station	Tp. C.	Wetter	Station	Tp. C.	Wetter
Genf	16	etw. bewölkt, windst.	Luzern	16	etw. bewölkt, windst.
Montreux	17	bedeckt, windstill	Lugano	17	etw. bewölkt, windst.
Zermatt	8	etw. bewölkt, windst.	Zürich	16	bedeckt, windstill
Bern	15	bedeckt, windstill	Ragaz	15	etw. bewölkt, windst.
Interlaken	16	bedeckt, windstill	Davos	8	bedeckt, windstill
Basel	15	bedeckt, windstill	St. Moritz (Eng.)	9	etw. bewölkt, windst.

Wettertelegramme aus Sachsen vom 19. August früh 7 Uhr

Station	Temp. C. 8—8 U. abd. Max.	Min.	Wind	Niederschlag	Station	Temp. C. 8—8 U. abd. Max.	Min.	Wind	Niederschlag
Dresden	22.8	11.0	SSO leicht	.	Freiberg	19.7	11.1	SW leicht	.
Leipzig	23.0	11.0	SO leicht	.	Schneeberg	21.2	8.1	W schwach	.
Bautzen	22.8	11.7	S frisch	.	Elster	20.7	5.1	S leicht	0.2
Fichtelbrgg.	24.0	11.7	S leicht	.	Altenberg	17.0	8.8	W schwach	.
Zittau	19.9	9.2	S sehr leicht	.	Reitzenhain	18.9	4.3	SW leicht	.
Chemnitz	24.4	9.9	SW leicht	.	Fichtelberg	14.5	5.5	SW mäßig	.
Plauen	21.8	8.0	S sehr leicht	.	Annaberg	21.0	12.5	S schwach	0.0

Barometerstand in Dresden am 19. August 7 Uhr vorm.: 761.3.

Der 18. August verlief heiter und trocken. Heute früh ist leichter Niederschlag vereinzelt eingetreten. Die Winde wehen aus Südwesten. Der Luftdruck ist bis gestern abend gefallen, befindet sich aber gegenwärtig im Steigen. Die Temperatur ist gegen den Vortag wenig zurückgegangen. — Meldung vom Pöhlberg: Matter Sonnenuntergang, glänzender Aufgang, Himmelsfärbung orange. — Meldung vom Fichtelberg: Glänzender Sonnenunter- und Aufgang, Abend- und Morgenrot.

Wasserstand der Elbe und Moldau.

	Budweis	Modran	Pardubitz	Melnik	Leitmeritz	Aussig	Dresden
18. August	+ 23	+ 44	— 46	+ 74	+ 47	+ 73	— 74
19. August	+ 15	+ 33	— 60	+ 60	+ 28	+ 51	— 86

Aussicht für Dienstag, den 20. August 1912.
Südwestwinde; meist heiter; keine Temperaturänderung; vorwiegend trocken.

Wasserwärme am 19. August: 14½° R.

Familiennachrichten.

Geboren: Dr. med. Herrmann Schalls T., Königsfeld (Bad Schwarzwald); Pastor Paul Zierolds S., Leipzig; Oskar Jacobys S., Leipzig-Gohlis; Hermann Ahlswedes T., Leipzig; Ingenieur Edmund Bunzels T., Lauchhammer; Rudolf Petzoldts S., Plauen im Vogtland.

Verlobt: Margarete Engler, Rochlitz m. Rechtsanwalt Dr. jur. Gerhard Fröhlich, Chemnitz; Gertrud Müller, Leipzig-Gohlis m. Ingenieur Alexander Sachse, Gröditz b. Riesa; Marie Glier m. Lehrer Ernst Pfaff, Klingenthal; Martha Voigtländer, Leipzig-Reudnitz m. Lehrer Georg Weller, Leipzig-Gohlis; Elsbeth Knöpfel, Leutersdorf m. Rechtsanwalt Otto Querfeld, Wurzen; Käthe Herkner m. Kaufmann Wilhelm Oehme, Grünhainichen; Grete Heine, Hoya a. d. Weser m. Fabrikdirektor Walter Steinegger, Lengenfeld i. V.; Erna Weiß m. Kaufmann Erich Müller, Zwickau; Hanna Wagner, Zwickau m. Kaufmann Hermann Oberreuter, Pirmasens; Helene Weystein m. Gottlieb Liebender, Oelsnitz i. V.; Clara Böttger, Buchholz m. Richard Sändig, Sehma; Johanna Zschetzsche, Meißen-Fischergasse m. Kaufmann Willy Haertel, Meißen; Lina Dietze, Mülbitz m. Alfred Troschütz, Großenhain; Elsbeth Kummer, Königstein m. Walter Preuße, Kiel.

Aufgeboten: E. B. Schöne, Bahnarb., Dresden m. A. H. Gnauck, Frankenthal; F. W. E. O. Heubach, Vers.-General-Vertr., Dresden m. G. L. A. v. Hoewel, Radebeul; A. Frenzel, Kutscher, Dresden m. J. A. gesch. Beil geb. Lieber, Röthnitz; M. G. Steinborn, Musiker, Dresden m. A. Barth, Sonnenberg; B. W. Nitzsche, Bautechn., Dresden m. H. B. Schröder, Cunnersdorf; E. O. Eckhold, Zimmerm., Dresden m. L. H. F. Zimmermann, Mohorn; M. W. K. Kessel, Bur.-Assist., Dresden m. E. A. Seipt, Annaberg; M. A. K. Elze, Kaufm., Dresden m. E. L. F. Brockmann, Braunschweig; K. H. Kleemann, Zollassist., Dresden m. L. J. Mailick, Bühlau; F. A. Hegewald, Soldat in Albertstadt m. H. B. E. Windt, Dresden; J. E. B. Gröschel, Vers.-Insp., Dresden m. H. J. Böttner, Friedrichroda; E. A. Vogel, Kgl. Forstassessor, Dresden m. E. H. Thiele, Elsterberg; E. E. K. Richter, Fris., Dresden m. J. Wolke, Pömmerle; G. J. J. Hofmann, Privatgelehrter, Dresden m. E. J. Hempel, Plauen; Dr. med. J. J. F. Krüger, Stabs- u. Bataillonsarzt im Schützen-Regiment Nr. 108, Dresden m. E. G. Feist, Radebeul; H. K. A. Kreyer, Lehrer, Dresden m. M. E. G. Raband, Guben; K. O. Volkmar, Straßenb.-Schaffner, Berlin-Steglitz m. M. E. A. Schade, Dresden; O. R. Borrmann, Bildhauer, Dresden m. F. M. Ritze, Gostritz; J. H. Nebel, Bankbeamter, Dresden m. M. E. Lehmann, Haynau; R. O. Göhler, Maschinenfabrikarbeiter, Zschiedge m. P. L. Bauer, Dresden; E. G. Salzmann, Kunstmaler, Dresden m. J. M. Allemand, Genf.

Gestorben: Marie Hartung geb. Schulze, 48 J., Leipzig-Reudnitz; Klara Kabisch geb. Kretzschmar, 44 J., Zwickau; Anna Kolb geb. Kolb, 68 J., Werdau; Spediteur Richard Roch, 48 J., Annaberg; Alfred Görne, 46 J., Ober-Warsebach b. Meißen; Wirtschaftsbesitzer Friedrich Ernst Reinhold Steube, 56 J., Luga; Buchbindermeister Carl Hermann Knorr, 68 J., Plauen i. V.; Bäckermeister Emil Baumann sen., Annaberg; Privatus Karl Emil Nicolaus Weller aus Zwickau, 64 J., Pirna; Buchbindermeister Ernst Kurt Braun, Grimma; Marie verw. Roßmann geb. Schwarz, 72 J., Leipzig; Kaufmann Paul Stange, Tharandt; Emilie Sidonie Falke geb. Schumann, 61 J., Lichtentanne; Lohgerbermeister Ernst Friedrich Raabe, Zwickau; Klara Anna Meier, Glauchau; Anna Weinreich geb. Frank, 51 J., Plauen i. V.; Marie verw. Götze geb. Blumstein, 78 J., Plauen i. V.; Anna Thekla Schiefer geb. Neubert, 80 J., Geyersdorf; Wilhelmine verw. Fleischer geb. Baumgart, 69 J., Freiberg; Bäckermeister Robert Hammer, 58 J., Freiberg; Marie verw. Referendar Thiermann, Freiberg; Karl Friedrich Eduard Noa, früher Oekonomie-Inspektor, 70 J., Bautzen.

Am Sonntag den 18. August 1912 mittags 1 Uhr verschied nach langem schweren Leiden mein lieber Ehegatte und unser guter treusorgender Vater

Herr Hermann Gasch

Rechnungsrat im Kgl. Kriegszahlamt
Ritter 2. Kl. des Albrechtsordens u. a. Auszeichnungen.

Dr.-Laubegast, St. Petersburg, St. Franzisco.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Einäscherung findet Mittwoch 2 Uhr im Krematorium zu Tolkewitz statt.

Sonntag nachmittag ½2 Uhr **entschlief** sanft nach langem schweren Leiden mein innigstgeliebter Gatte, unser lieber Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Herr Privatus Carl Pölz.

Dies zeigt nur hierdurch schmerzerfüllt an

Hedwig Pölz geb. Wetzel
zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Dresden, Grunaer Straße 47, am 18. August 1912.

Die Einäscherung erfolgt Mittwoch mittags 12 Uhr im hiesigen Krematorium. — Blumenspenden werden im Sinne des Verstorbenen dankend abgelehnt.

Statt besonderer Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß verschied heute nachmittag ½6 Uhr plötzlich und unerwartet am Gehirnschlag mein innigstgeliebter Mann, unser treusorgender, guter Vater, Großvater, Bruder und Schwager

Herr Privatus Oskar Dietrich

im 68. Lebensjahre. Im tiefsten Schmerze

Die trauernden Hinterbliebenen.

Meißen, Grottau, Seeligstadt und **Leipzig-Lindenau,**
den 17. August 1912.

Die Trauerfeier findet Mittwoch den 21. August um 3 Uhr nachmittags in der alten Johanneskirche, an der Dresdner Straße, statt. Zugedachte Blumenspenden bittet man dort abzugeben.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern Morgen entschlief sanft nach langem schweren Leiden unsere liebe treusorgende Mutter, die

Schneidermeisterswitwe

Frau Wilhelmine Auguste Wotte
geb. **Graf.**

Dresden, Dürerstr. 13, 2., am 19. August 1912.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Mittwoch den 21. August nachmittags 4 Uhr von der Halle des Trinitatisfriedhofes aus.

Hoffmann's Thürmer-Kaffee
trinken, weil man Ihm
im Kaffee schmecken
soll, dann er allein
verliert beim Rösten
nichts von seinem
Aroma und Extrakt!

Zur Schönheits-Pflege
benützt man am richtigsten
Sauerstoff-Badesalz
der
Paris **Parfümerie 8185** Berlin W. 35
„Stärkt die Nerven“,
„schützt die Haut“
und „erfrischt ungemein“,
„schafft blendend weisse Haut“,
„ist wunderbar parfümiert“,
25 Pf. pro Paket in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien **25 Pf.**
Man hüte sich vor Nachahmungen und achte auf die Firma
Parfümerie 8185, Paris, Berlin W. 35.

Verloren, gefunden.
Polizeiliches Fundbureau, Schießgasse 7, I.

Ein Brillantring
verloren. Sehr hohe Belohnung, da derselbe ein Andenken ist. Abzugeben Glacisstraße 2, 1.

Alle Straußfederreparatur. bes. bestens **verm. Protze,** Gr. Brüdergasse 22.

Gesichts-ausschlag,
Pickel, Mitesser, Flechten verschwinden meist sehr schnell, wenn man den Schaum von **Zuckers Patent-Medizinal-Seife,** à Stück 50 Pf. (15 % ig) und 1,50 M. (35 % ig, stärkste Form) abends eintrocknen läßt. Schaum erst morgens abwaschen und mit **Zuckooh-Creme** (à 50 Pf., 75 Pf. ꝛc.) nachstreichen. Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. In sämtl. **Apotheken, Drog.** u. **Parfümerien** erhältl.

Fortschritt-Stiefel
Neustadt
Grösstes Schuhlager Dresden's

Grundstücks- An- und Verkäufe.

Tüchtige Wirtsleute
kaufen oder pachten kl. Hotel, Gasthof od. Restaurant p. 1./10. 12, wenn Anz. nicht zu hoch. Gef. Off. erb. u. **M. P. 995** an den „**Invalidendank**“ **Dresden.**

Feldpachtung. Wer verpachtet in Zitzschewig, Naundorf, Lindenau od. Umg. v. Kötzschenbroda einige Acker Feld? Off. u. **P. A. K. 65** Fil.-Exp. Gr. Klosterg. 5.

Kaufe gr. Gut,
nicht unter 100 Acker, gegen bar. Nur Besitzer woll. ausf. Offerten einsenden unter **D. K. 1020** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Zinshaus,
schönste Lage **Bautzens,** sehr solid geb., zu verkaufen, nehme evt.
Baustellen
Nähe Dresdens in Zahlung. Off. u. **E. W. 101** postl. **Bautzen.**

Einfamilien-Villa
7 Zimm., Bad, Veranda, reichl. Zub., Hausm.-W., Gart., ruhige schöne Lage, z. bill. Pr. v. 31000 ℳ zu verkaufen. Sofort beziehbar. **Kyffhäuserstraße 15.**

Restaurant-Grundstück,
Vorort b. Dresden, 15 Jahre in eign. Händen, ist weg. Zurruhesetzung bei 10—12000 M. Anz. zu verkaufen. Offerten erb. unt. **J. H. 818** a. d. Exp. d. Bl.

Die
Terraingesellschaft Dresden-Süd
verkauft
Baustellen
für offene und geschlossene Bauweise im **Südviertel,** an der **Reichenbach-, Semper-, Geinitz-, Ackermann-** und **Teplitzer Strasse.**
Näheres im Büro
Terraingesellschaft Dresden-Süd,
Prager Str. 35, II. Tel. 17382.

Schneidemühle,
15 Minuten von Bahnstation entfernt, schön gelegen, 4 Acker, 129 Quadratruten Feld, Wiese und Garten, ist unter günstigen Bedingungen per 1. Oktober d. J.
zu verpachten.
Walzen- und Einfachgatter, 2 Kreissägen, sowie Nut- u. Spundmaschine vorhanden. Holzabsatz ist gut auch für die Abfallprodukte, da viel Industrie und rege Bautätigkeit in unmittelbarer Nähe.
Interessenten erfahren Näheres durch
Gemeindevorstand **Rätze.** Demitz-Thumitz.

SLUB Wir führen Wissen.

Rittergut

bei **Mügeln, Bez. Leipzig,** an Bahnstation, 450 Acker, nur sehr gute, in vorzügl. Kultur- u. Düngungszustande befindliche Felder u. beste Wiesen, sehr gut arrond. und fast ebene Lage — groß. **Weizen-, Zuckerrüben- u. Kartoffelbau** — Brennerei, großer regelmäßig angelegter Hof, aus neuen massiven Gebäuden u. geräum. komfortablem Herrenhause bestehend, ist bei **300 000 Mark Anzahl.** durch mich zu verkaufen. **Ernstlichen Kaufliebhabern** erteilt Näheres

de Coster,
Dresden-A., Annenstr. 14, 1.

Da Besitzer nicht mehr in Dresden wohnhaft, ist Nähe Bürgerwiese ein solides

Familien-Wohnhaus,

Parterre, 3 Etagen u. Mansarden, unter günst. Bedingungen **zu verkaufen.** Enthält Vorder- u. Rückseite große helle Zimmer. Besonders geeignet für ärztliche Klinik. Näheres unter **D. E. 9825** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Rittergut

bei Plauen i. V., 1100 Ack., wov. 550 schöner Wald, gute Gebäude, Schloß, bei 400 000 M. Anz. sof. billig zu verk. Off. u. **N. G. 209 „Invalidendank" Dresden.**

Mit 7% Verzinsung

wird von einer Bank ein billiges Zinshaus für 112 000 M. verkauft. Nur Selbstk. erf. Näheres, w. Off. unt. **D. L. 1021** an **Rudolf Mosse, Dresden,** einsenden.

Gasthof,

an Hauptstraße gel., flottes Tagesgeschäft, ist bei 10 000 Mk. Anz. sof. zu verkaufen. Off. u. **A. O.** postlagernd **Pirna** erbeten.

Rittergut, nahe Görlitz,

2400 Morg. Weizenbod., ¼ Wald, Schloß a. gr. Park, 250 St. Rinder, b. 500 000 M Anz. sof. z. vk. Off. u. **N. H. 210 „Invalidendank".**

Geschäfts-An- und Verkäufe.

Suche rentable Fabrik

mit einem **nachweisl. jährl. Reingew. v. 18—20 000 M** in oder nächster Nähe v. **Dresden zu kaufen.** Ausführl. Angaben u. **D. C. 1034** erb. an **Rudolf Mosse, Köln** a. Rh. Agenten verbeten.

An einem größeren Industrieplatze in der Nähe von Dresden, direkt am Bahnhof gelegenes

Fourage-, Kohlen-, Speditions- u. Fuhrwerks-Geschäft,

verbunden mit Häckselschneiderei und Schrotmüllerei mit elektr. Betrieb, welches sehr erweiterungsfähig ist, da außer großen Speicherräumen ein 2000 □m großer Hofplatz vorhanden, ist zu verpachten oder mit dem zukunftsreichen Grundstück auch zu verkaufen. Nur ernstliche kapitalkräftige Reflektanten wollen ihre Adresse unter **H. 7368** in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Zementsteinfabrikation

mittelst Schnellschlagpresse, gutes Absatzgebiet, in kleiner Stadt, Neujahr zu verpachten. Bewerber m. etw. Kapital bitte Off. unter **F. 16837** Exped. d. Bl. einzus.

Für Schneider!

Ein erstkl. Maßgeschäft m. hochherrsch. u. Offizierskundsch., 40 J. in einer Hand, ist w. Todesfalls mit Grundst. sofort od. später zu verk. Bewerb. u. **F. S. 100** postl. **Großenhain.** Agt. verb.

Verkaufe meine

Bahnhofs-Restauration

mit voller Gastgerechtigkeit, Ausspannung u. Kegelbahn wegen vorgerückten Alters zu sehr günst. Bedingungen. Passend f. jüng. Leute, da selbige große Zukunft hat. **Max Breithuth, Trebsen-Pauschwitz.**

Selten günstiges Angebot!

Infolge Todesfalles ist sofort die altrenommierte, 1845 gegr.

Weinhandlung mit Weinstube

von

H. G. Berge

in **Zitzschewig** bei Dresden

mit großen Kellereien, Niederlagsräumen, Ausspannung, Garten 2c.

billigst zu verkaufen.

Alte, gute Kundschaft vorhanden. Inhaber Kgl. Sächs. Hoflieferant. Die Weinstuben sind wegen ihrer guten Verpflegung berühmt und von den besten Kreisen viel besucht. Guter, noch erweiterungsfähiger Umsatz nachweisbar.

Günstige Gelegenheit für rührige Leute zur Gründung einer sicheren Existenz. Für eine Weingroßhandlung, die sich in hiesiger Gegend ein Absatzgebiet schaffen will, hervorragend geeignet. Vermittler verbeten.

Miet-Angebote.

Herrschaftliche Wohnung

mit Stallung für 2 Pferde in Dresden-N., Kurfürstenstr. 22, 1. l., sofort zu vermieten. Näh. zu erfragen beim Hausmann, daselbst im Hofe, part. links.

Grosse Kellereien

mit Niederlagsräumen

in **Dresden - Neustadt am Bahnhof** mietfrei. Näheres Bureau **Residenzstr. 3, Strehlen.**

Zwei helle Fabriksäle

sind **Hofmühlenstraße 18** 1. und 2. Etage gelegen, je circa 450 □m Arbeitsfläche, per sofort zu vermieten. Kraft bis 20 PS und elektr. Licht werden abgegeben. Näheres daselbst.

In Pirna

geleg. Fabrikgebäude

mit **Wohnhaus zu vermieten.** Näheres Bureau **Residenzstrasse 3, Strehlen.**

Grosse Villa,

ca. 20 Räume, inmitten Park, eventuell mit Stallgebäude, in Gruna mietfrei. Näheres: Büro Residenzstr. 3, Strehlen.

Dresden-Trachau,

Leipziger Straße 175, 1., schöne Wohn. (4 Z., Küche, Zubeh.), p. 1. Okt. zu vermieten. Pr. 550 M. Näheres Leipziger Straße 245, 1.

Fabrikationsräume

zu vermieten. Off. u. **N. N. 75** postlagernd **Heidenau.**

Miet-Gesuche.

Einz. Herr sucht **2 leere Zimmer** in besserem Hause. Bahnnähe bevorz. Off. m. Preisang. u. U. N. 4016 an **Rudolf Mosse, Halle** a. S.

Für meine **Bruchheilanstalt,** Institut für operationslose Behandlung, n **suche Wohnung,** am liebsten **Villengrundstück** mit etwa 8 Zimm. in ruhiger, rußfreier Lage, zum 1./1. 1913 sof. zu miet. od. kaufen. Dr. med. **Laehr, Arzt f. Bruchleiden, Dresden, Prager Str. 48.**

Villa für Töchterpensionat

zu mieten gesucht. Offerten unt. **H. 16891** an die Exped. d. Bl.

2 kl. sonnige Wohnungen

(geteilte 1. od. 2. Et.), **zusammen** 4 Zimmer, 1 Bad, 1 Mädchen-, 1 Speisekammer, von Mutter u. Tochter, die nur im Winter anwesend, zum 1. Oktober gesucht. Preis bis 800 M. Blasewitz, Striesen, Johannst., Strehlen bevorzugt. Offerten erbeten unter **J. G. 863** an die Exped. d. Bl.

Einf. möbl. Zimmer

sofort in Dresden oder Strehlen gesucht. Off. unt. **A. 1000** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Pensionen.

Pension

bei Arztfrau für j. Damen, die s. studienh. hier aufh. w. Erste Ref. Off. u. **H. F. 839** Exp. d. Bl.

Hebamme M. Langer

empfiehlt sich P. T. Damen, wohnt Prag, Poric 8, nahe beim Staatsbahnhof. Mezz. Tel. Nr. 242 VIII. Auch schriftlich. n

Damen finden Aufnahme zur Entbindung. (Vertrauensvolle Anfragen.) Hebamme Ww. Müller, Berlin W., Genthiner Straße 20.

Damen gewährt verh. Frauenarzt, st. diskr. Aufn. zur Entbindg. t **stets Rat u. ärztl. Hilfe.** Arzt spricht deutsch. Anfrag. an **Dr. J. Kraus, Nancy,** Frankreich, 42, rue de Phalsbourg.

Geb. **Morawetz,** dipl. kin., ljg. Prax., vertrauensv. a. Ang. Prag I, Niklasstr. 5 (N. W. a. aw.)

Sanitäts-Rat Dr. P. Köhler Sanatorium Bad Elster.
Man verlange Prospekt.

Sehr erfolgr. Elektr. Licht-, Dampf-, Kohlen- u. Luftperlbäder. Bei Nerven
Kurbad-Taupitz
Marschallstr. 50 Ecke Schulgutstr.
Spezialanstalt f. Packungen aller Art
Männer und Lichtbestrahl. und elektr. Kompressen. Frauen leiden.

Brillanten, alt. Gold, Silber, kauft Goldschmiede-Wrkst. Amalienpl. 1, E. Marschallst.

Frau vom Lande, mit eigenem Grundst., j. Wäsche z. waschen u. bleichen. Offert. u. E. Kunath, Bühlau, Schönfelder Straße 57.

Solide, gebrauchte

Pianinos

von **250 Mk.** an.

H. Wolfframm,
Victoriahaus, Ringstr. 18.

Jagd.

Einem Herrn mit gutem, hasenreinem Hund ist Gelegenh. gebot., auf sehr bequem d. Straßenbahn erreichb., gut bes. Revier a. Hühner zu jagen. Anerb. u. **P. A. K. 75** beförd. Fl.-Exp. d. Bl. Gr. Klostergß

Unterrichts-Ankündigungen.

Schreibstube
Heinig, Terrassenufer 22.

Technikum Höhere Lehranstalt **Neustadt** - i. Mecklb. -
Ingenieure, Techniker, Werkm., Masch.-Bau, Elektrot. Progr. frei.

Prosp. u. Ausk. frei. Tel. 8062.

Kurse für Herren und Damen.
Eintritt jederzeit.

Rackows

Unterr.-Anst. für Schreiben, Handelsfächer u. Sprachen.
Direktion:
Altmarkt 15
Filiale Albertplatz 10.
Buchhalt., Korrespond., Stenogr., 97 Schreibmaschinen. — Einsicht in die Vakanzenliste (1911: 924 Stellen gemeld.) steht jedem. frei.

Tanz-Inst.

Dir. Kocneeke u. Töcht., nur Zahnsgasse 2, Ecke Seestr. ff. Riesensaal, erstklass. Ausbild. Beg. Sonntagszirkel 8. Septbr. 3 Uhr 15 M Wochent. 3. Oktober abends ½9 Uhr Herren 15 M, Damen 22 M Bess. Konterz. 4. Oktober abends ½9 Uhr für ält. Pers. 5 M Einzelst. f. Linkswalzer, Two-step jederzeit.

Dir. Henker und **Frau**

Tanz-

Unterricht

beginnt Anfang September im Gewerbehaus, Ostra-Allee, Hot. Herzog. Gart., Ostra-Allee 15b, Hot. Grüne Tanne, Königsbr. Str. Hotel 4 Jahreszeiten, Neust. Markt. Werte Anmeldungen u. Prosp. **Materniſtr. 1.** am Sternplatz.

E. Friedrichs

Tanz-

Institut,
Reißigerstraße 78, I. und **Bautzner Straße 13.**
Anfang Septbr. beginnen meine **Lehrkurse.**

Feen-Saal
Deutsche Reichskrone.

Beliebter Ausflugsort

ist und bleibt der historische

Gasthof zum Heller!

Ländliche Bewirtung! Großer herrlicher Park! Jeden Mittwoch hochfeine Käsekäulchen

Kaffee wie bekannt vorzüglich. 20 Minuten vom St. Paulsfriedhof, Wilder Mann oder Hellerau.

Kurhaus Kleinzschachwitz.

Mittwochs

Reunion.

Anfang 7 Uhr.

Echt Münchner
Eberl-Bräu
in Halbliter und
Elfer- 11 **Flaschen**
mit
Prämien-Bons
sowie
die im Sommer 1911 eingeführte, allseitig begehrte
Eberl-Brause
ein alkoholfreies Erfrischungsgetränk ohne Zusatz von Fruchtsäfte.
und
Eberl-Sprudel
ein Mineral-Tafelwasser I. Ranges
überall erhältlich.

Wachberg.
Saal frei.
Telephon Loschwitz Nr. 3.

Drei Raben

Marienstr. 18/20, neben der Hauptpost. Empfehle meine schönen

Säle

für Versammlungen, Gesellschaften und Hochzeiten. Preiswerte vorzügl. Küche. **Echte u. hiesige Biere. Feine Weine.**

Höhenrestaurant und Hotel „Kurhaus Wettin"

Elektr. Wilder Mann od. Radebeul.
Prächt. Panorama. Fernsicht. Fremdenzimmer. Gesellschaftszimmer für 50 und 100 Personen. Beste Verpflegung.
Neu! Schoppenweine n. Ratsweinkellerart **Neu!**
Fernspr. Radebeul 2955.
Hugo Hamann.

Hotel Stadt Petersburg.

Gesellschaftssaal, ganz neu vorgerichtet, pass. für Hochzeiten oder sonstige Gesellschaften.

Privat-Besprechungen

½9 Uhr **Probe** im Vereinslokal.

Mittwoch den 21. August nachmittags 4 Uhr

Sonder-Vorstellung

(Hammers Hotel)

Liliputaner-Truppe,

die kleinsten Künstler der Welt.

Weltfrieden im Tierreich.

Von 7 Uhr an

Grosser Walzerabend.

Karten für Vorstell. u. Tanz à 55 ₰ einschließlich Billettsteuer nur i. uns. Büro **Marienstr. 36, 1.**

Vorstellung und Tanz finden bei jeder Witterung statt.

Der Ausschuß für Vergnügungen.

Schutzgemeinschaft für Handel und Gewerbe in Dresden.

Inkasso-Bureau Waisenhausstr. 25, I. Fernspr. 11523. Mitgliedsbeitrag pro Jahr M 3,—. Geöffnet von 9—1 Uhr. Anmeldungen zur Mitgliedschaft daselbst erbeten.

Kgl. Sächs. Militärverein „Feldartillerie", Dresden.

1907 FELDARTILLERIE DRESDEN

Der Verein kann sich nunmehr an der **Kaiser-Parade am 29. August 1912 in Zeithain** beteiligen.

Die Kameraden, welche sich zur Teilnahme gemeldet hatten, werden nochmals ersucht, ihre Adresse dem Vorsteher — Kam. Zirus — bis 24. d. M. bekannt zu geben. Näheres wird dann mitgeteilt. Der Verein stellt ohne Standarte. Fahrpreisermäßigung tritt nicht ein. **Der Vorstand.**

Ausstellung von Zwerghunden.

Näh. an den Plakatsäulen. Geschäftsstelle: **Wachwitz,** Pillnitzer Straße 8.

Neffe Arthur, v. Brieft., w. v. gutsit. Eltern einer g. f. ihn p. Tochter um Adresse u. einige näh. Angaben geb. u. **C. 7447** an die Exped. d. Bl.

Neffe Alfred

erbittet zugedachte Briefe unter **A. B. 68** hauptpostl. **Leipzig.**

Neffe Bernhard

erb. zuged. Briefe unter **N. B.** Dresden-A., Hauptpost.

Neffe Walther, wohin Brief send.? Off. u. K. H. G. 28 Exped. d. Bl.

In Tr. f.!

Herzl. bitte ich Dich um Nachricht, warum so lange geschw.? Innig. Gr. **O. K.**

Nichte Mia.

Brf. l. u. **J. A.** Hauptpost Dresden.

Verlobte
Wäschestoffe ab 20 Meter.
Hesse, Neues Rathaus. §

Guthmann's
COSMOS
Nachtlichte Salonlichte
brennen tadellos - tropfen nicht.
Carton 50 u. 60 ₰. Ueberall erhältlich
Wachswarenfabrik T. Louis Guthmann
Hoflieferant S. Maj. d. König's.
Pragerstr. 34, Schloßstr. 18, Bautznerstr. 31

„Hiermit benachrichtige ich Sie, daß ich mit Ihrer **Herba-Seife** ständig zufrieden bin. Ich litt seit 1 Jahre an **Gesichts-**

Ausschlag

und da alle Mittel erfolglos waren, probierte ich Ihre **Herba-Seife** und schon nach einigen Wochen war mein Ausschlag verschwunden." Babette Bleicher, Burglengenfeld.

Obermeyer's Medizinal-Herba-Seife à Stück 50 Pf., 30 % stärk. Präp. Mk. 1,—, zu haben in allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien. n §

650 Zöpfe! §

Bestand am 18. 5. 1912. Diese **Riesenauswahl** bietet **ganz einzig** und **allein nur Carl Hagedorn, Annenstr. 12.**

Theater u. Vergnügungen.

Königl. Opernhaus.
Bis auf weiteres geschlossen.

Königl. Schauspielhaus.
Vorstellung der Königlichen Hofoper.

Die lustigen Weiber von Windsor.
Komisch-phantastische Oper in drei Akten mit Tanz, nach Shakespeares gleichnamigem Lustspiel gedichtet von S. H. Mosenthal. Musik von O. Nicolai.

Sir John Falstaff	Georg Zottmayr
Herr Fluth } Bürger von Windsor	Paul Trede
Herr Reich }	Franz Nebuschka
Fenton	Emil Enderlein
Junker Spärlich	Josef Paull
Dr. Cajus	Robert Büssel
Frau Fluth	Marger. Siems
Frau Reich	F. Bender-Schäfer
Jungfer Anna Reich	Magdalena Seebe

Ende 10¼ Uhr.

Spielplan: Mi.: Fidelio; Do.: Carmen; Fr.: Der Arzt wider Willen; Sbd.: 3. 1. M.: Stella maris. Musikalisches Schauspiel in drei Aufzügen von Alfred Kaiser; So.: Der Traubadour; Mo.: Hoffmanns Erzählungen.

Residenz-Theater.
Gastspiel des Berliner Vaudeville-Ensemble. Direktion: Ferdinand Hellai.

Der Tanzanwalt.
Vaudeville in drei Akten von Porbes-Mills und E. Urban. Musik von Walter Schütt.

Dr. Zache, Rechtsanwalt	Ch. Willy Kaiser
Alice, seine Frau	Betty Schuecke
Frau Schulthoff	Bianca Reinhardt
Barnabi	Rolf Stein
Ellen, seine Frau	Betty Syalek
Manon, Schauspielerin	Hattie Richard
Wally, Tippfräulein	Elisabeth Scheffler
Franz, Diener	Carl Bachwitz
Mieze, Studenmädchen	Elfriede Bäßler
Irma, Hausmädchen	Gertrud Rohde

Ende 10¼ Uhr.

Mi. und Do.: Der Tanzanwalt.

Central-Theater.
Gastspiel Original-Parisiana. Leitung: L. Mertens u. S. Nachmann.

Der kleine König.
(Son premier voyage.)
Zwei Akte von Léon Xanrof.

König Ludovico v. Illyrien	Georg Alexander
Der Oberstkämmerer	Georg Berg
Der Marschall	Friedrich Beug
Allette II	Elfriede Hinze

Das starke Stück.
Schwank in einem Akt von Julius Horst.

Mad. Rocheferriere	Grete Hagen
Gloriette	Elfriede Hinze
Isabelle	Paula Körner
John Jackson	Ludwig Mertens
Marsden	Georg Berg

Der angebrochene Abend.
Lustspiel in einem Akt, frei nach Feraudy, von Otto Eisenschitz.

Mila	Frieda Christophersen
Louis	Ludwig Mertens

Die unmoralische Wohnung.
Schwank in einem Akt von Alexander Engel.

Claire von Lussignan	Frieda Christophersen
Anatole Pergola	Georg Berg
Gaston, sein Neffe	Friedrich Beug
Louis de Prefond	Georg Alexander
Ein Portier	Gustav Windhopp
Poette, Zofe	Grete Horn

Mi. und Do.: Gastspiel Original-Parisiana.

Konzerte u. Vergnügungen.

Königliches Belvedere (Offen) 8 Uhr.
Ausstellungs-Palast (Helbig) ½6 Uhr.
Große Wirtschaft (Herrmann) 4 Uhr.
Frankes Etablissement (Feierels) 8 Uhr.
Zugerkeller Plauen (Hellriegel) ½8 Uhr.
Neues Dampfschiff-Restaur. Blasewitz ½8 U.
Reichshof-Cabaret (Waisenhausstr.) 8½ U.
Königshof Strehlen Anfang 8½ Uhr.
Flora-Variete (Hammers Hotel) 8 Uhr.

Offene Stellen.

Stellmacher-Geselle
wird eingestellt, auch bei Winterarbeit. Mit Elementarkraft wird gearbeitet. **E. Beier,** Stellmachermeister, **Wallroda** bei Radeberg.

Verheirateter
Kutscher
zu baldigem Antritt **gesucht.** Leichte Fuhren sind zu übernehmen. **W. Klee, Teichwirtschaft, Guttau i. Sa.**

Verh. Kutscher,
der auch alle Feldarb. mit verrichten muß, vom 1. Okt. an auf Rittergut **gesucht.** Die Frau muß i. d. Küche u. i. Servieren bewand. s. Off. unt. **R. 7407** an die Exp. d. Bl. erb.

Suche zum 1. September 1912 ledigen od. verheirateten land.
Kutscher
oder **Knecht** (ohne Kinder), in jeder Arbeit firm. Guter Pferdew. Bedingung, ebenso gute Zeugn. Freie Wohnung usw. Vorstellen bei **Heier, Borna** bei Pirna.

Kommis
der Kolonialwarenbranche mit einem Kapital von 15—20 000 M ist Gelegenheit geboten, per 1. Oktober evtl. früher sich an einem guten Kolonialwarengeschäft zu beteiligen. Ausführliche Offerten beliebe man unter **B. 7440** an die Exp. d. Bl. gelangen zu lassen.

Kommis.
Für mein Kolonialwaren-Geschäft suche zum 1. Oktober einen jüngeren, zuverlässigen, flotten **Verkäufer.** Nur Bestempfohlene wollen Offerten mit Photographie unter **B. A. 50** postlagernd **Bautzen** senden.

Kommis-Gesuch.
Zum 1. Oktober c. wird ein mit guten Zeugnissen versehener **Kommis** gesucht. Offerten mit Gehaltsanspruch. u. **H. W. 855** an die Expedition dieses Blattes.

Per 1. Oktbr. für Kolonialwaren
Verkäufer,
der sich auch f. Engrosreise eignet, gesucht. Zeugnisabschr., Bild u. Gehaltsanspr. bei freier Station erbeten. **Hermann Liess, Ortrand,** Prov. Sachsen.

Einen gewandten
jung. Mann
für die Kolonialwarenbranche Engros sucht per 1. Oktober
C. R. Naumann, Meißen.

Suche per 1. Oktober einen **gewandten, fleißigen**
Verkäufer
für mein **Kolonialwaren- u. Spirituosen-Geschäft.** Von gutempfohlenen Bewerbern im Alter von 20—22 Jahren, welche auch in schriftlichen Arbeiten bewandert, erbittet sich Offerten
Emil Rossberg, Döbeln.

Für mein Getreidegeschäft
suche **jüngeren Kaufmann,** welcher den Umgang mit der Landkundschaft versteht, in dauernde Stellung bei gutem Gehalt. Antritt sofort. Off. erbeten unt. **E. 7451** an die Exp. d. Bl.

Bed. Papierwarenfabrik sucht tüchtigen **Reisenden** für eingeführte Touren. Gutes Einkommen. Offert. unt. **Z. 7429** an die Exped. dieses Blattes.

Scholar-Gesuch.
Gesucht wird per 1. Oktober auf Rittergut von 180 Acker bei Löbau ein
Scholar
zur Erlernung der Landwirtschaft unter Leitung des Chefs bei Familienanschluß gegen mäßige Pensionszahlung. Offerten erbitte unter **O. 7334** Exp. d. Bl.

Tüchtigen, nüchternen
Oberschweizer
der guter Viehwärter sein muß, sucht per 1. Oktbr. Off. erbeten an
Rtg. Wiesa i. Zschopautal,
Station Schönfeld-Wiesa.

Buchhalter,
die eine längere u. erfolgreiche Tätigkeit in einem landwirtschaftlichen Buchführungs-Büro nachweisen können, sucht per 1. Oktober 1912
das landwirtschaftliche Buchführungs-Büro Albert Küstner, Leipzig,
Felixstrasse 3, III.

Tüchtiger, pflichteifriger und gediegener
Reisender
(Christ) für **Dresden und Umgebung,** eventl. auch für einen größeren Bezirk des Königreichs Sachsen zum hauptsächlichen Besuch der Kolonialwarengeschäfte per bald von bedeutender Fabrik eines bekannten Markenartikels gesucht. Anerbieten mit Zeugnisabschriften, Referenzen, Photographie, Angabe des Alters, der Gehaltsansprüche und Eintrittszeit erbeten unter **D. D. 31** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Oberschweizer-Gesuch.
Für 1. Oktober wird ein zuverlässiger und erfahrener **Oberschweizer** mit wenig Familie, der mit seiner Frau und einem Gehilfen einen Abmelkestall von 50 Kühen zu besorgen hat, gesucht von
Rittergut Leuben,
Post Naundorf b. Oschatz.

Zum 1. Oktober d. J. suche ich einen tüchtigen, erfahrenen und zuverlässigen
Oberschweizer
zu ca. 60 Stück Großvieh und 20 Stück Jungvieh. Frau muß mit tätig sein.
Böhme,
Rittergut Klipphausen bei Wilsdruff.

Verwalter-Gesuch.
Zum 1. Oktober wird ein jüng., zuverlässig., an strenge Tätigkeit gewöhnter Verwalter **gesucht.** Offerten mit Zeugnisabschr. und Gehaltsanspr. erbeten an
Rittergut Kriebstein
bei Waldheim, Sa.

Kaufmännischer u. techn. Hilfsverein, e. V.,
Sitz Essen-Ruhr. Betriebsbüro **Dresden 6,** Hauptstraße 32, 2.
Stets offene Stellen.
Für Mitglieder und Prinzipale kostenlos. Telephon 17648.

Schirrmeister
bez. **Vogt,**
in mittl. Jahren, verheiratet, mit wenig Familie, dessen Frau die Schweine zu übernehmen hat, wird für 1. Oktober auf ein gr. Rittergut bei Pirna **gesucht.** Schriftl. Bewerb. u. Lebenslauf, sowie Zeugn.-Abschr. erb. unter **T. 7405** an die Exp. d. Bl.

Oberschweizer, Frei- Unter- Schweizer,
Lehrburschen für Mecklenburg, Pom. u. Sachs., Nordsee, Geestem., Ostsee, b. Stralsund, led. u. verh. **Schirrmeist., Kutscher,** Milchkutscher, Pferde- u. Hofburschen für Rügen. Reisegeld u. sof. Lohn. **Friedrich Filve,** Stellenvermittler, Dresd., Rampischestr. 13.

Kutscher f. **Herrschaft, Brotfabrik** und **Fuhrgeschäfte, Stall-** und **Hausburschen, Molkereiburschen, Knechte, Schirrmeister, Mägde, Landarbeiter** u. **Burschen, Landwirtschafterinnen,** Haus- und **Wirtschaftsmädchen** sucht **Otto Luther,** Stellenvermittler, Dresden-A., Wettinerstr. 24, 1.

Oberschweizer für 1. Sept., **Freischweizer** sof. u. 1. Sept., 40—50 M, **Knechte,** Land- und Ernte-Arbeiter, **Abrasser, Schirrmeister, Gutsfamilien** sof., 1. u. 1./10., **Bursch., Schweizerlehrlinge,** Wirtschaftsmädch., Fam.-Anschl. f. **Paul Liebsch,** Stellenvermittler, 17 **Rampischestraße** 17 im Uhrenhaus 2. Et.

10 Mark täglich leicht u. reell im eignen Heim zu verdienen. Viele Dankschreiben. M. Piesik, Breslau 2/159.

Verkäuferin,
perfekt in der Posamenten-, Spitzen- und Kurzwaren-Branche, per 1. Oktober oder früher gesucht.
Offerten mit Gehaltsansprüchen und Bild zu richten an
Robert Wilke, Döbeln.

Eine bereits in Maschinen-Fabriken tätig gewesene
perfekte Stenotypistin
findet in einer größeren Provinzialstadt Sachsens per sofort dauernde Stellung. Ausführl. Offerten mit Zeugnisabschriften, möglichst mit Bild, nebst Angabe der Gehaltsanspr. u. **E. 7359** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Verkäuferin
für Bäckerei **gesucht**
Carl Röder, Hofmundbäcker, Galeriestraße 2.

Suche nach auswärts tüchtige
Verkäuferin
f. Wurst- und Aufschnittwaren. Off. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüchen unt. **U. 16841** an die Expedition dieses Blattes.

Wegen Erkrankung mein. jetzigen
Mamsell
suche **baldigen Ersatz,** ev. 1. oder 15. Septbr. Selbige muß eine zuverlässige, fleißige, im Kochen erfahr. Wirtschafterin sein. Milch geht nach der Stadt, Leutebeköstigung keine.
Rittergut Windischleuba
bei Altenburg.
Blume.

Suche zum 1. Oktober energische, zuverlässige ältere
Wirtschafterin,
erfahren im Kochen u. in allen Zweigen der Landwirtschaft. Zeugnisse und Gehaltsansprüche einzusenden an
Frau **Gertrud Zeissig,**
Rittergut Niedergebelzig
bei Weißenberg i. Sa.

Wirtschafterin-Gesuch.
Suche für 15. September oder 1. Oktober **jüngere**
Wirtschafterin.
Frau Johanna Pöschel,
Rittgt. Langenhennersdorf
Sächs. Schweiz.

Auf großes Rittergut bei Wurzen wird unter Leitung der Hausfrau per sofort oder zum 1. Okt. eine nicht zu junge
Wirtschafterin
gesucht, die gut kochen kann und Erfahrung im ländlichen Hauswesen besitzt. Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung erbeten an
Rittergut Börln,
Bez. Leipzig.

Suche für meinen kleinen aber gut bürgerlichen Haushalt ein älteres Mädchen als einfache
Stütze.
Etwas Kochkenntnis erwünscht.
Adele Wolle,
Zwickau i. Sachs.,
Schumannstraße 4, 1.

Gesucht wird ein jüngeres, anständiges Mädchen als
Wirtschafterin,
die die Milch- und Butterwirtschaft zu besorgen hat, auf **Rittergut Klostergeringswalde** bei gutem Gehalt und Behandlung.

Tüchtige, erfahrene, sprachkundige
Hausdame
gesucht. Nur schriftliche Offert. an **Familienpension Berlin W.,** Charlottenstraße 48.

Aufwartung
mit guten Empf. sofort täglich 7—11 vormitt. gesucht Johann-Georgen-Allee 18, 3. r.

Stuben- u. Hausmädch. z. einz. Herrsch. sucht **Ida Müller,** Stellenvermittlerin, Jakobsgasse 8.

Köch., Stub.-, Hausmädch. zu einz. Herrsch. sucht Stellen-Vermittlerin Marie Schramm Marienst. 15*

Zum 1. September wird ein
junges Mädchen
zu **leichter Hausarbeit** und zum **Bedienen der Gäste** gesucht. Werte Off. erbeten unter **D. 7449** an die Exp. d. Bl.

Für 1. Oktober wird e. zuverlässige, gut empfohlene
Wirtschafterin
gesucht. Dieselbe hat die Herrschafts- und Leuteküche, sowie Federvieh und Milch (zur Molkerei) zu versorgen. Zeugn.-Abschriften bezw. persönl. Vorstellung erbittet
Frau L. Eulitz,
Pulsitz b. Ostrau.

Tüchtiges, besseres
Mädchen
für größeren Haushalt, gewandt und zuverlässig, mit Kochkenntnissen zum 1. September eventl. 1. Oktober gesucht. Vorzustellen mit Zeugnissen Winckelmannstraße 27, 1., nahe Hauptbahnhof.

Stellen-Gesuche.

Kaufmann, 43 Jahre alt, langjährig als Prokurist und Geschäftsführer tätig, sucht anderweit Stellung event.
provisionsweisen Vertrieb lukrativer Artikel, lohnende Vertretung oder Reiseposten
zu übernehmen.
Suchender ist tüchtige, zuverlässige Kraft, intelligent, gewandt und besitzt leichte Auffassungsgabe, sowie ausgeprägtes Organisations- und Dispositionstalent. Feinste Empfehlungen stehen ihm zur Seite. Gefl. Zuschriften unter **H. J. 842** Exp. d. Bl. erb.

Stenotypisten
bildet aus **Rackows Unterrichts-Anstalt** für Schreiben u. Handelsfächer, **Altmarkt 15, Albertplatz 10.** Telephon 8062.

Tapisserie.
Erf. Zeichnerin sucht dauernde Stellung. Off. unt. **R. A. O. 558** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Vertrauensstellung.
Pensionierter, besserer Kgl. Beamter, Fünfziger, repräsentabel, mit ersten Referenzen, sucht **Vertrauensposten;** auch für **Damen** passend, weil sehr lebenserfahren. Gefl. Offerten unter **P. 7236** an die Exped. d. Bl.

Junger Landwirt,
23 Jahre alt, der diesen Herbst seine einjährigfreiwillige Dienstzeit beendet, sucht für Anfang Oktober Stellung als
Volontär-Verwalter
ohne gegenseitige Vergütung, möglichst unter persönlicher Leitung. Rittergut in Dresdner oder Leipziger Gegend bevorzugt. Gute Zeugnisse zur Seite. Werte Offerten mit näherer Angabe der Bedingungen u. **L. W. 100** postlagernd **Oschatz** i. S. erb.

Für meinen Sohn, 19 J. alt, 2½ Jahre Praxis, suche ich für 1. Oktober oder auch später Stellung als alleiniger
Verwalter
unter persönlicher Leitung des Prinzipals. Gehalt nach Uebereinkunft.
Müller, Gutsbesitzer, **Grauschwitz** bei Mügeln, Bez. Leipzig.

Chauffeur, im Besitz des Führerscheins 3b, sucht per 1. Oktbr. oder früher Stellung. Selbig. def. sich zurzeit noch in ungek. Stell. und ist von Beruf herrsch. Kutscher. Gefl. Angeb. unter **G. V. 146** an **„Invalidendank" Dresden.**

Jg. Kaufm., 24 J., militär- u. Übungsfrei, sucht per sof. od. 1. Okt. Stellg. in Getreidegesch. od. ähnl. Branche als Buchhalt., gestützt auf **Ia.** Zeugn., möglichst Dresden od. Umgegend. Off. u. **G. 16862** a. d. Exp. d. Bl.

Ein sehr zuverlässiger
Schafmeister
sucht zum 1. Oktober anderweitig Stellung. Off. **V. 7124** Exp. d. Bl.

Suche Stell. bald o. sp. in kl. Haush. Bin d. langj. Tätigk. f. erf. u. g. zuverl. im Koch. u. Hauswirtsch. Off. erb. **A. K., Weinböhla,** Heinrichstraße 17, 1. lks.

Witwe, 63 J., gesund, anspruchsl., sucht Verwend. f. Haush., Kind. od. sonstwie geg. fr. Stat. Gütl. Off. u. **J. H. 864** an d. Exp. d. Bl.

Suche für meine
Wirtschafterin
(Gutsbesitzerstochter) 1. Okt. 1912 **Stellung** in frauenlosem Haushalte auf größ. Gut od. Rittergut. Beste Empfehl. stehen zur Seite.
Paul Wetzig,
Lützschnitz bei Ostrau.

Tel. 7438, 3609, **Bur. z. Adler,**
empfehlen: **Gastwirtspersonal, spez. Kellnerinnen.**
Max Freudenberg / **Johann Hille** { Stellenvermittler,
Dresden, Frauenstraße 3.

Geb. Fräulein
mit langj. R. sucht Stellung als Stütze oder Gesellschafterin. Off. höfl. erbeten unt. **V. 3** postlag. **Bautzen.**

Wirtschafterin
sucht Stellung. In allen Zweigen der Landwirtschaft u. Küche erf. Off. erb. unt. **M. G. 1** Exp. d. Bl.

Kellnerin. **Empfehle** Bier-, Serv.-, Café- Tel. 4634
Bernhard Priemer, Stellenvermittler, **Landhausstr. 18, I.**

Anständige Frau,
37 J., sucht für bald od. später gute Lebensstellung als **Haushälterin.** Off. erb. unt. **J. E. 861** in die Exp. d. Bl.

Gebild. 19jähr. Fräulein
sucht per sof. od. spät. Aufnahme in bess. Familie zu Kindern. Besitzt gr. Liebe u. Verständnis u. kann Schulaufgaben überwachen.
E. Anzer, München,
Rumfordstraße 39, 4.

5000 Mark 2. Stelle.
Gesuchtes steht ca. 6000 M. noch innerh. Brandkasse, ist ein neugebautes **Zinshaus** mit Fleischerei und direkt an der Stadtgrenze gelegen. Bei dieser Beleihung ist kein Risiko vorhanden. Gefäll. Offerten unter **P. B. 733** Exp. d. Bl. erbeten.

Suche auf mein schönes Landgut, bei Dresden gelegen, gegen **sichere** und **risikolose** zweite Hypothek bei **gut.** Zinsen
ca. 20 000 Mk.
zu leihen. Erste Stelle Landw. Kred.-Ver. und nicht hoch beliehen. Selbstdarleiher-Off. erb. u. **D. A. 673** a. d. Exp. d. Bl.

Akzept-Austausch
von solv., angef. Firma m. gleicher Firma gesucht. Str. Diskret. gegeb. u. verlgt. Gef. Off. u. **N. U. 221 „Invalidendank" Dresden.**

Stiller
Teilhaber
zum Ankauf einer hochrentablen Fabrik, die sofort erheblich vergrößert werden kann, mit mind. 20 000 M. ges., ev. auch mehrere Teilhaber. Das Kapital kann sichergestellt werden. Hohe, feste Verzins. und Gewinnanteil zugel. Bestes fachmänn. Personal vorh. Hervorragende Gelegenheit für jüngeren Hrn., sich einzuarbeiten. Angebote unter **J. L. 867** an die Exp. d. Bl. erbeten.

10 Mille
geg. Akzept, Sicherh. u. hohe Vergü. v. gutsit. Geschäftsmann auf ½ J. **gesucht.** Gefl. Off. unt. **N. N. 222 „Invalidendank"** erb.

Zur kaufm. Leitung m. alteingeführten, 1856 von mein. Schwiegervater in kl. Industriestadt d. Chemnitzer Bez. gegr., **ständig flottbeschäftigten gr. Fabrik** (gr. Bedarfsartikel, d. bei guten u. schlechten Zeiten gekauft werden) suche ich baldigst einen **tätigen**
Teilhaber
mit 25—30 000 M Einlage. **Dem Eintretenden stelle ich einen**
Gewinnanteil von ca. 10 000 M.
in sichere Aussicht. Ernstgem. Anfr. u. **T. B. 737** Exp. d. Bl.

18—20 000 Mk.
auf neuerb. Zinshaus, Vorort Dresden, als 1. Hyp. v. Selbstgeber zu leihen gesucht. W. Off. unter **J. K. 866** Exp. d. Bl.

400 Mark
sucht unkündb. Staatsbeamt. sof. v. Selbstdarl. geg. Verg. Werte Off. u. **K. M.** Postamt 6.

Gefälligkeitsakzepte.
Wer gibt solventer Firma solche? Off. unt. **T. F. 123** an den **„Invalidendank" Leipzig.**

Beamtensfrau bedarf für 1. September
500 Mark.
Zahlt **streng** pünktl. dafür 13 Mon. 50 M ab. Nur Privat-Personen mögen Adressen abgeben unter **J. M. 868** an die Exp. d. Bl.

Wegen Geschäftsverkauf **verkaufe** meine **ausgeklagten Forderungen spottbillig.** Hoher Verdienst sicher. Off. unt. **H. Z. 856** Exped. d. Bl. erb.

Geld auf Möbel usw. von 60—240 Mark **gibt sofort Rudolph & Co.,** Freiberger Str. 31. Off. mit Rückkuvert.

Erfinder
wenden sich an das bestempfohlene Patentbüro **HÜLSMANN,** Dresden, Waisenhausstr. 32 Auskunftsstelle. Langj. Erfolge. Broschüre. Gratis: Beratung u. Angabe v. Firmen die er.
Käufer

Paul Kneifels Haartinktur
hat sich seit **über 50 Jahr.** ein Weltruf erworben u. ist bei **Haarausfall u. Kahlheit** mit viel. Erfolg angewendet worden, wo bish. alle Mittel versagten. Aerztl. empfohl. Zu 1, 2 u. 3 M zu haben bei **Herm. Roch, Altmarkt.**

Geldverkehr.

Hypotheken-Verkehr!
Million placiert, weitere ausführliche Anträge für Ritter- und Landgüter, Wohnhäuser, Hotels, Gasthöfe, sowie industrielle und gewerbliche Objekte erbittet alsbald
H. Köber, Dresden, Struvestrasse 23.

Erststellige
Hypotheken
auf städtische Grundstücke gewährt zu **günstigen** Bedingungen
Sächsische Bodencreditanstalt,
Dresden-A.,
Ringstraße Nr. 50.

Wer hat größeres Kapital und finanziert, beteiligt sich oder ev. kauft altrenommiertes
Fuhrwesen,
Kohlen-, Baumat.- u. Düngem.-Gesch. zum Zwecke besserer und weiterer Ausnutzung vorh. selt. günst. Verhältnisse. Gefl. Offert. u. **J. 7254** a. d. Exp. d. Bl. erb.

Mündelsichere Hypothek.
7000 M.
als 2. Hypothek auf ein Dresdn. Zinshaus, hinter 45 000 Mark 1. Hypothek von der Dresdner Grundrenten-Anstalt, Brandkasse ca. 51 000 M., Mietertrag 5000 Mark, per 1. Oktober d. J. ges. Alles Nähere durch d. **Verkehrs-Bureau** von **Ernst Türke, Klotzsche-Königswald** b. Dr.

7000 Mark
als 2. Hypothek auf kleines Stadtgut in Lausigk für 1. Jan. 1913 gesucht. Off. u. **H. L. 7** erb. **„Invalidendank" Lausigk.**

Königliches Belvedere

Täglich grosses Konzert
des Königl. Belvedere-Orchesters.
Kapellmeister **Willy Olsen.**
Anfang 8 Uhr, Sonn- und Festtags 5 Uhr.
Morgen: **Deutsch-Skadinavisch-Italienischer Komponisten-Abend.**
Elite-Restaurant.

Dienstag, den 20. August 1912.

Ausstellungspark

Heute grosses Konzert,
ausgeführt von der Kapelle des K. S. Schützen-Regts. Nr. 108, Leitung: **A. Helbig,** Königl. Musikdirektor.
Anfang 1/2 5 Uhr. **Ende 1/2 11 Uhr.**
Glas-Terrasse. **Große geschützte Kolonnaden.**
Im Ratskeller ungarische Künstlerkapelle.
Donnerstag den 22. August Brillant-Feuerwerk.
Abendkarten 30 Pf., Dauerkarten 3 Mk. (ausschl. Billettsteuer).
Vom 4. bis 25. August: **Große Zeichen- und Lehrmittel-Ausstellung ohne Sonder-Entrée.**

Grosse Wirtschaft

Königl. Grosser Garten.
Täglich grosses Konzert.
Direktion: Kgl. Musikdirektor **Oskar Herrmann.** Anf. 4 Uhr.
Morgen: **Doppelkonzert** von der Kapelle des Hauses und der Kapelle des K. S. Pionier-Bataillons Nr. 12.

Königl. Grosser Garten.

Frankes Konzert-Etablissement,

Heute Dienstag:
Grosses Militär-Konzert,
Strauss- und Wagner-Abend.
ausgeführt von der Kapelle des 2. Gren.-Regt. Nr. 101 unter persönlicher Leitung ihres Musikmeisters **M. Feiereis.**
Beginn abends 8 Uhr.
Es ladet ergebenst ein **Ferd. Franke.**

Lagerkeller, Plauen.

Heute Dienstag
Grosses Militär-Konzert,
ausgeführt von der Kapelle des K. S. 2. Jäger-Bat. Nr. 13.
Direktion: Musikmeister **Hellriegel.**
Anfang 1/2 8 Uhr. Eintritt mit Programm 15 Pf.
U. a. **Schlachtenpotpourri** von **Zaro.**
Tambour-Hornistenzug. Feuerwerk.

Neues Dampfschiff-Restaurant

Blasewitz.
Heute Dienstag, den 20. August 1912
Großes Militär-Konzert,
ausgeführt von der Kapelle des K. S. Leib-Gren.-Reg. Nr. 100 unter persönl. Leitung des Obermusikmeisters **Hachenberger.**
U. a. gelangt zur Aufführung „Der Brand von Moskau".
Feenhafte Illumination. Anfang 1/2 8 Uhr.
Hochachtungsvoll **E. Müller.**

Kurhaus Bühlau.

Endstation der Straßenbahnlinie 11.
Vornehmes Etablissement.
Heute Dienstag, den 20. August
Grosse öffentl. Reunion.
Eintritt: Herren 75 Pf., Damen 50 Pf.
Nach Schluß Straßenbahn bis Neustädter Bahnhof à Person 30 Pf.

Kaisergarten Bühlau.

Heute Dienstag das bekannte
Schweineschlachten.
Eigene Schlachtanlage, ergo — — wirklich **schlachtwarmes Wellfleisch,** wegen der Güte der **Bratwürste, Blut- und Leberwurst** bitte fragen Sie Ihren Freund.
Echt Münchner Löwenbräu.
Echt Kulmbacher Mönchshof.
Asphalt-Kegelbahn. **Fernruf Loschwitz 985.**

Johannisbad Schmeckwitz

bei Kamenz i. Sa.
Besitzer: **Edwin Hager.** Badearzt: Dr. **Rachel.**
Moorbad — **Kolossale Lager der berühmten Moorerde.**
Schwefelbad — **unversiegbare, starke Quelle.**
Außergewöhnlich günstige Erfolge bei Gicht, Rheumatismus, Ischias, Herz-, Nerven-, Frauen- u. Hautleiden, Zuckerharnruhr.
Fernruf: Elstra 22. Prosp. frei durch die **Verwaltung.**

Neu! Neu!

Victoria-Salon

Der Karten-Vorverkauf für die große
Première nächsten Sonnabend
ist von heute an im Vestibül des Theaters.
Am Freitag vorher Eröffnung des gänzlich renovierten Tunnels
mit erstklassiger Künstler-Vorstellung.

Königshof.

Täglich abends 8 1/4 Uhr
Oscar Junghähnel's beliebte Sänger u. Schauspieler
Ausser dem Prima-Soloteil
die urkomische Original-Burleske
Der Milchmann von Possendorf
von **Oscar Junghähnel,**
sowie die ulkige Instrumental-Komödie
„Ein Konzert am Kochherde"
oder **„Die musikalische Küchenfee".**
Vorzugskarten gültig!

Flora-Varieté

Grösstes Sommer-Theater Dresdens.
Vollständig wettergeschützt.
Straßenbahn 1, 2, 3, 22. — Tel. 6982.
Ab 16. August:
Sensationelles Gastspiel:
die kleinsten Gesangs- u. Tanzkünstler der Gegenwart, Neumanns Liliputaner, genannt: **„Lebende Puppen",** in ihren entzückenden Solo-Duett u. Ensemble-Vorträgen.
U. a.: Der kleinste Damenkomiker der Welt, der kl. **Otto Reutter.**
Dazu das große neue Spezialitäten-Programm.

Voigt's Wein-Restaurant zur „TRAUBE"

2 Weisse Gasse 2
und
1b Grosse Kirchgasse 1b.
Tel. 819/15. In seiner Eigenart Tel. 819/15.
sehenswerteste und grösste Weinstuben der Residenz.
In der 1. Etage spielt die berühmte
Hupfeld'sche Konzert-Violina,
welche jeder Musikliebhaber nicht versäumen sollte, sich anzuhören.
Küche von bekanntem Ruf zu jeder Tageszeit.
Speisen à la carte sowie
Diners von M. 2,—, 3,— und höher
Soupers „ „ 2,25, 3,— „ „

Grand Hotel Reichspost

Große Zwingerstraße 18, gegenüber Hauptpostamt.
Fernruf 215.
Neuerbautes erstkl. Hotel.
Jeder Komfort. Kalt- und Warmwasser.
Zimmer inkl. Frühstück von Mark 3,50 an.
Vornehmes behagliches Restaurant.
Vorzügl. Küche. Diners zu Mk. 1,75 u. Mk. 2,50.
Weine erster Firmen. Münchner Löwenbräu. Urquell.
Vornehme, große Gesellschaftssäle
für Hochzeiten und sonstige Festlichkeiten.
Angenehmer Familienaufenthalt.

Weinrestaurant
Rebstock

mit hochoriginellem sehenswerten
Klosterkeller.

Interessante, humor- und poesievolle Räume.
Tel. 616. **6 Schössergasse 6.** Besitzer Emil Pilz.

Lindermanns Wein-Restaurant
„Zur Johannisberger Hölle"

Angenehmer Aufenthalt.
Schicke Bedienung.
Scheffelstrasse 32.

Dresden 1912.

Große Kunstausstellung 1 Mai – 15 Okt.
1. städt. Ausstellungspalast. Sonderabteilungen. Tägl. Konzerte. Veranstaltungen. Erholungspark. Eintritt 1 M.

Bilz Sanatorium

Schloss Lösnitz
Dresden-Radebeul
3 Aerzte
Beste Kurerfolge bei Nerven-, Magen-, Darm-, Herz-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Geschlechtskrankheiten. Gicht, Rheumatismus, Ischias, Asthma, Nervosität, Bleichsucht, Blutarmut, Zuckerkrankheit u. allen Frauenkrankheiten. Prospekt frei.
Bilz' Natur-Heilbuch. 2 Millionen Exemplare schon verkauft. 4 Bände. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Hotel u. Pension Fürstenhof. 1. Ranges
Bitte Prospekt verlangen. **Kipsdorf** IM ERZGEBIRGE

RMSP

THE ROYAL MAIL STEAM PACKET Co
DIE LINIE FÜR LUXURIÖSES REISEN
Regelmässige Abfahrten für Passagiere nach Spanien, Portugal, Marokko, Kanarischen Inseln, Madeira, Rio de Janeiro, Montevideo, Buenos Aires und
ALLEN HÄFEN VON SÜD- UND CENTRAL-AMERIKA
WEST-INDIEN
Rundreise-Billetts — Vergnügungs- und Erholungsreisen zur See.
Haupt-Agenturen: Antwerpen: The Union Ticket Office 46 Avenue de Keyser.
Bremen: F. L. Michaelis, Sögestr. 35.
Hamburg: Hermann Binder, Barkhof.
Rotterdam: Joh. Otten & Zoon, Willemskade 2 u. Noord Blaak 13.

Kaiser-Parade

Zeithain b. Riesa am 29. August 1912
Tribünenplätze:
I. Platz 12,— Mk., II. Platz 9,— Mk., III. Platz 6,— Mk.
Stehplätze 1,— Mk. sind erhältlich
in **Dresden: „Invalidendank",** Seestrasse 5.

Neueröffnet!

Stoppage Français,
Marschallstrasse 36, Dresden.
Meine Spezialität ist: **Kunstvolle Stopfung oder Einwebung v. Brandlöchern, Rissen, Motten- und Mäusefrass, Schnitten in Garderoben, Gebild, Tüllen, Gardinen, Billardtüchern und Geweben aller Art.**
Garantiert unsichtbare
künstliche Reparatur von Teppichen aller Art.

Kohlen-Dittrich

Geisingstr. 25, Tel. 18166, **Augsburger Str. 67,** Tel. 10864,
liefert von 10 hl an frei vors Haus:

Ossegger	ℳ 1,45.	Oberschl. Steink.	ℳ 2,10.
Ossegger Sekunda	„ 1,25.	Oelsnitzer „	„ 1,85.
Mariascheiner	„ 1,15.	Burgker „	„ 1,70.
Schwatzer	„ 1,05.	Dresdner Gaskoks	„ 1,20.
Durer	„ 1,00.	Schl. Koks	„ 1,30.
Nußbriketts Gruppe I	„ 1,20.	Nußbriketts Gruppe II	„ 1,15.
Ilse Anker 1000	„ 10,25.	Steink.-Briketts 1000	„ 18,50.
Krone Salonbriketts	„ 9,75.	do. 500	„ 9,50.

Bei 4000 Stück 50 ₰ Ermäßigung. Abtragen 6 ₰ mehr.
Anthrazit, Holz, Schwarten billigst. Gartenerde bill. abzug.

Verantw. Red.: **Armin Lendorf** in Dresden. (Sprechz.: 1/2 5—6 Uhr.)
Verleger und Drucker: **Liepsch & Reichardt,** Dresden, Marienstr. 38.
Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorgeschriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
Das heutige Blatt enthält **18** Seiten.
Hierzu eine Sonderbeilage für die Stadtauflage, betreffend Preisliste für Brennmaterialien vom Görlitzer Waaren-Einkaufs-Verein, A.-G., hier.

Sängerfahrt des Julius-Otto-Bundes nach Südwestdeutschland

(vom 27. Juli bis mit 6. August).

Die Sängerschaft des Julius-Otto-Bundes wollte die Gelegenheit nicht vorübergehen lassen, an das so herrlich verlaufene Sängerfest in Nürnberg eine Reise anzuschließen. Der eine Teil besuchte die Tiroler Alpen, der andere die herrlichen Berge Oesterreichs, jedoch eine große Anzahl, 380 Personen, zum Teil mit Angehörigen, wollte nach dem südwestlichen Deutschland. Vorbereitungen waren schon längst getroffen, und so wurde denn die Fahrt mittelst Sonderzuges unter Leitung der Herren Otto Becker, Max Mühle und Bernhard Hoffmann am 31. Juli von Nürnberg angetreten. Zunächst ging es nach der Hauptstadt Württembergs, nach Stuttgart. Jeder der Fahrgäste hatte sein grün-weißes Fähnchen erhalten und ließ es auf der Fahrt, insbesondere bei der Durchfahrt durch die vom Zuge berührten Städte, lustig und grüßend flattern, eine Idee, die bei allen Teilnehmern großen Beifall gefunden hatte; dieser Sachsengruß wurde überall, wohin der Zug kam, freudig erwidert. Die Erwachsenen winkten freundlich herüber, und die Kinder liefen zusammen und riefen ein kräftiges Hurra. In Stuttgart wurde eine Wagenrundfahrt zur Besichtigung der Sehenswürdigkeiten dieser fast allseitig von Höhen umgebenen Stadt veranstaltet, woran sich ein Kommers in der dortigen Liederhalle im Beisein einiger Stuttgarter Sangesbrüder anschloß. Am nächsten Tage, 1. August, ging es weiter nach Karlsruhe, dessen Besichtigung leider bei der Kürze des Aufenthalts und wegen des inzwischen eingetretenen Regenwetters unterbleiben mußte. Bei etwas besserem Wetter trat dann der Zug die Weiterfahrt an. Er berührte Rastatt, Oos-Baden, fuhr bei Kehl über den Rhein und kurz darauf im Bahnhofe zu Straßburg ein. Der Anblick des Rheins mit seinen grünen Wogen und das Betreten der altehrwürdigen Stadt Straßburg hat bei allen Teilnehmern eine gehobene Stimmung ausgelöst, die aber noch durch den warmen Empfang gesteigert wurde, der ihnen durch die Deputation des dortigen Männergesangvereins zuteil wurde. Den ersten Nachmittag des Straßburger Aufenthalts nahm die gemeinschaftliche Besichtigung der Stadt mit ihren hervorragenden schönen Bauten aus alter und neuer Zeit in Anspruch, wozu die Reiseleitung gegen 90 Wagen gemietet hatte. Der lange Wagenzug und die Menge der grünen Fähnchen erregten unter den Einwohnern Straßburgs ein lebhaftes Interesse. Den Abend verbrachten die Julius-Otto-Bündler in Gemeinschaft mit dem Straßburger Männergesangverein in dem prächtigen, gegen 2000 Personen fassenden Festsaale ihres eigenen Heims, wo sie vom Vorsitzenden, Herrn Professor Dr. Erishaus, nochmals herzlichst begrüßt wurden. Die ganze Veranstaltung, die ein allgemeines Festessen einleitete und zu der sich auch zu gleicher Zeit anwesende Mitglieder der Innsbrucker Liedertafel eingefunden hatten, nahm einen glänzenden Verlauf. Deutscher Sang und deutsches Wesen wurden in begeisterten Reden gefeiert, und der Vortrag prächtiger Lieder erhöhte die feierliche Stimmung. Der Vorsitzende des Bundes, Herr Max Mühle, dankte dem Straßburger Männergesangverein in warmen Worten für den herzlichen Empfang. Beim Abschied überreichte Herr O. Becker den Straßburger Sangesbrüdern als Andenken an den Besuch der Dresdner eine Ansicht der Stadt Dresden in schönem Eichenholzrahmen. Der nächste Vormittag bot noch genügend Gelegenheit zu einer eingehenden Betrachtung der Stadt, insbesondere des das Stadtbild beherrschenden Münsters. Die Weiterreise nach der Perle der Schwarzwaldstädte, dem lieblichen Freiburg, war das Ziel des nächsten Tages. Die Dresdner wurden dort bei ihrer Ankunft von einer großen Anzahl von Mitgliedern des Freiburger Männergesangvereins, insbesondere auch von dem Vorsitzenden des Freiburger Männergesangvereins, Reichstagsabgeordneten Dr. Fehrenbach, in überaus herzlicher Weise wie alte Bekannte begrüßt. Sie geleiteten die Angekommenen in ihre Quartiere und waren unausgesetzt bemüht, sie mit den Sehenswürdigkeiten Freiburgs bekannt zu machen und ihnen die Stunden ihres Aufenthalts so angenehm wie möglich zu gestalten. Der Abend vereinte die Dresdner mit den Freiburger Sangesbrüdern zu einem fröhlichen Kommers. Der Vortrag einer Anzahl von Liedern durch den Julius-Otto-Bund wurde mit großem Beifall aufgenommen und dem auch in Freiburg durch seine Kompositionen wohlbekannten Dirigenten des Bundes, Herrn Professor Jüngst, eine stürmische Ovation gebracht. Sehr genußreich waren die Darbietungen der Freiburger Sänger; sowohl der Chorgesang, als auch die Quartettvorträge fanden uneingeschränktes Lob. Einige von den Dresdnern mitgebrachte heitere Kommerslieder brachten die Kommersteilnehmer in die fröhlichste Stimmung. Den gastfreundlichen Freiburgern überreichte Herr Becker mit warmen Dankesworten für die liebevolle Aufnahme gleichfalls eine unter Glas und Rahmen gebrachte Ansicht der Stadt Dresden. Als der Zug die Dresdner Sänger am folgenden Morgen von Freiburg fortführte, mag das Scheiden aus diesem schönen Städtchen manchem schwer gefallen sein. Der Zug brachte die reisenden Sänger bald in eins der interessantesten Täler des Schwarzwaldes, in das Höllental. Bei Station Höllsteig verließ der größte Teil der Sänger die Bahn und legte die Strecke bis zum Titisee, durch die wildromantische, von der Rotbach belebte Ravennaschlucht, zu Fuß zurück. Nach kurzer Rast im Garten des unmittelbar am See gelegenen Schwarzwald-Hotels (850 Meter Seehöhe) fuhren die Sänger weiter nach Schaffhausen und Neuhausen. Hier blieben sie bis zum nächsten Morgen und besichtigten wiederholt den Rheinfall, der durch seine Breite und die Wucht seiner Wassermassen eine gewaltige und geheimnisvolle Wirkung auf den Beschauer ausübt. Jedem unvergeßlich bleiben wird der Anblick, der sich dem Beschauer bot, als der Wasserfall und das daneben befindliche, hoch über diesem thronende Schloß Laufen nach Eintritt der Dunkelheit sich in bengalischer und elektrischer Beleuchtung zeigten. Die Reise am folgenden Tage (Sonntag) führte zunächst nach Konstanz am Bodensee, wo in dem Festsaale des Konziliums das gemeinsame Mittagsmahl eingenommen wurde. Die Zeit bis zur Weiterfahrt war der Besichtigung der Stadt gewidmet, die so viele Erinnerungen aus den Zeiten der Religionswirren beherbergt. Prächtig gestaltete sich die hierauf folgende Dampferfahrt über den Bodensee nach Lindau. Die Fahrt war vom schönsten Wetter begünstigt und bot eine entzückende Aussicht auf die Bergmassen der Schweizer Alpen. Leider zu schnell war Lindau erreicht, wo schon der Zug zur Weiterfahrt bereit stand. Er führte die Sängerschar zunächst vorüber am Fuße der Algäuer Alpen, zeigte ihnen noch einen Teil der landschaftlichen Schönheiten Bayerns und führte sie schließlich am Abend nach dem Herzen Bayerns, nach München; daß der Abend dem Besuche des Hofbräues und ähnlicher Stätten des edlen Gerstensaftes gewidmet wurde, ist wohl selbstverständlich. Der nächste und letzte Reisetag war lediglich den reichen Sehenswürdigkeiten Münchens gewidmet; eine allgemeine Wagenfahrt durch die Stadt erleichterte die Besichtigung. Nach 24stündigem Aufenthalte in München erfolgte die Rückfahrt nach der Heimat. Unter den Teilnehmern an der Sängerfahrt herrscht jetzt nur eine Meinung vor, daß das, was ihnen auf dieser Reise geboten wurde, kaum übertroffen werden konnte; vor allem war die Verpflegung und Unterbringung der Teilnehmer über alles Lob erhaben. Der Reiseleitung, insbesondere den Herren Becker, Mühle und Hoffmann, die durch Aufwendung außergewöhnlicher Mühen und durch große Geschicklichkeit diesen Erfolg erwirkt haben, wurde bereits während der Reise im Namen aller Teilnehmer wärmster Dank ausgesprochen. Wr.

Oertliches und Sächsisches.

— **Sonntagsverkehr.** Der vorige Sonntag brachte den hier einmündenden Eisenbahnlinien wiederum einen maßenhaften Verkehr. Mochte hierzu die in Aussicht stehende Ankunft des Zeppelin-Luftkreuzers in Dresden auf der einen Seite beigetragen haben, so lockte das schöne und warme Wetter anderseits zu Ausflügen ins Freie; auch die Kötzschenbrodaer Vogelwiese dürfte ihre Anziehungskraft wieder bewährt haben. Im ganzen erforderte der Verkehr die Abfertigung von 46 Sonderzügen, die sich mit 17 auf die Dresden—Schandauer, mit 13 auf die Dresden—Tharandt—Chemnitzer, mit 12 auf die Dresden—Riesa—Leipziger und mit je 2 auf die Dresden—Meißner und die schlesische Linie verteilten. — Der von Leipzig und Wurzen am Sonntag hier eingetroffene Sonderzug zu ermäßigten Preisen beförderte 420 Personen, von denen etwa die Hälfte hier verblieb, während die andere Hälfte nach der Sächsischen Schweiz weiterreiste. Den Rücksonderzug benutzten 220 Personen.

— **Zur Beachtung für Erzieherinnen.** Die Kaiserlichen Konsularbehörden in Frankreich werden in weitgehendem Umfange mit Vermittlungsanträgen deutscher Erzieherinnen, Kinderfräuleins und weiblicher Dienstboten befaßt, die sich durch ungerechte Behandlung seitens ihrer französischen Dienstherrschaft beschwert fühlen. Derartigen Beschwerden läßt sich nach Ansicht der Konsularbehörden dadurch am besten vorbeugen, daß deutsche Mädchen, die nach Frankreich in Dienst gehen wollen, sich vor Annahme einer Stellung über die Persönlichkeit der Dienstherrschaft, erforderlichenfalls unter Inanspruchnahme des zuständigen Konsulats, erkundigen. Vor Antritt des Dienstes werden sie sich zweckmäßig mit einem Geldbetrage zu versehen haben, der es ihnen, wenn sie die Stellung etwa aufgeben, ermöglicht, heimzureisen oder wenigstens sich zu behelfen, bis sie eine andere Stelle erhalten oder fremde Hilfe finden. Dem „Notadressenbüchlein des Internationalen Verbandes der Freundinnen junger Mädchen" wird in solcher Lage die erforderliche Belehrung zu entnehmen sein. Dieses, sowie zur Legitimation einen Reisepaß oder Heimatschein hat sich daher die in Frankreich Dienstnehmende unbedingt zu beschaffen. Vor Annahme sogenannter Stellungen „au pair" ist grundsätzlich zu warnen. Unter allen Umständen empfiehlt sich ein schriftlicher in beiden Sprachen abgefaßter Vertrag.

— **Erfolg des Heimatschutzes.** Wie segensreich bereits die Bestrebungen der Vereine Heimatschutz, Schutzverband für die Sächs. Schweiz und Gebirgsverein für die Sächs. Schweiz zu wirken beginnen, tritt recht deutlich in Erscheinung durch einen Beschluß, den der Gemeinderat von Rathen, welcher schon wiederholt ein volles Verständnis für die Ziele obiger Vereine und für die Entwicklung der selten schönen Gegend des aufblühenden Ortes Rathen gezeigt hat, vor kurzem auf Antrag des Vorstandes einstimmig gefaßt hat. Es lag dem Gemeinderat ein Baugesuch vor, welches bezweckte, ein großes modernes Logierhaus im Amselgrund gegenüber der romantischen Mühle zu errichten. Das schöne, idyllische Tal würde hierdurch für alle Zeiten ruiniert werden und die Freude vieler Besucher wäre schwer getrübt worden. Der Gemeinderat hat deshalb beschlossen, vor ev. Genehmigung eines Neubaues daselbst durch Vermittlung der Amtshauptmannschaft die genannten Vereine um Gutachten und Planungen für die bauliche Entwicklung der betr. Stelle anzugehen. Es wäre zu wünschen, daß dieser dankenswerte Beschluß des Rathener Gemeinderates vorbildlich würde für viele andere Gemeinden.

— **Besuch ausländischer Esperantisten in Dresden.** Nach Beendigung des 8. Weltkongresses der Esperantisten, der bekanntlich vom 11. bis 18. August in Krakau stattfand, hat sich ein Teil der Kongreßteilnehmer zu gemeinsamer Rückreise vereinigt. Die Gesellschaft hat sich zunächst nach Prag begeben und wird heute und morgen in Dresden weilen. Hier soll neben den Sehenswürdigkeiten Dresdens auch Hellerau besichtigt werden. Aus Anlaß der Anwesenheit so vieler ausländischer Esperantisten veranstaltet die Gesellschaft Esperanto Dresden heute Dienstag abends 8 Uhr eine größere Zusammenkunft im großen Saale des Zoologischen Gartens, zu dem auch Gäste willkommen sind.

— **Das Sommerfest des Allgemeinen Handwerkervereins** hatte am Sonntag nachmittag zahlreiche Handwerkerfamilien nach dem „Waldschlößchen" auf der Schillerstraße geführt, wo der rührige Vergnügungsausschuß zur Unterhaltung der Vereinsangehörigen mehrfache Vergnügungsstätten errichtet hatte. Am Pfefferkuchenrad mühte sich Herr Drechslermeister Mönch, bei den Wurfspielen Herr Tapeziermeister Brauer, bei den Losständen die Herren Obermeister Schelle und Schlossermeister Schubert um die Befriedigung der Wünsche der Festteilnehmer. Den Kindern wurden Unterhaltungsspiele geboten, die für die Mädchen Frau Hofsattler Zaunick, für die Knaben Herr Mechaniker Stützer leitete. Ferner waren Schaukeln, ein Karussell und Schießbude vorhanden. Nach eingetretener Dunkelheit fand in dem mit Fahnenschnuren geschmückten Park ein Lampionzug für die Kleinen statt. Das vom schönsten Wetter begünstigte Fest schloß nach Beendigung des Konzerts mit einem Ball. Das Hauptaugenmerk hatte der von Herrn Schlossermeister Boden geleitete Vergnügungsausschuß, dem der Ehrenvorsitzende Herr Oskar Fischer beratend und tatkräftig zur Seite stand, auf die Durchführung des familiären Charakters gelegt und sich damit reiche Anerkennung erworben.

— **Eine Vorführung von Motorpflügen** veranstaltet die Oekonomische Gesellschaft im Königreiche Sachsen Freitag, den 30. August 1912, nachmittags 1/4 4 Uhr („Milma Big. 4") auf einem Feldstück der Domäne Pillnitz, Treffpunkt: 3 Uhr nachmittags Dampfschiffstation Pillnitz; und Freitag, den 6. September 1912, nachmittags 1/4 4 Uhr („Pohl" 4 scharig) auf einem Feldstück der Dresdner Düngerexport-Gesellschaft in Dresden-Seidnitz, Treffpunkt: 3 Uhr nachmittags an der Haltestelle Liebestädter Straße der Straßenbahn Nr. 12.

— **Der Königl. Sächs. Militärverein ehem. 133er** zu Dresden begeht die Weihe seiner Fahne, verbunden mit dem 15. Stiftungsfeste, im großen Saale des Gewerbehauses, Ostra-Allee 9, Sonntag, den 15. September, nachmittags 4 Uhr.

— **Die Johanstädter Musikschule** (Dir. Carl Hierold), Blasewitzer Straße 58, 1., Zweiganstalt: Jacobistraße 18, welche in allen Zweigen der Musik- und Bühnenkunst unterrichtet, hat nach Beendigung der großen Ferien den Unterricht wieder aufgenommen. Schüler für die Haupt- und Vorschule können jederzeit eintreten. Privatschüler, welche sich im Orchesterspiel ausbilden wollen, werden in die Orchesterklasse aufgenommen. Ferner sind zwei Freistellen für das Lehrerinnen-Seminar zu vergeben. Anmeldungen werden Blasewitzer Straße 58, 1., entgegengenommen.

— **Auszeichnung.** Anläßlich der 18. großen deutschen Fach-Ausstellung für das Schuh- und Ledergewerbe zu Bautzen wurde dem Schuhmachermeister Eugen M. Konrad, Dresden-N., An der Dreikönigskirche 1, die Staatsmedaille für hervorragende Leistungen in handgefertigten Schuhwaren zuerkannt.

Kunst und Wissenschaft.

† **Königl. Opernhaus.** Geschlossen.

† **Königl. Schauspielhaus.** Heute „Die lustigen Weiber von Windsor".

† **Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater.** Im Schauspielhause wird heute die komisch-phantastische Oper „Die lustigen Weiber von Windsor" von Nicolai aufgeführt. Die Besetzung ist die folgende: Falstaff: Herr Zottmayr (zum 1. Male), Fluth: Herr Trede, Reich: Herr Nebuschka, Fenton: Herr Enderlein (zum 1. Male), Spärlich: Herr Pauli (zum 1. Male), Cajus: Herr Büssel, Frau Fluth: Frl. Siems, Frau Reich: Frau Bender-Schäfer, Anna Reich: Frl. Seebe.

Zum Besten der Wohlfahrtskasse für deutsche Bühnenmitglieder geht morgen, Mittwoch, im Schauspielhause Beethovens „Fidelio" mit folgender Besetzung in Szene: Fernando: Herr Schmalnauer (zum 1. Male), Pizarro: Herr Plaschke, Florestan: Herr Löltgen, Leonore: Frl. Forti, Rocco: Herr Zottmayr, Marceline: Frau Rast, Jacquino: Herr Rüdiger.

† **Residenztheater.** Heute „Der Tanzanwalt".

† **Central-Theater.** Heute: Gastspiel Original-Parisiana.

† Die einheimische Konzertsängerin Frau **Margarete Knothe-Wolf** gibt Mitte Oktober einen eigenen Liederabend mit ausschließlich neuen Kompositionen (Liedermanuskripte) ihres Gatten Alexander Wolf, der selbst am Flügel begleiten wird.

† Fräulein **Joh. Löhr**, eine von Professor Better ausgebildete Pianistin, gab kürzlich in Heringsdorf ein erfolgreiches Konzert, welches sie auf allgemeinen Wunsch wiederholen mußte.

† **Zum 80. Geburtstage Wilhelm Wundts** wird aus Heidelberg noch mitgeteilt, daß dem Gefeierten auch Glückwunschtelegramme Sr. Maj. des Königs, des Prinzen Johann Georg und des Großherzogs von Baden zugegangen sind. Weiter ist ihm von früheren Schülern ein namhafter Geldbetrag zur freien Verfügung überreicht worden.

† **Dem Direktor der Leipziger Philharmonischen Konzerte und des Kurorchesters in Bad Nauheim, Professor Hans Winderstein,** wurde vom König von Norwegen das Ritterkreuz 1. Klasse des St. Olafordens verliehen.

† **Musikwettbewerb bei den olympischen Spielen zu Berlin.** Aus maßgebenden Berliner Musikkreisen kommt das Gerücht, daß zu den olympischen Spielen in Berlin auch Musikwettbewerbe veranstaltet werden sollen. Es sollen Violinisten, Pianisten, Sänger und Opernkomponisten an dem Wettbewerb teilnehmen. Es ist, wie wir hören, keineswegs ausgeschlossen, daß dieser Plan bei den Berliner olympischen Spielen im Jahre 1913 zum erstenmal seine Verwirklichung findet.

† **Franz Schreckers dreiaktige Oper „Der ferne Klang"** brachte bei ihrer Uraufführung im Frankfurter Opernhaus dem in Deutschland noch fast unbekannten Komponisten einen bedeutsamen inneren Erfolg. Aus dem Gegenwartsleben hat der Dichterkomponist die Idee seines Werkes geschöpft, dessen gedankenvolle Tiefe und ergreifender seelischer Gehalt ihm einen ersten Platz unter den heutigen Musikdramatikern sichert. Als Komponist wandelt Schrecker seine eigenen impressionistischen Wege. Starke Individualität und Innerlichkeit geben seinem ersten Bühnenwerk eigentümliche Reize. Die Wiedergabe des neuartigen Werkes unter Dr. Rottenbergs Leitung war hervorragend. Der Komponist mußte über ein Dutzendmal sich für den stürmischen Beifall bedanken.

† **Der Aktuarius Salzmann.** An Johann Daniel Salzmann, den aus „Dichtung und Wahrheit" bekannten Mentor Goethes in seiner Straßburger Zeit, wird heute, an seinem 100. Todestage, die Erinnerung bei allen Freunden unserer klassischen Literatur lebendig. Er war das Haupt jener denkwürdigen Tischgesellschaft, die sich allmittäglich im Kosthause der Jungfern Lauth in der Knoblochgasse zu Straßburg zusammenfand und deren geistiger Mittelpunkt Goethe und nach ihm der Dichter Jak. Michael Reinhold Lenz war. Salzmann war seines Zeichens Aktuar bei dem Vogtei-(Vormundschafts-)Gericht seiner Vaterstadt und hatte sich als solcher durch seine Verdienste um die gewissenhafte Verwaltung der Waisengelder die allgemeine Achtung seiner Mitbürger erworben. Sechs Vorträge, die er vom Februar 1772 bis August 1774 gehalten hatte, erschienen durch Goethes Vermittlung gedruckt Frankfurt a. M. 1776 unter dem Titel: „Kurze Abhandlungen über einige wichtige Gegenstände der Religions- und Sittenlehre", populärphilosophische Betrachtungen über die Liebe, die Rache, über Tugend und Laster, Neigungen und Leidenschaften und anderes, aus denen der durch Rousseausche Ideen befruchtete Optimismus Leibniz' zu uns spricht. Noch weitere Aufsätze ähnlichen moralphilosophischen Inhalts fanden sich in Salzmanns literarischem Nachlasse, der bei dem Brande der alten Straßburger Bibliothek vernichtet worden ist. Die Goethe- und Lenzbriefe aus dieser Hinterlassenschaft vor ihrer Zerstörung zum Abdruck gebracht zu haben, ist August Stöbers Verdienst.

Weingartner und die Lex Parsifal.*)

„Die Zeit ist da!" ruft Klingsor, als ihm sein Zauberspiegel verkündet, daß Kundry seiner Macht nunmehr unrettbar verfallen ist. „Die Zeit ist da!" werden auch viele, denen das Geschick „Parsifals" am Herzen liegt, bald ausrufen, denn nur etwas mehr als ein Jahr trennt uns noch von dem Augenblick, da der Zauber, der das letzte Werk Wagners von den Bühnen fernhielt, erlischt und ein anderer Zauber beginnt, der Zauber des Erwerbes. Auch in den Bureaus der Theaterdirektoren steht, so wie in Klingsors verwunschenem Schloß, ein Zauberspiegel, und darin erscheint Parsifal, aber nicht mit dem heiligen Speer, den er zur Gralsburg bringt, sondern mit einem Füllhorn unermeßlicher Schätze, die den Theaterkassen ab 1. Januar 1914 zufließen sollen. Eine Novität von Richard Wagner! Was bedeutet das heutzutage! Man braucht kein Prophet zu sein, um zu wissen, daß eine große Reihe ausverkaufter Häuser so gut wie gesichert ist und daß jedenfalls die Saison, in der „Parsifal" zum erstenmal gegeben wird, für jeden Theaterleiter ein aufgelegtes Geschäft bedeutet.

Soll „Parsifal" vor diesem Schicksal bewahrt werden oder nicht? Es gibt eine Möglichkeit, ihn Bayreuth zu erhalten, und das ist eine „Lex Parsifal", ein Gesetz, das speziell für dieses Werk gemacht sein müßte und das mit zweifelloser Deutlichkeit ausspricht, daß sämtliche das Urheberrecht betreffenden Gesetze für dieses eine Werk, und zwar nur für dieses eine, nicht gültig sind. Ist es zu wünschen, daß ein solches Gesetz in Kraft tritt? — Als Staatsbürger muß ich verneinen. Ein solches Gesetz erscheint meinem Verstande, soweit er juristisch gebildet ist, sogar als Unding. Als Künstler aber muß ich aus vollem Herzen bejahen, und da ich mehr Künstler als Staatsbürger bin, so rufe ich dieses „Ja" nochmals laut und deutlich in die Welt hinaus. Wagner ist nicht von der Schuld freizusprechen, daß er durch die Freigabe der „Nibelungen" die Verflachung dieser Werke im Repertoire und die Möglichkeit gänzlich ungenügender Aufführungen an Bühnen mit beschränkten Mitteln selbst herbeigeführt und

*) Felix Weingartner, der berühmte Dirigent, gibt soeben in der Wiener „N. Fr. Pr." seine Stimme ab für den Schutz des „Parsifal". Als Wagnerianer im engeren Sinne des Wortes hat der Künstler nie gegolten; durch seine berüchtigten Striche im „Ring" erbitterte er nicht nur die Wagnergemeinde des Wiener Hofoperuhauses, sondern den großen Chor aller strengen Wagnerfreunde in deutschen Landen. Unsere Leser dürfte es interessieren, wie Weingartner sein Eintreten für eine „Lex Parsifal" näher begründet. Die obigen Ausführungen geben den hauptsächlichsten Inhalt seines Artikels wieder. D. Red.

— **Dienstjubiläum.** Gestern konnte Herr Hermann Schiller auf eine 40jährige Tätigkeit als Beamter bei der Aktien-Bierbrauerei zu Reisewitz zurückblicken. Im Namen des Aufsichtsrates und Vorstandes widmete Herr Direktor Wolf dem Jubilar unter Ueberreichung eines Geschenkes anerkennende Worte, weiter gratulierten die kaufmännischen Kollegen und das Betriebspersonal. Herr Schiller war über 30 Jahre als Reisender tätig und wurde danach zum Direktionsvertreter ernannt.

— **Die Direktion der Schule des Vereins zu Rat und Tat** bittet uns, mitzuteilen, daß der Unterricht erst Montag, den 26. August, beginnen kann.

— **Victoria-Salon.** Der Karten-Vorverkauf für die nächsten Sonnabend stattfindende Premiere ist von heute an im Vestibüle des Theaters. Bei der am Freitag stattfindenden Eröffnungs-Künstler-Vorstellung wird Eintrittsgeld nicht erhoben werden.

— **Konzerte usw.** In Frankes Etablissement im Großen Garten findet heute abend 8 Uhr Konzert von der Kapelle des Grenadier-Regiments Nr. 101 mit Strauß- und Wagner-Abend, statt. — Im Dampfschiff-Restaurant in Blasewitz wird heute ½8 Uhr großes Militärkonzert ausgeführt von der Kapelle des Leib-Grenadier-Regiments abgehalten. U. a. gelangt zur Aufführung „Der Brand von Moskau" bei Illumination des Gartens.

— **Polizeibericht.** 19. August. Infolge eines Herzschlages verschied am Sonnabend auf hiesigem Hauptbahnhofe eine auf der Reise nach Chemnitz begriffene Fabrikaufsehersehefrau aus Pirna. — Vermißt wird seit 12. August der Landschaftsgärtner Ernst Otto B. aus Dresden. Der Genannte hat sich an diesem Tage aus der Heilanstalt Albertsberg, in der er sich wegen eines Lungenleidens befand, heimlich unter Umständen entfernt, die vermuten lassen, daß er sich ein Leid angetan hat; doch ist auch nicht ausgeschlossen, daß er in einem Zustande geistiger Umnachtung planlos umherirrt. Der Vermißte ist 40 Jahre alt, von großer, schlanker Gestalt, hat dunkelblonde Haare, mittelblonden Schnurr- und Vollbart, vier wagerechte Stirnfalten und auf dem zweiten Gliede des rechten Zeigefingers größere Längsnarben. Nachrichten über ihn werden an die Königliche Polizeidirektion, Zentralstelle für Vermißte, erbeten.

— **Zwei Erpresser festgenommen.** Einer Dame der hiesigen Gesellschaft waren in letzter Zeit wiederholt Erpressungsbriefe zugegangen, in denen die Erpresser, angeblich 10 Mann, eine Schweigegeld von 250 Mark verlangten. Sie drohten fürchterliche Rache zu nehmen, falls das Geld nicht an dem bezeichneten Orte hinterlegt werde, oder die Polizei benachrichtigt würde. Die Dame ließ sich aber nicht einschüchtern, sondern verständigte die Behörden. Die mit der Untersuchung betrauten Kriminalbeamten legten sich in der Nähe des von den Erpressern bestimmten Hinterlegungsortes, einem einsamen Wäldchen, auf die Lauer. Nachdem sie mehrere Nächte vergeblich gewartet hatten, tauchten in der Nacht zum 18. August zwei Männer auf, die zwar nicht den hinterlegten Brief an sich nahmen, aber in verdächtiger Weise das Wäldchen absuchten, offenbar um sich zu vergewissern, ob sie völlig unbeobachtet seien. Wie sie hierbei in die Nähe der Beamten kamen und es diesen nicht mehr möglich war, sich länger versteckt zu halten, wurden sie gestellt. In der Tasche des einen fand sich ein auf die Erpressung sich beziehender Brief. Die Verhafteten, die nunmehr geständig waren, sind zwei bereits mehrfach vorbestrafte hiesige Bauarbeiter.

— **Feuerwehrbericht.** Vorgestern abend in der zehnten Stunde wurde die Feuerwehr nach Kiefernstraße 5 gerufen, wo sich in einer Grünwarenhandlung Kohlen entzündet hatten. Gestern vormittag 7 Uhr rückte sie nach Bautzner Straße zur Aufhebung eines gestürzten Pferdes und gegen 11 Uhr nach Hamburger Straße aus, wo der Benzinbehälter eines Automobils in Brand geraten war. — Um 2 Uhr nachmittags erfolgte eine Meldung von Struvestraße 29. Es handelte sich um einen Brand in einer Tapeziererwerkstatt, deren Inhaber sich dabei an Händen und Rücken erheblichere Brandwunden zugezogen hat.

— **Geringste Fahrwassertiefen auf der sächsischen Elbstromstrecke** sind am 15. August 1912 bei einem Wasserstande von 86 cm unter Null am Dresdner Pegel gepeilt worden:

	in der Mitte der Fahrrinne	an der Strombaken	an der Blockbaken
	Zentimeter		
I. Zwischen Schöna (sächs.-böhm. Grenze) und Pillnitz (Fähre)			
bei dem Schandauer Bahnhof, 11,4 km	238	220	220
bei Königstein, 17,0 km	235	225	210
bei Strand, 20,0 km	230	205	215
II. Zwischen Pillnitz und Wildberg			
bei Dresden, Karlstraße, 54,0 km	223	223	216
III. Zwischen Wildberg und Katzisch (sächs.-preuß. Grenze)			
beim Silberbruch, 79,5 km	223	199	214
bei dem Göhrischteilen, 91,0 km	206	201	226

Die vorstehend angegebenen Stromstellen sind die leichtesten und die dabei stehenden Wassertiefen sind die wirklich gemessenen, nicht die Fahr- oder Tauchtiefen, die jeder Schiffer für sein Fahrzeug selbst zu bestimmen hat.

— **Bühlau.** Heute nachmittag 4 Uhr findet Waldparkkonzert statt, an das sich abends Reunion im Kurhause schließt.

— **Klotzsche-Königswald.** Morgen findet im hiesigen Waldparke von ½5 bis ½7 Uhr nachmittags Kurkonzert statt, ausgeführt von der Kurkapelle unter Leitung des Herrn Musikdirektors Kage.

— **Tharandt.** Der Stuhlbauer und Hausbesitzer Julius Seifert feierte das 50jährige Bürgerjubiläum.

— **Leipzig.** Ueber das Eisenbahnunglück in Borsdorf, dem der Lokomotivführer Paul Heide zum Opfer fiel, wird folgender amtlicher Bericht veröffentlicht: „Am 17. d. M., nachmittags 2 Uhr 10 Min. entgleisten in Weiche 38 auf Bahnhof Borsdorf bei der Einfahrt von Döbeln vom Güterzuge 7360 Maschine nebst Tender, Packmeisterwagen und sechs teilweise mit Steinen beladene Güterwagen. Schwer verletzt durch Verbrühung wurde der in Engelsdorf stationierte Lokomotivführer Heide, der in der darauffolgenden Nacht im Krankenhause St. Jakob in Leipzig verschieden ist. Beide Hauptgleise der Strecke Borsdorf—Beucha waren gesperrt. Der Personenverkehr wurde an der Unfallstelle durch Umsteigen aufrechterhalten. Die Aufräumungsarbeiten waren am 18. d. M., vormittags 5 Uhr soweit beendet, daß zunächst ein eingleisiger Betrieb wieder aufgenommen werden konnte. Die Ursache des Betriebsunfalles ließ sich noch nicht ermitteln. Der erwachsene Materialschaden ist ein erheblicher. Der zweigleisige Betrieb wurde am Sonntag abend wieder eingerichtet." — In Stötteritz ereignete sich am Sonntag in der im dritten Stockwerke befindlichen Wohnung des Chauffeurs Georg Mahr eine schwere Benzinexplosion, bei der die Ehefrau Mahrs, Elise Karoline geb. Jahn, lebensgefährlich verletzt wurde. Auch der Ehemann erlitt beim Bemühen, das Feuer zu löschen, so schwere Brandwunden, daß er mit seiner Frau dem Krankenhause zugeführt werden mußte. Frau Mahr war in der Küche mit Plätten und Kleiderreinigen beschäftigt. Ob sie nun fürdas Spiritusbügeleisen Benzin verwenden wollte, oder ob das zum Kleiderreinigen benutzte Benzin sich durch die Wärme in der Küche entzündete, steht noch nicht fest. Es erfolgte eine Explosion, durch welche die Kleider der Frau in Brand gerieten. — Der Ziegeleiarbeiter Karl Deutsch, der am Freitag abend den Jagdaufseher Jahn in Modelwitz durch einen Schrotschuß schwer verwundete, ist am Sonntag morgen verhaftet und in das Gerichtsgefängnis in Schkeuditz eingeliefert worden.

— **Pegau.** Im benachbarten preußischen Dorfe Obergast ist der 32 Jahre alte Molkereiverwalter Drewes mit seinen drei Kindern nach dem Genusse von Pilzen gestorben. Die Ehefrau und das vierte Kind liegen hoffnungslos darnieder.

— **Chemnitz.** Am 1. Oktober läuft der Pachtvertrag ab, den der Militärfiskus mit den Besitzern des den Garnison-Exerzierplatz an der Zschopauer Straße bildenden Geländes geschlossen hatte. Zu diesem Zeitpunkt fällt, da der alte Exerzierplatz nicht mehr benötigt wird und der neue bei Ebersdorf bis dahin bereits in Benutzung genommen werden kann, das Gelände an der Zschopauer Straße an die früheren Besitzer zurück.

— **Hohenstein-Ernstthal.** Gelegentlich des Erzgebirgsvereins-Bergfestes, das insgesamt von 35 000 Personen besucht war, stieg vorgestern nachmittag der Ballon „König Friedrich August" des Chemnitzer Vereins für Luftschiffahrt hier auf. Der Ballon landete kurz vor 7 Uhr in der Nähe von Görlitz bei Burzen. Führer: Herr Fabrikant Gruber; Mitfahrende: Rechtsanwalt Böhm und Frau Fabrikant Dieckmann.

— **Seifersbach** bei Mittweida. Der neunjährige Sohn des Gutsbesitzers R. Zimmer wurde beim Getreideeinfahren vom Geschirr gestreift und zu Boden geworfen. Hierbei erlitt der Knabe schwere innere Verletzungen, denen er bald erlag.

— **Zwickau.** Der Kohlenfeldturngau hielt vom 17. bis 19. August in Zwickau-Pölbitz sein 14. Gauturnfest ab, wozu über 3000 Turner aus den Ortschaften der Umgegend Zwickaus herbeigeeilt waren. Eingeleitet wurde das Fest am Sonnabend mit einem Kommers, wobei Oberbürgermeister Keil, der Ehrenvorsitzende des Festausschusses, eine Ansprache hielt. An dem Einzelwetturnen (Zwölfkampf) am Sonntag nahmen 67 Turner teil. Nach einem Festzug am Nachmittag begrüßten Gauvertreter Neubert-Cainsdorf und Kreisturnwart Wähmann-Dresden die Turner. An den allgemeinen Freiübungen beteiligten sich über 600 Turner, am Vereinswetturnen 66 Riegen. Im Einzelwetturnen waren 22 Sieger zu verzeichnen. Erster Sieger war in Gruppe A B. Meixner-Niederhaßlau, in Gruppe B A. Baumann-Zwickau-Marienthal.

— **Plauen.** Der Kaufmann Paul Weinhold aus Dresden hat sich von der hiesigen König-Friedrich-August-Brücke abgestürzt. Er war sofort tot.

— **Bad-Elster.** Der Konkurs des Gastwirts Koban, ehemaligen Besitzers des Hotels „Reichsverweser", hat für die Gläubiger einen üblen Ausgang genommen. Von den verfügbaren 5000 Mk. sind noch die Kosten zu kürzen. Die nichtbevorrechtigten Forderungen betragen über 191 000 Mk. Die Gläubiger erhalten also nichts und verlieren noch insgesamt 200 000 Mk.

— **Oelsnitz i. V.** Von einem schweren Unfalle wurde eine hiesige Bürgerstochter, die 17jährige Kontoristin Degenkolb in Plauen, betroffen. Das junge Mädchen wurde von einem beladenen Speditionsgeschirr zu Boden gerissen, von einem Pferde getreten und von den Vorderrädern überfahren, so daß beide Unterschenkel gebrochen sind. Wäre nicht in diesem Augenblick ein Passant, der Redakteur Schwarz, dem Fräulein zu Hilfe gekommen und hätte es mit eigener Lebensgefahr zur Seite gerissen, so wären auch die Hinterräder über den Körper gegangen und die Schwerverletzte wäre kaum mit dem Leben davongekommen.

— **Zittau.** Der Prinz von Sachsen-Weimar und Prinz Heinrich XXXIII. von Reuß sind hier eingetroffen und haben im Hotel „Reichshof" Wohnung genommen.

— **Weißenberg.** Der hiesige Königl. Sächs. Militärverein feierte sein 50jähriges Bestehen und gleichzeitig die Weihe seiner neuen Fahne, zu der auch Generalleutnant v. Roon auf Kostnitz, ein Sohn des früheren preußischen Kriegsministers, erschienen war. Das Bundespräsidialmitglied Oberregierungsrat Hübner-Dresden überreichte einen Fahnenring als königliches Fahnengeschenk. Rentier Große, Mitbegründer und 50 Jahre Kassierer des Jubelvereins, wurde zum Ehrenkassierer ernannt. Am Festzuge nahmen 53 Vereine der Umgegend, auch aus Preußen, teil.

— **Turnau.** Bei den Rekrutenstellungen in Semil revoltierten tschechische Rekruten. Die Gendarmerie mußte mit dem Bajonett einschreiten. 17 Rekruten wurden verhaftet.

— **Aussig.** Ertrunken ist hier der fünfzehnjährige Schiffsjunge vom Luxusdampfer „Auguste Viktoria". Das Schiff war im Begriff, zu drehen und fuhr aus diesem Grunde von der Landungsbrücke ab. Der junge Mensch stand am offenen Heck und ordnete das eingeholte Tauzeug, als er plötzlich rücklings in die Elbe stürzte. Er kam noch einmal an die Oberfläche des Wassers und sank dann lautlos unter. Die Rettungsversuche waren ohne Erfolg.

— **Olmütz.** Gestern nacht verübten Unbekannte einen Anschlag auf das Pulvermagazin bei Bystrovan; die Posten setzten sich zur Wehr und feuerten vier Schüsse ab, worauf die Angreifer flüchteten.

— **Teplitz.** Auf der Straße von Eichwald nach Zinnwald unweit der sächsischen Grenze stieß ein unbekanntes Automobil aus Dresden mit dem Automobil des Bergwerksbesitzers Eisler aus Hirschenstamm zusammen. Die Gattin Eislers und der Chauffeur wurden schwer verletzt; die Dresdner kamen ohne Verletzungen davon.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

Bei der städtischen Berufsfeuerwehr ist eine Brandmeisterstelle mit einem Jahresgehalt von 3900 M., steigend von 3 zu 3 Jahren um je 300 M. bis 5100 M., freier Dienstwohnung gegen Abzug von 400 M. vom Gehalt, einem jährlichen pensionsfähigen Bekleidungsgelde von 300 M. und Pensionsberechtigung baldmöglichst zu besetzen. Gesuche sind bis zum 10. September an den Rat, Feuerwehramt, Am See 2, 2. Obergeschoß, einzureichen.

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw. Im Dresdner Amtsgerichtsbezirk: Das Konkursverfahren über das Vermögen der Zigarrengeschäftsinhaberin Anna Pauline verehel. Gabriel geb. Förster in Dresden, Hopfgartenstraße 13, ist aufgehoben, nachdem der angenommene Zwangsvergleich bestätigt worden ist.

Zwangsversteigerungen. Im Dresdner Amtsgerichtsbezirk soll zwangsweise versteigert werden: das im Grundbuche für das vormalige Königl. Justizamt Dresden Blatt 379 auf den Namen Ernst Kurt Pohle eingetragene Grundstück am 8. Oktober, vormittags halb 9 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 8,8 Ar groß, auf 135 507,50 M. geschätzt, besteht aus eingebautem Frontwohngebäude, Hinterwohngebäude, Wagenschuppengebäude und zwei Hofräumen und liegt in Dresden-Altstadt, Pfotenhauerstraße 55.

Vereinskalender für heute:

Dresdner Liedertafel: Probe, ½9 Uhr, Vereinslokal.
Fr. Vg. Dr. St. V.: Wanderabend, 8 Uhr, Hammers Hotel.
Gebirgsverein f. d. Sächs. Schweiz: Schönes Reis. am Palaisteich.

Aus der Geschäftswelt.

: Eine günstige Gelegenheit, sich für den Winter mit gutem und preiswertem Heizmaterial zu versorgen, bietet jetzt die Verkaufsstelle des Görlitzer Waaren-Einkaufs-Vereins A.-G., Dresden. Der Vorteil, seinen Bedarf an Kohlen usw. jetzt zu decken, liegt darin, daß alle Heizmaterialien noch zu Sommerpreisen abgegeben werden.

An schwülen Augusttagen,
wenn der Appetit nachläßt, ist ein
natürlicher Fruchtflammeri
gekocht mit
Mondamin
zu den Mahlzeiten sicher stets willkommen. Nun denken Sie mal einen Augenblick nach — einfach: „Man nimmt den Saft von frischen gekochten Früchten mit Zucker durchgeseiht und dann Mondamin, nichts weiter! Dies zusammen 3 Minuten durchgekocht und dann abkühlen lassen, gibt eine erfrischende Zwischenspeise."
Ausführliche Rezepte gratis und franko vom Mondamin-Center, Berlin C. 2. Verlangen Sie das B-Büchlein.

Sulima
REVUE
Feinste 4 Pfg-Cigarette

DUNLOP
Das PNEUMATIK
Original, daher
das Beste!

sich dadurch mit seinen hohen Ideen in geradezu tragischen Widerspruch gesetzt hat. Auf Wagner muß es auch zurückgeführt werden, daß heute eine „Parsifal"-Frage überhaupt existiert. Es gab ein Mittel, und sogar ein unfehlbares, „Parsifal" für Bayreuth zu bewahren: Die Orchesterpartitur dieses Werkes durfte nicht veröffentlicht werden. Blieb sie sorgsam gehütetes Manuskript, so konnte für die ganze Zeit, da sie es blieb, kein Theaterdirektor über sie Macht bekommen; das mystische Werk wäre Bayreuths Geheimnis geblieben, und nur vom Festspielhügel aus hätte es sich der Welt offenbaren können. Da sie nun aber verlegt ist — und sie erschien, wenn nicht noch zu Lebzeiten Wagners, doch kurz nach seinem Tode — so verfällt „Parsifal" naturgemäß dem Schicksal aller durch Druck veröffentlichten Werke. Jeder, der im Besitze einer solchen Partitur ist, kann nach Ablauf der Schutzfrist das Werk aufführen, ohne irgendeine Verpflichtung erfüllen oder einen Einspruch fürchten zu müssen.

Es handelt sich aber in diesem Augenblick nicht mehr darum, ob die Bayreuther Aufführungen, speziell des „Parsifal", auf der Höhe geblieben sind, die sie zu Lebzeiten ihres Schöpfers einnahmen, es handelt sich nicht mehr darum, was dort getan oder versäumt, gefördert oder verhindert worden ist, es handelt sich zunächst auch nicht so sehr um den von Wagner ausgesprochenen Willen, seinen „Parsifal" Bayreuth zu erhalten, worauf stets mit großem Wortschwall und gewichtigen Mienen hingewiesen wird. Es sind genug Anzeichen vorhanden, daß Wagners Wille auch in dieser Beziehung schwankend war, daß er bereits überlegt hat, ob er das Aufführungsrecht des „Parsifal" abtreten solle, ja, daß er es schon einmal, und zwar in München, abgetreten hatte. Es handelt sich jetzt, ich wiederhole es, um nichts, was mit Einzelerscheinungen und einer Person zusammenhängt, nicht einmal mit der Person Richard Wagners selbst; es handelt sich jetzt um einen großen Gedanken, um eine große Idee, die der deutschen Nation und darüber hinaus der ganzen Welt unter ungeheuren Schwierigkeiten geschenkt worden ist, und die Frage tritt an uns heran, ob diese Idee hochgehalten oder fallengelassen werden soll. Lassen wir alle Phrasen beiseite und denken wir zunächst daran, was dem „Parsifal" bevorsteht, wenn er wirklich frei wird. Ich nehme die günstigsten Bedingungen, setze eine Aufführung voraus an einem großen Theater mit vortrefflicher, vielleicht sogar stilgemäßer Ausstattung und in vorzüglicher Besetzung, was Sänger, Chor und Orchester betrifft. Nun, ich selbst war Zeuge einer solchen Aufführung. Ich habe den „Parsifal" vor einigen Jahren in Newyork gehört. Die Aufführung war ausgezeichnet, in mancher Hinsicht sogar besser als die Aufführungen, die Bayreuth in den Jahren 1886 bis 1896 geboten hat. Und doch, trotz aller Vorzüge war die Wirkung mit der in Bayreuth nicht zu vergleichen. Der „Parsifal" ist für das Bayreuther Haus geschrieben. Wer auch nur die Wirkung des Vorspiels, das aus dem verdeckten Orchester so weihevoll herauftönt, wahrhaft empfunden hat, kann dasselbe Stück im offenen Orchester, wo alles nüchtern und unvermittelt nebeneinander zu stehen scheint, nicht mehr hören. Das Haus selbst ist es, was von vornherein diejenige Stimmung erzeugt, in die wir in einem gewöhnlichen Theater nicht kommen können. Der Newyorker „Parsifal" hat nicht gewirkt, nicht nach außen und nicht nach innen. Er war ein Ereignis, eine Sensation, wie es deren so manche gibt, aber er war kein Erlebnis. Man glaubte dem reinen Toren, den man in Bayreuth willig hinnimmt, auf der Bühne der Metropolitan-Oper nicht. Im dritten Akt, dem weitaus schönsten des Werkes, störte der Mangel derjenigen Intimität, die gerade für diesen Akt so notwendig, aber in unseren großen, für das Ballett und die Ausstattungsoper erbauten Opernhäusern nun einmal nicht zu erreichen ist. Es war schließlich langweilig. Wäre die Newyorker Aufführung auch noch besser gewesen, als sie es war, der Bayreuther „Parsifal" hätte es nicht sein können. Dieses Werk ist mit dem dortigen Festspielhause zu innig verwachsen, als daß es durch eine Trennung nicht leiden sollte. Ein Hochamt in einem Konzertsaal abgehalten, ist eine Unmöglichkeit.

Aber auch abgesehen davon, abgesehen auch von allen traditionellen oder Pietätsgründen, ist es zu wünschen, daß der „Parsifal" Bayreuth erhalten bliebe, weil diese Erhaltung bekundete, daß die große Idee, die Wagner im Vertrauen auf den deutschen Geist, wie er sich selbst ausdrückte, gefaßt und auch verwirklicht hat, nicht auf gänzlich unfruchtbaren Boden gefallen ist. Wenn heute die Vertreter desjenigen Volkes, für das Wagner gewirkt, gelitten und gekämpft hat, sich entschließen würden, ein für Deutschland und dadurch auch für die Staaten der Berner Konvention gültiges Gesetz aufzustellen, das vielleicht vom juridischen Standpunkte aus bedenklich, aber vom künstlerischen in höchstem Maße zu rechtfertigen wäre, so würde ein solches Gesetz bedeuten, daß das Volk einem Meister, der ihm Großes geschenkt hat, ein Geschenk wiedergibt. Aber noch mehr: es würde bedeuten, daß in diesem Volke der Sinn dafür nicht erstorben ist, daß das Große außerhalb der Alltäglichkeit lebt und daß ein bewußtes Aufrechterhalten dieses „Außerhalb" ein Kulturmoment ist, das auf das Höchste gewertet werden müßte.

Depositenkassen:
Dresden-A., Prager Strasse 40,
Dresden-A., Grosse Zwingerstrasse 9, Eingang Wettinerstrasse,
Dresd.-Johannstadt, Striesener Str. 36.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

Abtheilung Dresden, Altmarkt 16.

Durch Verordnung des Königlich Sächsischen Ministeriums der Justiz zur Annahme von Mündelgeldern im Falle des § 1808 des B. G.-B. ermächtigt.

Dresden-N., Am Markt 1,
Dresden-Löbtau, Reisewitzer Strasse 13, Ecke Kesselsdorfer Strasse,
Blasewitz, Schillerplatz 17,
Plauenscher Grund in Potschappel, Tharandter Strasse 11.

m = in Sachsen mündelmäßig.
Alle Kurse lauten auf Geld, wo keine andere Bezeichnung steht.

Kurszettel der Dresdner Börse vom 19. August 1912.

* = Dividendenvorschlag.
Alle Kurse lauten auf Geld, wo keine andere Bezeichnung steht.

Staatspapiere und Fonds.

%	Deutsche Staatsanleihen.	
3	Reichsanleihe m	79,80
3½	do. m	89,75
4	do. m	100,80
4	do. Schatzanw. m	100,10
4	do. Schutzgebanl. v. 1908 m	98,30
3	Sächs. Rente à 5000 m	80,30 B
3	do. à 3000 m	80,30
3	do. à 1000 m	80,30
3	do. à 500 m	80,30
3	do. à 300 m	80,60
3	do. à 200 u. 100 m	80,60
3	Sächs. Staatsanl. v. 55 m	90,75 B
3½	do. 1852/68 große m	96,80
3½	do. 1852/68 kleine m	96,60
3½	Lpz.-Zitt. Eisenb. gr. m	94,75
4	do. kl. m	99,80
3½	Landeskult.-R. à 6000 m	89,50
3½	do. à 1500 m	89,80
3½	do. à 300 m	89,80
4	do. à 4500 m	—,—
3	Preuß. Konsols m	80,10 bz
3½	do. m	89,70
4	do. m	101,10
4	do. Schatzanw. m	100,10
4	Weißeritztalsp.-Anl. m	99,60
4	Dresdn. Freimaurer-Anl.	99,— B
4	Dresdn. Handelsk.-Anl.	100,50 B
	Stadtanleihen.	
3½	Dresdner v. 1871 m	99,25
3½	do. 1875 m	94,50
3½	do. 1886 m	94,50
3½	do. 1893 m	90,30
3½	do. 1900 m	90,50
3½	do. 1905 m	89,30
4	do. 1900 m	100,20
4	do. 1908 m	100,20 bz G
3½	E.Obl.b.Dr.Strb.1892	93,50
3½	do. do. 1898	—,—
4	do. do. 1902	99,50
3½	do. Dr.Strb.1892	—,—
3½	do. 1900	96,50
4	Aussiger (Kleinb.)	—,—
3½	Bautzner m	—,—
4	Bodenbacher	—,—
4	Buchholzer m	—,—
4	Carlsbader	92,50
3½	Chemnitzer v. 1863 m	95,—
3½	do. 1874 m	97,75
3½	do. 1879 u. 1889 m	92,—
3½	do. 1902 m	88,25
4	do. 1907 m	99,60
4	do. 1908 Ser. I m	99,90 B
3½	Döbelner m	—,—
3½	Freiberger m	90,—
3½	Glauchauer v. 1903 m	88,—
3½	Leipziger v. 1897 m	—,—
3½	do. v. 1904 m	—,—
4	do.	—,—
3½	Löbauer m	95,—
4	Meeraner m	99,50
3½	Plauensche v. 1903 m	88,—
4	do. v. 1892 m	—,—
4	do. v. 1897 m	—,—
4	Reichenbacher m	99,30
4	do. m	99,30
3½	Riesaer m	—,—
4	do. m	—,—
3	Zittauer m	84,—
3½	do. m	90,—
	Pfand- und Hypothekenbriefe.	
3½	Allg. D. Creditanstalt	96,50
4	do.	100,10
3½	Komm.-B.d.K.Sachs. m	95,—
4	do. m	100,10
4	Dr.Grdrt.-u.Hp.-A.I u. II m	99,30
4	do. V m	99,40
4	do. VII m	99,50
4	do. VIII m	99,40
4	do. IX m	99,90
3½	do. III, IV u. VI m	93,— B
4	do. Gebrdbr. I u. II m	99,30
3½	Resid.-Baubank-Oblig.	87,25
3	Landw. Pfandbr. m	84,10
3½	do. do. m	90,10
4	do. do. m	100,—
3	do. Kreditbr. m	84,10
3½	do. do. m	90,10
4	do. do. m	100,—
3	Lausitzer Pfandbr. m	80,25
3½	do. do. m	90,—
3½	do. Kreditbr. m	90,—
4	do. do. m	100,75 bz G
3½	Leipz. Hyp.-B. Ser. E m	89,30
3½	do. Serie VII m	89,30
3½	do. Serie X	89,30
4	do. Serie F m	99,30
4	do. Serie VIII m	99,30
4	do. Serie IX	98,—
4	do. Serie XI	98,20
4	do. Serie XIII	98,50
4	do. Serie XIV	98,50
4	do. Serie XV	98,70
4	do. Serie XVI	99,25
3½	do. Serie XII	93,50
4	Mein. Pfd. Em. VI, VII	97,10
4	do. Em. VIII	97,20
4	do. Serie IX	97,20
3½	do. Serie X	89,40
4	do. Serie XI	97,50
4	do. Serie XII	97,70
4	do. Serie XIII	97,90
4	do. Serie XIV	98,20
4	Mein. Pfb. Serie XV	98,50
4	do. Serie XVI	98,80
4	do. Serie XVII	99,—
3½	Mitteld. B.-Kr.-A. Pfbr.	88,—
4	do. Pfandbr.	97,—
4	do. do. Reihe III u. IV	97,—
4	do. do. Reihe VI	97,25
3½	Mitteld. Grb.-Rtbr. Reihe II	88,—
3	do. do. Reihe I	83,—
4	do. do. Reihe III u. IV	98,—
4	Pr. Bodkr. Ser. 27 uk. b. 1920	98,—
4	do. Serie 28	98,10
4	do. Serie 29	98,90
3½	Preuß. Zentr.-Bodenkr.	87,50
4	do. 1899 uk. b. 1909	97,—
4	do. 1901 uk. b. 1910	97,30
3½	do. Komm.-Oblig.	88,—
3½	do. C.-B. 1906 uk. b. 1916	89,75
4	do. 1901 unk. b. 1910	99,—
3½	Sächs. B.-K.-Pfbr. S. I m	89,40
3½	do. S. II m	89,40
4	do. S. III m	—,—
4	do. S. IV	98,—
3½	do. S. V	89,40
3½	do. S. Va	93,50
3½	do. S. VI	93,50
4	do. S. VII	98,—
4	do. S. VIII uk. b. 1918	98,25
4	do. S. IX unk. b. 1919	98,40
4	do. S. X unk. b. 1921	98,75
4	do. S. XI unk. b. 1922	99,25
3½	Sächs. Erbl. Pfandbr. m	90,80
4	do. m	—,—
	Ausländische Fonds.	
4½	Oesterr. Rente	90,25
4	do. konv. Rente	87,—
4	do. Goldrente	95,50
4	Ungar. Goldrente	90,30
4	do. Kronenrente	87,10
4	Rumän. Rente v. 1890	—,—
	Prioritäten.	
3½	Aussig-Teplitz Gold gr.	—,—
3½	do. kl.	86,—
4	do.	—,—
4	Böhm. Nordb. Gold	96,—
4	Buschtiehrader steuerfr.	90,50
4½	Bank für Brauind.	98,75 B
4½	Adlerbr. Düsseld. 103 rz	—,—
4	Balhorns Brauerei	95,25
4	Bautzner Brauerei	—,—
4½	J. Bohrisch 103 rz	—,—
4½	Büchener Brauerei 103 rz	100,25
4½	Einsiedler Brauerei 102 rz	101,— B
4	Konf. Feldschlößchen	—,—
3½	Erste Kulmbacher	—,—
4½	Deutsche Bierbr. 103 rz	—,—
4½	Feldschl.-Br. Kappel 102 rz	—,—
4	Gambr.-Br. 105 rz	99,75
4	Greizer Vereinsbr.	96,50
4½	Hahnenbräu 103 rz	—,—
4½	Hansa, Lübeck	—,—
4½	Hoecherlbräu 103 rz	98,—
4	Hofbrauhaus	—,—
4	Homburger 105 rz	—,—
4	Kempffsche Brauerei	—,—
4½	Kieler Br. 105 rz	—,—
4	Kulmb. E.-Br. Rizzi	94,75 B
4	Löbauer Brauerei	—,—
4	Br. Schöfferhof 103 rz	98,—
4½	do. 103 rz	—,—
4	Plauensch. Lagerk. 102 rz	98,75
4½	Reisewitz. Bierbr. 102 rz	—,—
4	Schloßbr. Kiel 103 rz	—,—
4	Societäts-Brauerei	—,—
4	Ver. Frankfurt. 103 rz	—,—
4½	Dresdner Malzfabrik	95,50
4	do. v. 1906 105 rz	—,—
4	Sächs. Malzfabrik	99,—
4	Cröllwitzer Papierf.	—,—
4½	Dr. Chromo- u. Kunstdr.-Pap.	100,50
4	Dresdn. Papierf.	96,75
4½	Hafferöd. Papierf. 105 rz	98,—
4	Papierfabrik Sebnitz	97,—
4	Peniger 105 rz	—,—
4½	Niederschlemaer	—,—
4	Luxuspap. Süß 103 rz	—,—
4	Thodesche Papierf.	92,— B
4	Verein. Bautzn. Papier 103 rz	100,—
4½	do. do. 103 rz	100,—
4½	Ver. Strohst.-Fbr. 103 rz	—,—
4½	Zellstoff-Verein 105 rz	—,—
4	Weißenborner	98,25 B
5	A.-G. Panzerf. Schladitz	—,—
4½	Bernbg. Masch.-F. 103 rz	—,—
4	Sondermann & Stier	88,— B
4½	Dr. Bohemisch. hyp. 102 rz	100,25
4	Dr. Gasm. Hille 105 rz	—,—
4½	Eisenw. Meurer 103 rz	102,— B
4	Friedr.-Aug.-Hütte 105 rz	99,—
4	Germania	—,—
4½	Görl. Masch. 1906 103 rz	100,—
4½	do. 1911 103 rz	100,—
4½	Königin-Marienhütte	—,—
4	Lauchhammer	97,—
5	do. 103 rz	—,—
4½	Rockstr. & Schneid. 102 rz	100,25
4½	do. v. 1908 103 rz	100,25
4½	Mühlenb. Seck 103 rz	—,—
4	Radeb. Guß- u. Emw. 105 rz	—,—
4½	Sächs. Cart.-Masch. 102 rz	101,75
4	Sächs. Gußst. v. 90	—,—
4½	Sächs. Wchstbl. Hartm. 103 rz	102,50
4½	Bernh. Escher	—,—
4½	Schimmel & Co.	101,— B
4	Schubert & Salzer 105 rz	100,50
4½	Seibel & Naumann	101,50
4½	Ver. Elscheb. W. 103 rz	102,75 B
4½	Wanderer 103 rz	—,—
4½	Elektra 102 rz	—,—
4½	E.-W. vm. Pöge 105 rz	101,—
4½	Elktrwk. Betr.-A.-G. 102 rz	100,—
4	Sachsenwerk	—,—
4½	Thür. El. u. Gasw. 102 rz	100,—
4½	do. 103 rz	100,—
4½	Gera, Elektr. W. u. Str	—,—
4½	Neue Berl. Straßb. 102 rz	100,50
4	Sächs. Industrieb.-Gef.	99,—
4½	Sächs. Straßenb. 102 rz	—,—
4½	Zwick. Elkt. u. Strßb. 102 rz	100,—
4½	do. unk. b. 1920	100,—
4½	do. do.	—,—
4	Dresdner Fuhrw. 103 rz	—,—
4	D.-Oest. Dampfsch. 102 rz	—,—
4½	Sächs.-Böhm. Dmpfsch.	100,— B
4	Ver. Elbesch.-Gesellsch. v. 1898 105 rz	90,50
4	do. do. v. 1902/04 102 rz	91,—
4½	do. do. v. 1906 102 rz	93,50
4½	A.-G. f. Kart.-Ind. 105 rz	100,—
4½	A.-G. Glasind. Siem. 103 rz	102,—
4½	Bank für Bauten	98,50
4½	Bautzn. Tuchf. Mörbitz	—,—
4½	Braunk. Leonhard 103 rz	100,—
4½	Chem. F. v. Heyden 103 rz	102,40
4½	Chemn. Akt.-Spinn. 103 rz	100,— bz
4½	Deutsch-Böhm. Kohle	100,25
4½	Duxer Kohlenw. 102 rz	100,50
4	D. Jute-Spinn. u. Web.	—,—
4	D. Pluviusin 102 rz	101,25
4½	Deutsche Tonröhrf. 105 rz	—,—
4½	Dresdn. Nähm.-Zwirnf.	99,75
4	Dresdn. Gardinenfabr.	98,50
4	do. 102 rz	—,—
4½	Dresd. Prßh. Bramsch 103 rz	103,—
4½	Erdmannsdorfer 106 rz	—,—
4	F. vh. App. Hüttig 105 rz	—,—
4½	Falkenst. Gd.-Wb. 102 rz	—,—
4½	Geraer Strickg. Feistkorn	100,50
4½	Hartwig & Vogel	100,— bz G
4½	Hotel Bellevue	—,—
4	Kammgarnsp. Schedewitz	—,—
4	Porzellanfabrik Kahla	—,—
4	Porz.-F. Hutschenreuther	101,75
4½	Porz.-F. Rosenthal 102 rz	100,75
4	do. Triptis 103 rz	102,—
4	do. U.-Weißb. 103 rz	—,—
4	Sächs. Ofen- u. Cham.	—,—
4	Schles. Holzindustr. I u. II	100,—
4	Speich. u. Sped. Riesa	—,—
4½	Steingutf. Sörn. 102 rz	—,—
4½	Ernst Teichert 102 rz	—,—
4½	Ver. Smyrnatepp. 102 rz	—,—
4½	Verein. Temw. 103 rz	—,—
4	Weißth. Aktienspinn.	—,—
4½	Zuckerf. Münsterb. 105 rz	100,— B
4½	Zwick. Kammg. 102 rz	102,—

Banknoten.

Oesterreichische Banknoten	85,05 B
Russische Banknoten	—,—

Transport-Aktien.

B. D.	L. D.	Zinst.		
7	7	Jan.	Dresdner Fuhrwesen	—,—
4	0	Jan.	Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt	95,—
10½	11	Jan.	Sächsische Straßenbahn	197,25
11	11	Jan.	Speicherei- u. Sped.-A.-G.	167,75
halbdiv. berechtigt			do. junge	160,—
0	0	Jan.	Vereinigte Elbeschiffahrts-Gesellschaft	72,25 bz G
6	6	Jan.	Zwickauer Elektr. u. Straßenb. Vorz.-Akt.	118,25
6	6	Jan.	bergl. Aktien	111,50
halbdiv. berechtigt			do. junge	108,75

Bank-Aktien.

B. D.	L. D.	Zinst.		
9	9	Jan.	Allgem. Deutsche Credit-Anstalt Leipzig	161,80
4	4*	April	Bank für Brauindustrie	77,— B
7	5	Jan.	Chemnitzer Bankverein	108,—
—	—	frc.	Dresdner Kreditanstalt f. Ind. u. Hand.	1,—
8½	8½	Jan.	Dresdner Bank	154,30
8	8	Jan.	Leipziger Hypotheken-Bank	158,25
6	6	Jan.	Löbauer Bank	113,— bz G
5½	5½	Jan.	Mitteldeutsche Bodenkredit	99,50
7	7	Jan.	Mitteldeutsche Privatbank	123,75
7½	8	Jan.	Oberlausitzer Bank	—,—
8	8	Jan.	Sächsische Bank	158,— bz G
7	7	Jan.	Sächsische Bodenkredit	140,25
3	3	Jan.	Vorschußbank zu Freiberg	—,—

Papier-, Papierstoff-, Phot.-Art.-Aktien.

B. D.	L. D.	Zinst.		
2	0	Okt.	Chromo, A.-G.	40,—
12	9*	Juli	Cröllwitzer Papierfabrik	—,—
8	8	Jan.	Dresdn. Albuminf. Lit. A	—,—
18 M.	17 M.	—	do. Genußscheine	—,—
6	—	Juli	Dresdner Papierfabrik	—,—
7	10	Jan.	Ernemann, Camerafabr.	209,— bz G
6½	8	Okt.	Ica	136,50 bz G
10	9	Jan.	Fabr. phot. Pap. Dr. Kurz	123,— B
0,40	0	—	do. Genußsch. ausl. m. 200 M.	—,—
4	4	Jan.	Hafferöder Papierf.	—,—
5	7	Jan.	Leykam-Josefsthal	128,50 bz G
18	15	Jan.	Niederschlemaer	—,—
13½	—	Juli	Peniger Patent	192,—
10	10	Jan.	Rhein. Emulf. Pap.	139,—
0	0	Jan.	Sächs. Luxuspapier	—,—
0	—	Juli	Thode, Stammakt.	—,—
0	—	Juli	do. Vorzugsaktien	—,—
0	0	Jan.	Unger & Hoffm., Trockenpl.	37,—
3	0	Jan.	Vereinigte Bautzner	78,—
6	6	Jan.	do. 6% Vorzugsakt.	109,75
8	8	Jan.	Verein. Fabr. phot. Pap.	—,—
22 M.	20 M.	—	do. Genußscheine	241,—
4	4	Jan.	Verein. Strohstoffabriken	79,50
12½	10	Jan.	Weißenborner	—,—
8	—	Juli	Zellstoff-Verein	—,—
10	10	Jan.	Trockenpl. v. Westendorp	—,—
1½ M.	0	—	do. Genußsch. ausl. m. 200 M.	28,—
8	—	Jan.	Trockenpl. v. Dr. Schleußner	—,—

Baugesellschafts-Aktien.

B. D.	L. D.	Zinst.		
5	5	Sept.	Bank für Bauten	100,25
frcp. Zinsen			Bank für Grundbesitz	120,—
10	10	April	Baubankf. d. Resid. Dresd.	—,—
5	5	Jan.	Dresdner Baugesellschaft	132,—
5	5	Jan.	do. St.-Prior.	—,—

Maschinenfabr.- u. Metallindustrie-Aktien.

B. D.	L. D.	Zinst.		
10	10	Jan.	L. Georg Bierling & Co.	142,—
15	15	Okt.	Blei-Ind. Akt.-Ges.	264,—
0	—	Juli	Maschinenf. Zimmermann	83,—
0	—	Juli	Sondermann & Stier	89,75
0	—	—	do. Genußscheine	255,—
11	11	Jan.	Dresdn. Gasm. Hille	171,25
9	10	Jan.	Eisenwerk Meurer	152,—
halbdiv. berechtigt			do. junge	144,—
7	9	Jan.	Faber & Schleicher	—,—
3	0	Jan.	Germania, Schwalbe & S.	81,— B
5	—	Juli	Görlitzer Maschfbk. Bz.-A.	—,—
7	8	April	Großenh. Webst.- u. Mschf.	123,—
16	16	April	Carl Hamel	250,— bz G
10	10	Jan.	John, Akt.-Ges.	122,50
4	6	April	Friedrich August-Hütte	110,—
12	12*	Juli	Max Kohl, Chemnitz	191,—
10	—	Juli	Lauchhammer	184,—
20	20	Jan.	Wertz.-Fabr. v. Pittler	386,—
0	—	Juli	Maschinenb.-Anst. Golzern	15,—
0	—	Juli	do. 5% Vorz.-A.	—,—
7½	—	Juli	Maschinenb. Markt-Redw.	112,—
28	—	Juli	Maschinenf. Kappel	—,—
7½	8	Jan.	M.- u. W.-Fabr. Paschen	124,25
7	9	Mai	Masch. Rockstroh & Schneider	137,—
2	6	Jan.	Metallw. Luckau & Steffen	106,— B
12	—	Juli	Mühlenb.-Anst. Gebr. Seck	192,50
2½	3½	Jan.	Phönicia, A.-G. Elsterwerda	79,25
4	7	Okt.	Radebeul. Guß-Em.-Werk	116,50
8	8	Okt.	Sächs. Autom. u. Türschl.	114,25
12½	12½	Jan.	Sächs. Kart.-Masch.-Fabr.	208,— B
10	—	Juli	Sächs. Gußstahlf. Döhlen	216,50 bz
15 M.	—	—	do. Genußscheine	264,— bz G
5	—	Juli	Maschinenf. Hartmann	153,—
15	—	Juli	Sächs. Waggonfabrik	275,— B
15	—	Juli	S. Webstfbl. Schönherr	241,— bz B
10	7½*	Mai	Schimmel & Co., A.-G.	—,—
20	20	April	Schubert & Salzer	351,—
12	—	Juli	Thür. Nadel- u. Stahlwf.	—,—
10	—	Juli	Gebr. Unger	166,— B
10	10	Jan.	Verein. Eschebachsche W.	167,—
5	5	Jan.	do. 5% Vorzugsakt.	—,—
25 M.	25 M.	—	do. Genußscheine	—,—
10	—	Juli	Werkzeugf. Union, St.-Pr.	—,—
10	—	Juli	Zittauer Maschfbr. Kiesler	161,—

Elektr. Unternehmungen-, Nähmaschinen- und Fahrradfabrik-Aktien.

B. D.	L. D.	Zinst.		
12	5	Jan.	Bergmann, Elektr.-Werke	140,—
5½	6	April	Electra, Akt.-Gesellsch.	116,—
7	—	Juli	Elektr.-A.-G. vorm. Pöge	117,50
7	7½	Jan.	Elektr. W. Betr. Riesa	128,— bz G
6	6	Jan.	Sachsenwerk, Vorz.-Akt.	109,10 bz G
8½	—	Juli	Thüring. Elektr.	141,—
0	0	Okt.	Expreß, Fahrrad-Fabrik	27,—
0	0	Okt.	do. Vorzugsaktien	57,25
5	6	Jan.	Mehlich, Nähm.-Appar.	163,50 B
15	10	Jan.	Seidel & Naumann	226,75
75 M.	50 M.	—	do. Genußscheine	825,—
6	8	Okt.	Corona, Fahrrad-Fabr.	—,—
12	12	März	Gußstahlf. u. Maschf. abgst.	196,— bz G
5	2	Okt.	Schladitz, Stammaktien	—,—
10	7	Okt.	do. Vorzugsaktien	—,—
8	8	Okt.	Nürnberg, Herkuleswerke	147,—
25	27	Okt.	Wanderer-Fahrradwerke	460,—
—	—	—	do. junge	448,—

Brauerei- und Malzfabrik-Aktien.

B. D.	L. D.	Zinst.		
9	9	Okt.	Akt.-Br. Fürth, Grüner	183,—
6	7½	Okt.	Balhorns Bierbrauerei	—,—
10	10	Okt.	Bautzner Brauerei	182,— B
8	8	Okt.	Bergbrauerei Riesa	127,25
2	2	Okt.	Berliner Unionsbr.	—,—
0	5	Okt.	Böhmisches Brauhaus	146,50
6½	8	Okt.	G. Büchner, Erfurt	114,—
6	7	Sept.	Brauerei Kempff	123,75
10	11½	Sept.	Brauerei Stern, Frankf. a. M.	206,50
3	4	Okt.	Braunschw. National. Jürgens	69,50
0	0	Sept.	Braunschw. Streitberg	—,—
0	0	Sept.	Brunner Brauerei	28,—
18	18	Okt.	I. Kulmbacher	328,—
5	4	Jan.	Kulmbacher (Petz)	83,—
6	—	Juli	Mälzerei Ruckdeschel	123,—
5	5	Okt.	Deutsche Bierbrauerei	112,50
2	3	Sept.	Eßlinger	52,25
5	0	Jan.	Exportbrauerei Nehau	—,—
25	25	Okt.	Felsenkeller-Brauerei	735,—
50 M.	50 M.	—	do. Genußscheine	1040,—
6	6	Okt.	Gambrinus-Brauerei	—,—
8	10	Okt.	Greizer Vereinsbrauerei	—,—
5	7	Okt.	Harburger Akt.-Brauerei	105,—
0	5	Okt.	Höcherlbräu	75,— bz G
0	0	Okt.	Hofbierbr. Schöfferhof	91,50
10	10	Okt.	Hofbrauhaus Bz.-A. I	165,—
2	2	Okt.	do. do. II	66,—
12	12	Okt.	Kieler Brauerei zur Eiche	—,—
8	8	Okt.	Kieler Schloßbrauerei	—,—
5	5	Aug.	Kulmbacher (Rizzi)	100,50
2½	4½	Aug.	do. do. B	94,25
9	9	Okt.	Lichtenfels, Bierbrauerei	—,—
5	5	Jan.	Löbauer Bierbrauerei	—,—
5	5	Sept.	Meißner Felsenkeller	110,—
10	11	Okt.	Münchshof	196,—
8	6	Okt.	Plauenscher Lagerkeller	130,—
11	—	Juli	Reichelbräu zu Kulmbach	197,—
6	9	Okt.	Reisewitzer Brauerei	182,—
25 M.	25 M.	—	do. Genußscheine	350,—
12	14	Okt.	Schloß-Chemnitzer	263,50
4	4½	Okt.	Societäts-Brauerei	141,—
6	5	Okt.	Straßb. Münsterbräu	—,—
4	—	Okt.	Verein. Frankf. Br.	—,—
0	0	Okt.	Dresdn. Malzfabr. Bz.-A.	—,—
0	2	Sept.	do. Bz.-A. Lit. A	50,—
8	7	Sept.	Malzfabrik Mellrichstadt	101,50
2	4	Sept.	Sächs. Malzfabr. Plauen	89,50

Porzell.-, Ton-, Chamotte-, Glasf.-Aktien.

B. D.	L. D.	Zinst.		
11	—	Juli	Porz.-F. C. M. Hutschenr.	—,—
12	18	Jan.	Porzellanfabrik Kahla	—,—
9	9	Jan.	Porzellanf. Kl. Weilsdorf	150,—
10 M.	10 M.	—	do. Genußscheine	170,—
3	3	Jan.	do. Rauenstein	—,—
18	18	Jan.	do. Rosenthal & Co.	284,— B
12	12	Jan.	do. Triptis	196,—
0	0	Jan.	do. Unterweißbach	—,—
10	10	Jan.	Deutsche Tonröhren	151,50
10	12	Jan.	Meißner Ofenfabrik	—,—
11	15	Jan.	Sächs. Ofenf. E. Teichert	230,—
—	7	Jan.	Velteneer Ofenfabrik	—,—
0	0	Jan.	Glasfabrik vm. Hoffmann	—,—
10	7	Jan.	M. Hirsch, Tafelglasfabr.	—,—
14	14	Jan.	Glasindustrie Siemens	—,—
20	16	Jan.	Sächs. Glasfabrik	250,— B
5	6½	Jan.	Sigt.-A.-G. Sörnew.-Wz.	128,50
0	0	Jan.	Reußengrube	—,—
11	12	Nov.	E. Wunderlich & Co.	231,—

Diverse Industrie-Aktien.

B. D.	L. D.	Zinst.		
9	—	Juli	Braunk. Leonhard	157,—
11	11	Jan.	D.-Oesterr. Bergw.-G.-A.	—,—
9	9	Jan.	Chem. F. Hessenberg	157,—
12	14	Jan.	Chem. Fabrik v. Heyden	280,50
23	23	Jan.	Fritz Schulz	—,—
14	16	Jan.	Gehe & Co.	297,—
10	10	Jan.	Baumwollspinn. Zwickau	181,—
3	0	Jan.	Chemnitz. Aktien-Spinn.	—,—
20	20	Jan.	Deutsche Jutesp. Meißen	—,—
24	24	Jan.	Geraer Jutespinn. Lit. A	—,—
18	18	Jan.	do. Lit. B	—,—
—	12	Jan.	Geraer Strickgarnfabrik	156,—
12	7	Jan.	Kammgarnsp. Schäfer & Co.	119,50
20	15	Jan.	Kammgarnsp. Schedewitz	—,—
9	7	Jan.	Sächs. Kammgarnspinn.	116,—
0	0	April	Westfaler Aktiensp.	—,—
8	5	Jan.	Westdeutsche Jutespinn.	—,—
18	15	Jan.	Zwick. Kammgarnspinn.	216,—
0	—	April	Bautzner Tuchf. v. Mörbitz	—,—
20	20	Jan.	Dittersd. Kratzentuchfbr.	500,—
15 Kr.	10 Kr.	Juli	Möbelstoffabrik Haas	—,—
10	9	Jan.	Deutsche Kunstlederfabr.	141,50
14	12	Jan.	Lederfabrik Thiele	—,—
20 M.	20 M.	—	do. Genußscheine	295,— B
6	4	Jan.	Mech. Treibr.-Weberei	—,—
10	7	Jan.	Verein. Fränk. Schuhfabr.	—,—
2	4	Jan.	Europ. Hof, Hotel-Ges.	—,—
5	3	Jan.	Hotel Bellevue	—,—
10	10	Mai	Dynamit-Trust-Comp.	180,—
5	5	Jan.	Erzgeb. Dynamitfabr.	120,—
9	—	Juli	Schles. Holzindustrie	141,50
8	6	Jan.	Aktien-Färb. Münchberg	129,— B
15	15*	Juli	Kartonn.-Industrie	237,—
50 M.	50*	—	do. Genußscheine	930,— B
—	5	Jan.	Cigarettenf. Jasmatzi 5% Vz.	101,— B
12	12	Jan.	Comp. Laferme, Zigtfbr.	180,— bz G
0	4	Jan.	Deutsche Kognakbrennerei	—,—
10	—	Juni	Dresdn. Gard.-Manufakt.	160,50
5	5	Jan.	Dresdn. Nähm.-Zwirnfbr.	—,—
13½	14*	Juli	Dresdner Preßhefenfabr.	208,—
14	10	Jan.	Kalliope Musikwerke	130,— B
8	—	Juli	Kunstanstalt B. Groß	—,—
—	8	Jan.	Kunstanstalt vm. Adolf May	129,—
8	8	Jan.	Kunstdrucker. vm. Preßcher	—,—
2	0	Jan.	Mechan. Kratzenfabrik	—,—
5 M.	0	—	do. Genußscheine	—,—
5½	—	Juli	Oberl. Zuckerfabr. Löbau	—,—
5	6*	Juli	Plauensche Spitzenfabrik	—,—
12	—	Juli	Plauensche Gardinenfabr.	200,—
20	20	Jan.	Ver. Fabr. engl. Sicherh.	375,25
6	—	Juli	Ver. Schloß- u. Neum.-W.	—,—
15	—	Jan.	Ver. Hanfschl. u. Gummiw.	—,—

Börsen- und Handelsteil.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die **Fondsbörse** setzte mit höheren Kursen auf fast allen Gebieten ein auf die Preiserhöhung für Exporteisen in Belgien, höhere Einnahmen bei der preußisch-hessischen Eisenbahngemeinschaft und gute Ernteberichte. Namentlich der Montanmarkt konnte von günstigen Schilderungen aus der Eisenindustrie, die noch durch die gleichfalls auf fest gestimmten Wochenberichte der Großbanken verstärkt wurden, profitieren. Bevorzugt waren außerdem wieder Naphthaaktien und im späteren Verlaufe auf dem Schiffahrtsmarkt Hansa. Von Transportwerten wurden Kanada bei Beginn auf schwaches Newyork niedriger gehandelt. In der zweiten Börsenstunde ging dagegen der Kurs bemerkenswert über Sonnabendschluß hinaus. Schwächer lagen Anatolier. Die meisten übrigen Eisenbahnaktien waren gefragt und höher. Heimische Banken lagen geschäftslos, Petersburger Internationale Handelsbank konnten ihren Preisstand etwa ¾ Prozent erhöhen. Commerzbank, die erstmalig ultimo notiert wurden, zogen 2¼ Prozent an. Am Montanmarkt wurden Bochumer Gußstahl und Phönix etwas über 1 Prozent höher bezahlt. Laurahütte gewannen 2 Prozent. Schiffahrtswerte wurden durchweg höher gehandelt, besonders Hansa konnten stärker anziehen. Elektrizitätsaktien vernachlässigt und eher etwas schwächer. Renten wurden ebenfalls wenig und zu kaum veränderten Preisen umgesetzt. Privatdiskont 4 Prozent. — Am **Getreidemarkt** war die Haltung schwach, da das Wetter jetzt das Einbringen des auf dem Felde lagernden Getreides begünstigt. Die amerikanischen Börsen wurden nach fester Eröffnung, die durch ungünstige europäische Ernteberichte und Regenmeldungen aus dem Nordwesten veranlaßt war, ermattet und hatten auf größere Zufuhren im Nordwesten und ungenügende Exportfrage höher geschlossen. Hier wurde notiert: Weizen inländischer loco 208—209, September 207,75—207,50, Dezember 208,25—208, Roggen inländischer loco 169—169,50, Hafer inländischer feiner 215—220, alter mittel 210—214, geringer —, neuer feiner 195—203, mittel 184—194, geringer 180—183, gemischter alter mit ausländischem 183—190, Rundmais 150—157, türkischer 170—174, weißer Natal 174—177. An der Mittagsbörse ermattete die Tendenz, da das inländische Angebot stärker hervortrat. Weizen büßte 0,50 bis 1 Mark, Roggen 1,50 Mark ein. Hafer durch das schöne Wetter gedrückt, loco konnte sich noch behaupten. Rüböl still und wenig verändert. — Wetter: Heiter und warm.

Dresdner Börse vom 19. August. Die hiesige Börse begann die neue Woche in sehr reservierter Haltung. Maschinen- und Fahrradaktien, sowie elektrische Werte verzeichneten Besitzwechsel in Carl Hamel zu 250 % (+ 1 %), Sächsische Gußstahl zu 216,50 % (+ 1 %), dergleichen Genußscheinen zu 264 M. (— 1 M.), Schönherr zu 241 % (unverändert), Gußstahlkugel zu 196 % (— 0,75 %), Sachsenwerk zu 109,10 % (+ 0,10 %) und in Elektrizitätswerk Riesa zu 128 % (unverändert), während Zimmermann 1,50 %, Lauchhammer 1 % und Wanderer 2,50 % niedriger bewertet wurden, ohne daß eine bezahlte Notiz zustande kam. Bei Brauereiaktien interessierte man sich für Harburger zu 105 % (+ 4 %), Höcherlbräu zu 75 % (+ 0,50 %) und für Reichelbräu zu 197 % (+ 1 %). Von den Aktien der Papier- usw. Fabriken kamen Ernemann-Camerafabrik, Ica und Leykam-Josephsthal ohne nennenswerte Veränderungen in Handel. Transportwerte sowie Bankaktien erzielten Abschlüsse in Vereinigte Elbeschiffer zu 72,25 % (+ 1 %), Löbauer Bank zu 113 % (unverändert), sowie in Sächsische Bank zu 158 % (— 0,50 %). Auf dem Gebiete der keramischen Werte und diversen Industrieaktien handelte man nur Laferme zum letzten Kurs, während Porzellanfabrik Triptis 196 % (+ 2 %), Baumwollspinnerei Zwickau 181 % (— 1,50 %), sowie Schlesische Holzindustrie 141,50 % (— 1,50 %) rein Geld notierten. Am Rentenmarkte entwickelten sich Abschlüsse in 3 % Sächsischer Rente zu 80,30 % (+ 0,05 %), 3 % Preuß. Konsols zu 80,10 % (+ 0,30 %), sowie in verschiedenen Pfandbriefen und Obligationen.

Neues Papier an der Dresdner Börse. Von der Zulassungsstelle sind 700 000 M. neue Aktien der Deutschen Gußstahlkugelfabrik Aktien-Gesellschaft in Schweinfurt zum Handel und zur Notiz an der hiesigen Börse zugelassen worden.

Breslau, 19. August. (Priv.-Tel.) Abgesehen von dem in der ersten Hälfte des Juli angekündigten Winteraufschlages für Grobkohle per Beginn September, machen sich innerhalb der oberschlesischen Kohlenkonvention Bestrebungen geltend, am Jahresanfang eine nochmalige Preiserhöhung für alle groben, sowie für die kleinen Kohlensorten vorzunehmen.

Warschau, 19. August. (Priv.-Tel.) Die hiesige Tuchwarenfirma A. Finkelkraut stellte mit bedeutenden Schulden die Zahlungen ein. Deutsche und österreichische Firmen sind stark beteiligt.

Gebrüder Unger Aktiengesellschaft in Chemnitz. Laut Bericht des Vorstandes war die Gesellschaft im Geschäftsjahre 1911/12 reichlich beschäftigt. Es konnte daher der Umsatz wieder auf eine höhere Ziffer gebracht werden, jedoch nicht der Gewinn. Die wiederholten Preissteigerungen für alle Rohmaterialien und erhöhte Löhne verursachten größere Aufwendungen, wogegen es nur selten möglich war, für die Erzeugnisse höhere Preise zu erzielen. Außerdem wirkten auch in diesem Jahre die hohen Preise für das Schlachtvieh auf den Verkauf der Maschinen erschwerend ein. Infolgedessen konnte der Gewinn nicht mit dem Umsatz steigen, sondern er ist gegen das Vorjahr etwas zurückgeblieben. Der Abschluß weist einschließlich 11 711 M. Vortrag von 1910/11 und nach 53 778 M. Abschreibungen (64 190 M. i. V.) einen Reingewinn von 91 752 M. (94 165 M. i. V.) auf, dessen Verteilung wie folgt vorgeschlagen wird: 10 % Dividende (wie im Vorjahre) gleich 70 000 M., Rückstellung für Talonsteuer wieder 1750 M., Tantieme des Aufsichtsrates 3772 M. (3786 M.), Tantieme der Direktion 3017 M. (3029 Mark), Gratifikation an Beamte wieder 3000 M., Vortrag auf neue Rechnung 10 212 M. (11 711 M.).

Baumwollspinnerei Mittweida. Die Gesellschaft erzielte in 1911/12 laut Geschäftsbericht einen Bruttogewinn von 2 014 288 M. (i. V. 1 780 894 M.), der sich um den Vortrag und andere kleine Einnahmen auf 2 160 375 M. (1 924 408 M.) erhöht. Nach Deckung aller Unkosten und Abschreibungen ergibt sich ein Reingewinn von 781 840 M. (665 291 M.), aus dem 20 % Dividende (i. V. 18 %) verteilt werden sollen. Die Aussichten für das neue Geschäftsjahr werden zurzeit ungünstig beeinflußt durch die in den letzten Wochen

enorm gestiegenen Baumwollpreise, welche die Garnkäufer vorläufig vom Markte fernhalten.

Canadische Pacific-Eisenbahn. Schneller als man erwartete, erhalten die Aktionäre Kenntnis von den Absichten der Direktoren bezüglich der bei dem Unternehmen notwendigen Kapitaltransaktion. Die Aktionäre werden auf den 2. Oktober zu der diesjährigen ordentlichen Generalversammlung eingeladen, welche außer den Regularien die Wahl von Direktoren zu erledigen haben wird. An demselben Tage findet aber auch eine außerordentliche Generalversammlung statt, durch welche sich die Verwaltung zur Ausgabe von konsolidierten Debentures zwecks Erwerbs der noch umlaufenden Securitäten der Dominion Atlantic Railway Company, sowie zur Ausgabe von 60 Millionen Dollars Stammaktien autorisieren lassen will, die je nach Bedarf der Gesellschaft auf Beschluß der Direktion emittiert werden können. Die schon bei dem Berichte über die Aufsichtsratssitzung vom vergangenen Montag ausgesprochene Ansicht, daß eine Kapitalserhöhung sehr bald erfolgen würde, trotzdem aus jener Sitzung nichts darüber bekannt geworden war, findet somit ihre Bestätigung, aber der Betrag der zu autorisierenden Aktienausgabe erreicht in der Tat nicht die Summe von 100 Millionen Dollars, auf welche die Börsenspekulation gerechnet hatte, und auch die 60 Mill. Doll. neuer Aktien werden dem bisherigen Gebrauche der Verwaltung entsprechend ratenweise ausgegeben, wie es der Ausbau des Schienennetzes erheischt. Durch die Neuemission wird das Stammkapital auf 260 Millionen Dollars erhöht. Die letzten 18 Millionen Dollars der im Oktober 1908 kreierten 50 Millionen Dollars gelangen bekanntlich erst in diesem Jahre zur Vollzahlung. An 4 % Vorzugsaktien hat die Gesellschaft rund 57 Millionen Dollars ausgegeben und der 4 % Cons. Debentures Stock, eine unkündbare Schuld, beläuft sich auf rund 143 Millionen Dollars. Wie hoch die jetzige Ausgabe von Debentures zu bemessen ist, wird in der Bekanntmachung nicht gesagt.

Der Wert des deutschen Spezialhandels im reinen Warenverkehr belief sich im Juli auf 883,5 Millionen Mark in der Einfuhr und 706,3 Millionen Mark in der Ausfuhr, sowie im abgelaufenen Jahresteile auf 5968,3 Millionen Mark in der Einfuhr gegen 5463,5 Millionen Mark in der gleichen Zeit des Vorjahres, und auf 4886,9 Millionen Mark in der Ausfuhr gegen 4408,3 Millionen Mark im Vorjahre. Außerdem erreichte die Einfuhr von Gold und Silber im Monat Juli einen Wert von 15,7 Millionen Mark und im abgelaufenen Jahresteile einen solchen von 174,9 Millionen Mark gegen 190 Millionen Mark im Vorjahre. Die gleichzeitige Ausfuhr von Gold und Silber betrug 7,6 Millionen Mark und 74,2 bezw. 46,5 Millionen Mark.

Statistisches Taschenbuch für Brauer und Brauerei-Interessenten. Auf Veranlassung des Wirtschaftlichen Ausschusses des Vereins Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei in Berlin herausgegeben von Dr. O. Kirmse. 1912. Zweiter vermehrter und verbesserter Jahrgang. Berlin. Verlagsbuchhandlung Paul Parey. Preis 50 Pf., bei gleichzeitiger Abnahme von 25 Exemplaren 40 Pf., von 100 Exemplaren 30 Pf. pro Stück. Das im Vorjahre zum ersten Male erschienene Taschenbuch, das in gedrängtem Rahmen alle für die Brauindustrie, den Verkehr mit Bier, den Konsum sowie auch für die Besteuerung und Zolltarifierung des Biers im In- und Auslande einschlägigen statistischen Nachweise enthält, dürfte auch außerhalb der eigentlichen Brauereikreise manches Interesse bieten. Der vorliegende Jahrgang, der noch in verschiedenen Punkten erweitert wurde, so unter anderem auch durch den genauen Nachweis aller in Betracht kommenden statistischen Quellen, wird auf eine gleich gute Aufnahme rechnen können wie der vorige erste Jahrgang.

Die Hopfenernte des Jahres 1912 wird in einem Bericht der Firma Adolph Lehmann Nachf., Nürnberg, in der ganzen Welt zusammen auf etwa 1 787 000 Zentner geschätzt; das würde gegen das Vorjahr ein Mehr von 457 000 Zentner und gegen den Durchschnitt der letzten zehn Jahre ein Mehr von 120 000 Zentner ausmachen. In Deutschland sind 20 658 Hektar Ackerland mit Hopfen bepflanzt, wovon auf Bayern etwas über 17 350 Hektar entfallen. Der Pflanzenstand ist allenthalben gesund, der Blütenansatz reichlich, und wenn alles auswächst, wird das Ergebnis dem des Jahres 1910, welches amtlich auf 221 000 Zentner beziffert wurde, nicht nur gleichkommen, sondern es noch übersteigen. Geerntet dürften in der Hallertau 130 000 Zentner, der Gebirgs- und Marktgegend und Aischgrund zusammen 65 000 Zentner und im Spalter- und Kindingerland zusammen 30 000 Zentner werden.

Der Effektenstempel erbrachte im Juli 1912 eine Einnahme von 6 657 043 M. gegen 4 989 555 M. zur gleichen Zeit des Vorjahres, und seit Beginn des Rechnungsjahres 21 256 870 M. (i. V. 19 950 491 M.). Im einzelnen erbrachten im Juli inländische Aktien und Interimsscheine 4 391 026 M. und seit April 1912 12 002 828 Mark (12 288 078 M.). Aus ausländischen Aktien und Interimsscheinen wurden im Juli 269 427 M. vereinnahmt, und seit Beginn des Etatsjahres 1 105 388 M. (298 447 M.). Inländische Renten und Schuldverschreibungen erbrachten im Juli 1 071 148 M. und seit April 6 185 865 M. (5 234 100 M.). Die Einnahmen aus ausländischen Renten und Schuldverschreibungen betrugen im Juli 150 149 M. und seit Beginn des Rechnungsjahres 1 368 350 M. (1 609 183 M.).

Vom Ledermarkt. Aus Fachkreisen wird geschrieben: „Auf dem Ledermarkt bleibt die Entwicklung der Preise weiter nach oben gerichtet. Wenngleich die Umsätze normale Grenzen nicht überschreiten, so macht sich doch ein ganz guter Bedarf geltend und man wird damit rechnen können, daß sich das lebhaftere Herbstgeschäft diesmal früher entwickelt als sonst. Die Zuführung in neuer Ware nach den Stapelplätzen bleibt mäßig, so daß von einem reichlichen Angebot nicht gesprochen werden kann, dagegen stellen sich einzelne bevorzugte Artikel knapp, und man hätte auf einigen Gebieten mehr verkaufen können, wenn entsprechende Vorräte vorhanden gewesen wären. Die Situation für die Gerberei wird von Tag zu Tag schwieriger, denn man muß für Rohware, die übrigens nur in knappem Umfange angeboten wird, derartige Preisaufschläge bezahlen, daß es fast unmöglich erscheint, die Einarbeitungen fortzusetzen, denn wenn man auch in den Herbstmonaten weiter mit den Preisen für fertige Leder in die Höhe kommt, so erscheint es doch völlig ausgeschlossen, daß man mit Avancen durchdringen kann, wie sie den jetzigen Einkaufswerten für Häute und Felle entsprechen würden. Es erscheint auch diesmal besonders schwierig, den nötigen Ausgleich zu finden, einmal weil die Differenzen immer größer werden und weil auf irgendeine Erleichterung von seiten des Rohwarenmarktes nicht zu rechnen ist. Aller Voraussicht nach bringen die nächsten Wochen kein leichtes Geschäft."

Dresdner Schlachtviehmarkt. Der gestrige Auftrieb bezifferte sich nach amtlicher Feststellung mit 790 Rindern, und zwar 166 Ochsen, 308 Bullen, sowie 316 Kalben und Kühen, 283 Kälbern, 1150 Schafen und 2866 Schweinen (sämtlich deutsche) oder in Summa 5096 Schlachttieren. Es waren dies 860 mehr als auf dem vorwöchigen Hauptmarkte. Unter dem Auftrieb von Rindern befanden sich diesmal auch 8 Stück österreichisch-ungarischer Herkunft. Die Preise in Mark für 50 Kilogramm Lebendgewicht resp. Schlachtgewicht waren folgende. I. **Rinder.** A. **Ochsen:** 1. vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren 53—55 resp. 97—102, 2. junge fleischige, nicht ausgemästete, ältere ausgemästete 46—50 resp. 87—93, 3. mäßig genährte junge, gut genährte ältere 38—44 resp. 78—81 und 4. gering genährte jeden Alters 30—35 resp. 72—76. B. **Bullen:** 1. vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes 50—55 resp. 93—98, 2. vollfleischige jüngere 48—51 resp. 87—90, 3. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 42—46 resp. 80—84. C. **Kalben und Kühe:** 1. vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwertes 50—53 resp. 91—97, 2. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu sieben Jahren 47—49 resp. 86—89, 3. ältere ausgemästete Kühe und gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 41—45 resp. 80—84, 4. gut genährte Kühe und mäßig genährte Kalben 34—38 resp. 74—77. II. **Kälber.** 1. Doppellender 75—85 resp. 106—115, 2. beste Mast- und Saugkälber 60—62 resp. 100—102, 3. mittlere Mast- und gute Saugkälber 55—58 resp. 96—98 und 4. geringe Kälber 50—52 resp. 90—92. III. **Schafe:** 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel 47 bis 50 resp. 98—102, 2. ältere Masthammel 42—44 resp. 88—92 und 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 30—34 resp. 61—75. IV. **Schweine:** 1. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis 1¼ Jahr 65—66 resp. 85—86, 2. Fettschweine 67—68 resp. 87—88, 3. fleischige 63—64 resp. 83—84, 4. gering entwickelte 59—62 resp. 80—82 und 5. Sauen und Eber 59—62 resp. 80—82. Ausnahmepreise über Notiz. Geschäftsgang sowohl in Rindern und Kälbern, als auch in Schafen und Schweinen durchgehends langsam. Unverkauft sind sieben geblieben 1 Ochse, 14 Bullen, 1 Kuh, 87 Schafe, sowie 49 Schweine.

Chemnitzer Schlacht-Viehmarkt am 19. Aug. Auftrieb: 517 Rinder, und zwar 37 Ochsen, 80 Bullen, 30 Kalben, 370 Kühe, sowie 152 Kälber, 940 Schafe 2075 Schweine, zusammen 3684 Tiere. Bezahlt in Mark für 50 Kilogr. Lebend- resp. Schlachtgewicht: 1. **Rinder.** A. **Ochsen:** 1. vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwerts bis zu 6 Jahren 56—58 resp. 98—102, 2. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 50—51 resp. 94—96, 3. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 44—46 resp. 88—92, 4. gering genährte jeden Alters 38—40 resp. 82—86. B. **Bullen:** 1. vollfleischige ausgewachsene höchsten Schlachtwerts 53 resp. 94—95, 2. vollfleischige jüngere 47—48 resp. 90—93, 3. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 42—43 resp. 86—88, 4. gering genährte 36—38 resp. 81—84. C. **Kalben und Kühe:** 1. vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerts 54—55 resp. 96—98, 2. vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren 46—49 resp. 93—96, 3. ältere ausgemästete Kühe und gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 40—44 resp. 87—91, 4. gut genährte Kühe und mäßig genährte Kalben 34—37 resp. 80—85, 5. mäßig und gering genährte Kühe und gering genährte Kalben 26—31 resp. 70—78. D. **Fresser:** Gering genährtes Jungvieh im Alter von 3 Monaten bis zu einem Jahre —. II. **Kälber:** 1. Doppellender — resp. —, 2. beste Mast- und Saugkälber 63—64 resp. 109—103, 3. mittlere Mast- und gute Saugkälber 58—61 resp. 97—102, 4. geringe Kälber 50—54 resp. 86—96. III. **Schafe:** 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel 42—44 resp. 81—83, 2. ältere Masthammel 38—40 resp. 82—87, 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 34—36 resp. 80—83. IV. **Schweine:** 1. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis 1¼ Jahren 84, 2. Fettschweine 83—86, 3. fleischige 82—83, 4. gering entwickelte 80—81, 5. Sauen und Eber 75—80. (Die Lebendgewichtspreise bei Schweinen verstehen sich unter Gewährung von 20 % Tara. Unter Schlachtgewicht ist bei Schweinen das Gewicht einschl. des Schmers zu verstehen.) Geschäftsgang: Rinder langsam, Kälber, Schafe und Schweine mittel. Ueberstand: 1 Bulle, 17 Kühe, 17 Schafe.

Bank-Diskonto. Reichsbank 4½ Proz., Lombardzinsfuß 5½ Proz. Amsterdam 4 Proz. Brüssel 4 Proz. London 3 Proz. Paris 3 Proz. Petersburg 5 Proz. Wien 5 Proz. Schwed. Plätze 5 Proz. Schweiz. Plätze 4 Proz.

Leipzig, 19. August.

Oesterr. Banknot.	84,85	A. D. Kr.-Anst.	161,75	Gondern. & Stier	89,25
3% Sächs. Rente	80,20	Chemn. Bankv.	168,50	Zimmermann	82,—
v. 1855 3%	90,—	Dresdner Bank	154,50	Leipz. Woll. St.-A.	93,—
v. 52/68 3½% gr.	97,—	Leipz. Hyp.-Bank	158,25	do. V.-A.	93,75
Löbau-Zittau	94,75	Sächs. Bank	139,25	Solbrig	114,25
Dresdn. Anl. 1875	94,—	Mansf. Kuxe	795,—	Tittel & Krüger	142,75
Erbl. 3½% Pfdbr.	90,70	Elektr. Str.-B.	143,—	Hupfeld	167,—
Buschtiehr. B	237,50	Germania	89,25	Kaklose	129,75
Aussig-Tepl. 3½%	85,65	Golzern	15,—	Kunstanstalt Groß	123,—
A. Nordb. Gold	96,20	Hartmann	153,50	Kunstbr. Drescher	133,—
Buschtiehr. 96	90,70	Pittler Masch.	388,50	Fritz Schulz	318,—
Dux-Bodb. 2 Pr.	—,—	Schönherr	241,—		
Pilsen-Priesen	89,10	Schubert & Salzer	351,—		

Wien, 19. August. Schlußkurse der offiziellen Börse.

4% Einh.-Rente	87,45	Lombarden	103,—	Prag. Eisen-Ind.	3260,—
4½% do. Not. R.	90,50	Wiener Bankv.	537,50	Rima Murany	780,25
4% Oest. Goldrente	112,60	Oest. Kreditanstalt	646,50	20-Francsstücke	19,12
4% Ungar. Goldr.	107,70	Ungar. Kreditbank	851,—	D. Reichsbanknot.	117,87
4% do. Kron.-R.	87,30	Oest. Länderbank	533,—	Galiz. Karp. Petr.	890,—
Türkische Lose	239,50	Unionbank	614,50	Ver. Elbschiffahrt	—,—
Buschtiehrader	963,—	Brüx. Kohlenbgw.	820,—	Leykam-Josefsthal	—,—
Ferd.-Nordb.-Akt.	4865,—	Hirtb. Patronenf.	—,—	Teppich-Haas	—,—
Oesterr. Staatsb.	712,—	Oest. Mnt-G. Alp.	1029,—		Schwach.

London, 19. August, vorm. 11 Uhr 55 Min.

2½% Konf.	75¼	3% Portugies.	65	Steels	78¾
5% Argent. v. 90	—	89er Russen Em.	93¼	Union Pacific	177⅝
4% do. 1897/1900	86¼	Türken	89¼	De Beers	20⅝
4½% Chin. Anl.	97	Ottomanbank	—	Chartered	1 1/16
4½% Japaner	94¼	Balt. and Ohio	111¼	Goldfields	4
4% do.	—	Canada Pack.	283	Rio Tinto	79¼
5½% do.	—	Chikag.-Milw.	110¼		Behauptet.

Ausweis der österr.-ungar. Bank vom 15. August 1912.*

Notenumlauf	K 2 212 379 000	Abnahme	K	24 411 000
Silberkurant	„ 286 566 000	Abnahme	„	538 000
Goldbarren	„ 1 240 383 000	Zunahme	„	618 000
In Gold zahlbare Wechsel	„ 60 000 000	Unverändert.		
Portefeuille	„ 815 668 000	Abnahme	K	40 289 000
Lombard	„ 129 115 000	Abnahme	„	4 749 000
Hypotheken-Darlehne	„ 299 812 000	Abnahme	„	185 000
Pfandbriefe-Umlauf	„ 294 255 000	Abnahme	„	299 000
Steuerpflichtige Notenreserve	„ 25 430 000	Abnahme	„	24 491 000

* Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 7. August.

New-York, 19. August. (Anfangskurse.)

	19./8.	17./8.		19./8.	17./8.
Atchison	109⅛	110	Southern Pacific	112½	113¼
Baltimore	108⅝	108½	Union Pacific	172⅝	173⅝
Canadian	277½	278⅞	Amalgam. Copper	85	85⅛
Erie	37⅛	38	Steels	79⅜	74⅝
Reading	170	171½	Unregelmäßig.		

Hamburg, 19. August. Gold in Barren per Kilogr. 2790 B., 2784 G. Silber in Barren per Kilogr. 86,50 B., 86,00 G.

Dresdner Produkten-Börse. 19. August 1912. **Wetter:** Bedeckt. Stimmung: Ruhig. Um 2 Uhr wurde amtl. notiert: **Weizen,** weißer —, brauner 79—80 Kilo, alter, 228—229 M., do. 76—78 Kilo, alter, 223—227 M., do. neuer 192—204 M., do. russischer, rot 237—244 M., Kansas —,— M., Argentinier 232—236 M., Australischer —,— M., Manitoba 4 224—226 M. **Roggen,** inländischer, —,— M., do. neuer, 70—73 Kilo, 166—172 M. Sand. neuer, 70—73 Kilo, 167—173 M., posener, neuer —,— M., russischer, alter 182—184 M. **Gerste,** sächsische, 196—210 M., schlesische —,— M., posener 208—220 M., böhm. 225—240, Futtergerste 165—170 M. **Hafer,** sächs., alter, 217—222 M., do. neuer 177—189 M., schles. alter 217—222 M., russischer, loco 207—210 M. **Mais,** Cinquantine 190—195 M., Rundmais 152—155 M., amerikan. Mixed-Mais —,—, La Plata, gelber —,— M. **Erbsen,** Saat und Futter, 175—190 M. **Wicken** 200—215 M. **Buchweizen,** inländischer 205—215 M., do. fremd. 205—215 M. **Oelsaaten.** Winterraps, scharf trocken 300—306 M., do. trocken —,— M., do. feucht —,— M. **Leinsaat,** feine 340—345 M., mittlere 335—340 M., La Plata 310—315 M., Bombay 350—355 M. **Rüböl,** raffiniertes 76 M. **Rapskuchen** (Dresdner Marken), lange 13,00 M., runde —,— M. **Leinkuchen** (Dresdner Marken), I 19,00 M., II 18,50 M. **Malz** 34,50—36,00 M. **Weizenmehle** (Dresdner Marken), Kaiserauszug 36,00—36,50 M., Grießlerauszug 35,00—35,50 M., Semmelmehl 34,00 bis 34,50 M., Bäckermundmehl 32,50—33,00 M., Grießlermundmehl 24,50 bis 25,50 M., Pohlmehl 21,00—22,00 M. **Roggenmehle** (Dresdner Marken), Nr. 0 26,50—27,00 M., Nr. 0/1 25,50—26,00 M., Nr. 1 24,50—25,00 M., Nr. 2 22,00—23,00 M., Nr. 3 20,00—21,00 M., Futtermehl 15,80—16,40 M. **Weizenkleie** (Dresdner Marken), grobe 11,20—11,60 M., feine 11,60 bis 12,00 M. **Roggenkleie** (Dresdner Marken) 13,60—14,00 M.

Berliner Getreidebericht. 19. August. **Weizen:** per September 207,00, per Oktober 207,00, per Dezember 207,00, matt. **Roggen:** per Septbr. 170,25, per Oktober 169,75, per Dezember 169,00 M., matt. **Hafer:** per September 168,25, per Dezember 168,25. **Mais** (amerik. mixed): per September —,—, per Dezember —,—, geschäftslos. **Rüböl:** per August —,—, per Oktober 67,50, per Dezember 68,10, geschäftslos.

Hamburger Warenbörse, 19. August. (Mitgeteilt von Eichenberg & Co., Hamburg.) **Kaffee.** 10 Uhr: September 64, Dezember 64¾, März 64¾, Mai 64¾, behauptet. 2½ Uhr: September 64¾, Dezember 65¼, März 65¼, Mai 64¾, fest. **Zucker.** 9¾ Uhr: August 11,70, September 11,65, Oktober-Dezember 10,03½, Mai 10,10, ruhig. 2¼ Uhr: August 11,90, September 11,80, Oktober-Dezember 9,97½, Mai 10,07½, ruhig. **Kupfer.** 11 Uhr: September 158¾, Dezember 157¾, März 158¼, matt.

Hamburger Warenbörse, 19. August. (Mitgeteilt von Eichenberg & Co., Hamburg.) **Kaffee.** Schluß 6 Uhr abends: September 64¾, Dezember 64¾, März 64¾, Mai 64½, behauptet. **Zucker.** Schluß 5.30 Uhr abends: August 11,90, September 11,77½, Oktober-Dezember 9,97½, Januar-März 10,07½, ruhig. **Kupfer.** 2.25 Uhr: September 156½, Dezember 157¾, März 157¾, ruhig.

Hamburg, 19. August. **Getreidemarkt.** Weizen ruhig, Mecklenburger u. Ostholsteiner August-Sept. 229,00. Roggen ruhig, Mecklenburg u. Altmärker neuer 179,00, russischer cif. 9 Pud 10/15 126,00. **Gerste** stetig, südruss. cif. 121,00. **Hafer** fest, neuer Holsteiner und Mecklenb. 200 bis 210. **Mais** fest, amerikanischer mixed cif. per August —,—, La Plata cif. per August-Sept. 110,00. **Rüböl** stetig, verzollt 69,00. **Kaffee** —,—. **Spiritus** schwach, per August 23,00 G., per August-Sept. 23,00 G., per Sept.-Oktbr. 23,00 G. **Petroleum** amerikanisch, spez. Gewicht 0,800° loco —,—. — **Wetter:** Schön.

Magdeburger Zuckermarkt. 19. August. **Rohzucker.** I. Produkte, Transito frei an Bord Hamburg. Tendenz: Stetig. Per August 11,75 G. 11,80 B., per September 11,60 G. 11,62½ B., per Oktober 10,05 G. 10,10 B., per Oktober-Dezember 9,97½ G. 10,07½ B., per Januar-März 10,07½ G. 10,12½ B., per Mai 10,22½ G. 10,27½ B. — Kornzucker: 88°, o. S. —,—. Nachprodukte 75°, o. S.: —,—. Tendenz: Geschäftslos. Brot-Raffinade o. F.: —,—. Kristallzucker I m. S.: —,—. Gem. Raffinade m. S.: —,—. Gemahl. Melis m. S.: —,—. Tendenz: Ruhig. Wetter: Heiter.

Bremen, 19. August. Baumwolle 63,00. Ruhig.

Berliner Kupfermarkt, am 19. August. (Offizielle Notierungen.) Per August 157,75 B. 157,00 G., September 158,00 B. 157,25 G., 157,50 bz., Oktober 158,25 B. 157,50 G. 157,75 bz., November 158,25 B. 157,50 G., 157,75 bz., Dezember 158,00 B. 157,75 G. 158,00 u. 157,75 bz., Januar 158,25 B. 158,00 G., 158,00 bz., Febr. 158,75 B. 158,00 G., März 159,00 B. 158,25 G., April 159,00 B. 158,25 G., Mai 159,25 B. 158,25 G., Juni 159,50 B. 158,75 G., Juli 159,75 B. 159,00 G. 159,75 bz. — Tendenz: Unregelmäßig.

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw.

Sächsische: Firma Nährmittelfabrik T. Opel, Kommanditgesellschaft, Leipzig. Handelsmann Max Müller, Inhaber eines Herrengarderobegeschäfts, Leipzig. Ingenieur Hermann Carl Groß, Inhaber eines technischen Bureaus, Leipzig. Hotelier Karl Arno Müller, Penig. Strumpffabrikant Paul Arthur Dohle, Inhaber der Firma Bernh. Dohle, Niederdorf (Stollberg). Gasthofsbesitzer Ernst Albin Lang, Jahnsdorf (Stollberg). Holzdrechslereibesitzer Karl Albin Riedel, Grünhain (Schwarzenberg). — Aufgehoben: Tischler Bruno Emil Friedrich Schulze, Sohland a. d. Spree (Schirgiswalde). Kaufmann Emil Walter Müller, Inhaber der Firma Walter Müller, Drogerie Germania, Schneeberg. † Gutsbesitzer Hermann Richard Böttger, Wendischluppa (Oschatz).

Außersächsische: Rechtsanwalt Paul Brederec, unbekannten Aufenthalts (Berlin-Mitte). Blusenfabrikant Max Noack, Berlin (Berlin-Mitte). † Chefredakteur Rud. v. Mosch, Groß-Lichterfelde. Bauunternehmer John Ralfs, Helgoland (Altona). Kaufmann Jürg. Petersen, Apenrade. Möbelhändler und Tapezierer Karl Thum, Augsburg. Bauunternehmer Frz. Hofmann, Nieder-Mörlen (Bad Nauheim). † Kaufmann Gustav Schulz, Breslau. Kolonialwarenhändler J. A. W. Hahl, Cuxhaven. Drogist Oskar Klein, Hamborn-Br. (Duisburg-R.). Dampfsägewerk Schnelldorf, Rühmann u. Cie., offene Handelsgesellschaft, Schnelldorf (Feuchtwangen). Buchhändler Hermann Borst, Freiburg. Fabrikant Fr. Sebastian, chemische Fabrik, Gleiwitz. Strumpfwarenfabrikant Willy Kabasch, Guben. Kaufmann Robert Schirmer, Halle a. S. Drogist Hellm. E. Th. W. Groteguth, Hamburg. Eierhändler E. Mattern, Harburg. Kaufmann Arn. Liepmann, Linden a. d. Ruhr (Hattingen). Bauunternehmer Gg. Triers, Heilbronn. Kürschner Wilh. Kraft, Osterode i. Ostpr. Kaufmann Aug. Bock, Krummhübel (Schmiedeberg).

Berliner Börse am 19. August.

Wechsel.	
Amsterdam kurz	169,35
Brüssel kurz	80,75
Italien kurz	79,95
Scheck London	20,46,5
London kurz	20,44,5
London lang	20,30
Scheck Paris	80,97,5
Paris kurz	—,—
Petersburg kurz	—,—
Wien kurz	84,82,5
Wien lang	—,—
Oesterr. Noten	84,90
Russ. Not. 100 Rbl.	216,45
20-Frcs.-Stücke	16,22
Deutsche Fonds.	
4% Reichsschatzsch.	100,20
4% D. Reichsanl.	100,90
3½% do.	88,70
3% do.	79,90
4% Pr. Schatzsch.	100,20
4% Pr. Konsols	100,90
3½% do.	88,70
3% Pr. Konsols	79,80
3% Sächs. Staatsr.	80,25
Ausländ. Fonds.	
4% Argentin. 1896	86,70
4% B.-Air.-Pr.-Anl.	90,70
4½% Chil. Anl. 1906	91,75
5% Chin. 1896	100,10
5% Chin. Tienf.-P.	97,40
4½% Chin. 1898	94,60
4½% Japaner	94,80
4% Japaner	88,20
5% Mexik. 1899	100,10
4% Mexik. 1904	—,—
4% Oest. Gold-R.	96,—
4½% Oest. Silb.-R.	90,50
5% Sao Paulo	—,—
3% Portug. Anl.	67,90
4% Rumän. 1890	95,—
4% Russ. 1880 V.	90,30
4% Russ. 1902	91,—
4% Serben-Rente	85,25
4% T. Bagdadb.-A.	83,50
4% T. Zollobl. 1911	80,25
400 Fr. Türk. Lose	171,50
4% Ung. Gold-R.	90,40
4% do. Kr.-R.	87,—
5% B.-Air. St.-A.	103,40
Bahnen.	
Schant.-Eisenb.	135,25
Allg. Dtsch. Kleinb.	131,60
Allg. Lok.- u. Strb.	165,25
Elektr. Hochb. Berl.	135,10
Gr. Berl. Strb.	181,10
Hann. Strb. Bz.-A.	84,—
Oest.-U. Staatsb.	152,—
Oriental. Eisenb.	—,—
Südöst. Lomb.	19,25
Baltim. and Ohio	100,30
Canada Pacific	274,60
Anatol. 60% abg.	115,75
Tehuantepec Eisb.	98,—
Schiffahrts-Aktien.	
Hamb.-A. Paketf.	147,30
Hansa-Dampfsch.	310,—
Nordd. Lloyd	122,75
Ver. Elbesch.-Ges.	71,75
Banken.	
Bankf. Brauindstr.	76,50
Berl. Handelsges.	168,—
Chemn. Bankv.	108,30
Darmst. Bank	121,50
Dtsch.-Asiat. Bank	129,60
Deutsche Bank	254,50
D. Ueberseebank	163,—
Disk.-Komm.	187,50
Dresdner Bank	156,50
Gothaer Gr.-Kred.	170,90
Leipz. Kreditanst.	161,90
Mitteld. Bodenkr.	99,30
Mitteld. Privatbk.	123,75
Nationalbank	122,75
Oesterr. Kredit	—,—
Pr. Hyp.-Akt.-B.	118,—
Reichsbank	134,80
Russ. Bk. f. ausw. H.	161,90
Sächs. Bank	—,—
Sächs. Bodenkr.	140,50
Schaaffhaus. Bkv.	124,10
Brauereien.	
Berl. Unionsbr.	85,50
Böhm. Brauh.	147,50
D. Bierbrauerei	112,75
Patzenhofer	254,90
Schultheiß	268,40
Berl. Kindl	246,50
Büchener, Erfurt	114,60
Henninger Reifbr.	84,25

Kieler Schloßbr.	130,—
Leipzig Riebeck	190,25
Reichelbräu	198,—
Schöfferhof	98,60
v. Tucher'sche Br.	256,75
Industrie.	
Accumul.-Fbr.	547,—
Ak.-G. f. Anilin	428,75
Adler-Fahrradw.	500,—
Allg. Berl. Omn.	181,—
Allg. Elektr.-G.	267,90
Anhalter Kohlen	158,50
Aumetz Friede	191,10
Bergmann Elektr.	138,—
Berl.-Anh. Masch.	188,90
Berl. Elektr.-W.	191,10
B. Masch.-Bau-A.	227,75
Bielefeld. Masch.	409,50
Bismarckhütte	153,50
Boch. Gußstahl	237,90
Bösperde Walzw.	94,—
Brem. Wollkämm.	271,75
Brown Bov. & Co.	132,50
Brüxer Kohlen	—,—
Busch Waggon	260,50
Cartonn. Loschw.	427,50
do. junge	236,50
Chem. Griesheim	257,50
Chem. Fbr. Heyden	280,60
Chemn. Werk.	80,50
Concordia Bergb.	314,—
Consolid. Schalke	305,10
Cröllw. Papierfbr.	184,50
Delmenhorst. Lin.	375,—
Deutsch-Atl. Tel.	127,75
D.-Lux.-Bergw.	179,—
D.-Oest. Bergw.	250,75
D.-Uebers. Elektr.	169,75
Deutsche Asphalt	126,—
D. Gasglühlicht	509,75
D. Gußstahlkugel	—,—
Deutsche Jutesp.	319,60
Deutsche Linol.	171,—
Dtsch. Spiegelglas	379,90
D. Tonröhren	150,75
D. Waff. u. Munit.	547,—
Donnersmarck	322,—
Dresdn. Baugel.	133,40
Dresdn. Gardin.	161,75
Dr. Gasmot. Hille	171,—
Duxer Kohlenw.	300,—
Duxer Porzellan	115,80
Dynamit-Trust	180,—
Eintracht, Braunk.	493,50
Eisenwerk Kraft	217,10
Elberfeld. Farben	542,25
Elektra Dresden	117,40
Elektr. Licht u. Kr.	139,—
Engl. Wollwaren	66,30
Erdmannsd. Sp.	65,25
Eschweil. Bergw.	166,75
Falkenst. Gardin.	130,75
Felten & Guill.	162,—
Flensb. Schiffsb.	125,—
Fraustädter Zucker	247,—
Frister & Roßmann	83,—
Gasmotor Deutz	129,25
Gelsenkirchen	199,25
Gerresheim Glas	235,50
Ges. f. elekt. Untern.	176,90
Glauziger Zucker	180,25
Görl. Eisb.-Bed.	255,—
Görlitzer Masch.	124,50
Hallesche Masch.	436,—
Hannov. Masch.	272,—
Harb.-Wien Gum.	153,10
Harkort Bw. St.-P.	186,25
Harpener Bergb.	198,25
Hartmann Masch.	153,—
Hasper Eisen	172,10
Hein, Lehm. & Co.	131,—
Herbrand Wagg.	166,10
Höchster Farbw.	654,—
Hösch Eisenw.	332,25
Hohenlohe-Werke	184,50
Hotelbetriebsges.	183,—
Humboldt Masch.	123,10
Hutschenreuter	162,50
Ilse Bergbau	465,—
Jahn-Aktien	122,—
Kahla Porzellanf.	342,—
Kali Aschersleben	172,—
Kattowitz Bergw.	236,80
Kirchner & Co.	403,50
König Wilhelm	268,—
Kön. Wilh. St.-Pr.	349,60
Kön. Marie B.-A.	91,—
Königsborn Bw.	247,90
Königszelt Porz.	172,80
Körbisdorf Zucker	149,20
Kronprinz Metall	376,—

Kunz Treibriem.	100,80
Kyffhäuser Hütte	209,25
Lahmeyer & Co.	127,50
Laus Tiefbohr	—,—
Lauchhammer	183,75
Laurahütte	177,50
Leipziger Gummi	190,50
Leipz. Piano Zim.	276,—
Leonhard Braunk.	184,—
Leykam-Josefsth.	129,50
Linde-Hofmann	330,25
Löwe & Co.	322,25
Luckau & Steffen	108,25
Mannesmann.	217,—
Masch. Kappel	523,—
Mech. Web. Zittau	185,50
Merkur Wollw.	292,—
Mix & Genest	81,60
Mülheim Bergw.	180,25
Müller Speisefett	210,—
Nähmasch. Koch	199,25
Neue Bodenges.	119,60
Niederlaus. Kohl.	205,—
Nordd. Jutesp.	140,25
Nürnb. Herkules	145,50
Oberschl. Eb.-Bd.	101,30
Oberschl. Eisenind.	82,25
Oberschl. Kokew.	217,50
Oberschl. Portl.-C.	166,50
Oppeln Portl. C.	153,50
Orenstein & Koppel	214,—
Osnabrück Kupfer	86,40
Phönix Bergw.	260,50
Plauener Spitzen	118,10
Pöge	118,—
Reichelt Metall	224,50
Rhein.-Nassau	315,—
Rhein. Spiegel.	276,90
Rhein.-Westf. Kalk	172,—
Riebeck Montan	190,—
Riehm Söhne	136,—
Rockstroh & Schn.	138,50
Rombacher Hütte	177,—
Rosenth. Porzfbr.	281,50
Roßitzer Braunk.	103,50
do. Zucker	132,75
Rütgerswerke	198,—
S. A. Portl.-Cem.	165,50
Sächs. Cartonnag.	208,—
Sächs. Gußstahl.	303,75
Sächs. Kammg.	112,50
Sächs. Webstuhl.	242,—
Sangerh. Masch.	216,75
Schebew. Kammg.	—,—
Schering Chem. F.	238,90
Schimischower C.	183,50
Schimmel Masch.	146,50
Schles. Berg. Zink	394,50
Schles. Portl.-Z.	143,25
Schneider Hugo	146,60
Schönwald Porz.	93,—
Schubert & Salzer	348,—
Schuckert Elektr.	160,—
Schulz jr. Fritz	316,—
Schulz-Knaudt	158,50
Sed. Mühlenbau	191,25
Siemens Glas	232,—
Siemens & Halske	239,25
Spritbank	419,40
Steaua Romana	157,—
Stettiner Cham.	254,75
Stettiner Vulkan	197,—
Stöhr Kammg.	186,—
Stoewer Nähm.	199,75
Stolberg Zink	130,60
Telephon Berlin.	172,30
Thüringer Nadel	186,50
Triptis Porzellanf.	196,90
Ver. B. Fr. Gummi	136,—
Verein. Hanfschl.	217,90
Ver. Stahl. Z. & W.	183,—
Viktoria Fahrr.	113,25
Vogtländ. Masch.	724,—
do. Vorz.-A.	724,—
Wanderer Fahrr.	460,—
do. junge	448,—
Westd. Jutespinn.	123,25
Westeregeln Alkali	213,25
Westf. Stahlwerke	52,60
Wunderlich & Co.	232,50
Zeitzer Maschinen	332,—
Zellstoff-Verein	90,—
Zellstoff Waldhof	243,75
Dtsch.-Ostafr.-Ges.	171,75
Otavi	91,50
Sch.-Westafr.-G.	143,60
Kolon.-Ant.	525-540
South-Westafr.	28-28,6
Territories	6,6-6,9
	Ziemlich fest.

Nachbörse.

Oesterr. Kredit	202,87	Ital. Mittelm.-B.	78,50	Gelsenkirchen	198,75
Berl. Hdl.-Ges.	168,—	Pennsylvania	—,—	Harpener	198,62
Comm.- u. Disc.	112,50	Lux. Pr. Henry-B.	160,25	Gr. Berl. Strb.	—,—
Darmst. Bank	121,50	Warschau-Wiener	—,—	Hamb. Paketf.	147,12
Deutsche Bank	254,75	3% D. Reichsanl.	79,90	Hansa Dampfsch.	310,25
Disconto Com.	187,37	4½% Chin. Anl.	—,—	Nordd. Lloyd	122,62
Dresdner Bank	154,50	4½% Japaner	—,—	Dynamit	179,62
National-Bank	122,87	4% Russ. Anl.	91,—	Allg. Elektr.-Ges.	267,87
Schaaffhaus. Bkv.	124,12	Türken-Anl. unifiz.	—,—	D.-Uebers. Elektr.	169,25
Petersb. Int. Hb.	219,62	Türkische Lose	170,75	Siemens & Halske	240,—
Russ. Bank	161,75	Ungar. Kronenr.	—,—	Schuckert	160,12
Wiener Bankver.	—,—	Bochumer Gußst.	238,25	Elektr. Licht u. Kraft	138,75
Lübeck-Büchener	—,—	Deutsch-Luxemb.	178,75	G. f. elektr. Untern.	176,60
Oesterr. Staatsb.	152,—	Hohenlohe-Werke	184,87	South-Westafrica	143,25
do. Südbahn	19,12	Laurahütte	177,37	Aumetz Friede	191,62
Anat. Eisenb.-A.	115,62	Obschl. Eisenb.-B.	101,62	Otavi-Minen	91,50
Baltim. and Ohio	100,37	Oberschl. Eisenind.	82,25	do. Genußscheine	—,—
Canada Pacific	275,25	Phönix	260,—	Heldburg	66,50
Orientb. Betr.-G.	160,37	Rhein. Stahlw.	177,87	Orenstein u. Koppel	214,62
Ital. Meridionalb.	120,37	Rombacher Hütte	177,25		Schwach.

Für unsere Hausfrauen.

Was speisen wir morgen? Für höhere Ansprüche: Grüne Suppe. Gebackene Scholle mit Kräutersauce. Kalbsnierenbraten mit Bohnen- und Gurkensalat. Pfirsichkuchen. — **Für einfachere:** Grünkernsuppe. Hefenklöße mit Birnenkompott.

Gebratene Semmelklöße. In einem halben Liter Milch weicht man so viel altbackene Semmel ein, daß ein dicker Brei entsteht, dazu schlägt man 3 Eidotter, tut einen Löffel Zucker, 50 Gramm gereinigte Korinthen, etwas stiftlich geschnittenes Zitronat, 30 Gramm gehackte süße, fünf geriebene bittere Mandeln und den Schnee der drei Eiweiß dazu. Zuletzt kann man ein Brausepulver oder ein halbes Päckchen Backpulver darunter tun. Man sticht mit dem Löffel Nocken ab, die man, in Palmin schwimmend, bäckt. Man gibt dazu Heidelbeer- oder Stachelbeerkompott.

Wild- und Geflügelbericht (von F. Bringkmann, Inhaber Ernst Jungrichter, Königl. Hoflieferant, Dresden). In der vergangenen Woche wurde auf dem Wild- und Geflügelmarkte ein mittelmäßiger Umsatz verzeichnet. In erster Linie interessierten natürlich Rebhühner. Dieselben fanden bei knappen Zufuhren außerordentlich lebhafte Nachfrage. Hasen und Fasane kamen vereinzelt in Frage. Nächst diesen fanden Rehkeulen und Rehrücken, sowie Schmaltierfrikandeaus Beachtung. In zahmem Geflügel erzielten Gänse trotz hoher Preise guten Umsatz. Auch junge Hühner und Enten verzeichneten regen Bedarf. Die Preise waren folgende: Rehkeulen 6,50—9 M., Rehrücken 8—14 M., Rehblätter 1,50—2,75 Mark, Schmaltierfrikandeaus 4—8 M., junge Hühner 1,50—2,75 M., Deutsche Poularden 2,75—3,50 M., Kochhühner 3—3,75 M., junge Enten 3,50—5 M., junge Gänse 7—10 M., junge Tauben 0,65 bis 0,80 M.

Vermischtes.

** **Wie Prinz Heinrich das Fliegen lernte,** schildert August Euler-Frankfurt a. M. in den „Kieler N. N." folgendermaßen: Am 19. November 1910 erfüllte Prinz Heinrich von Preußen vor den amtlichen Beitnehmern des Deutschen Luftschifferverbandes die von der Internationalen Fédération Aéronautique geforderte Flugzeugführerprüfung auf Euler-Doppeldecker auf dem Flugplatz zu Darmstadt. Der Prinz war damals an Lebensjahren der älteste aller geprüften Flugzeugführer der Welt. Er war in Deutschland die erste fürstliche Persönlichkeit, welche schon nach den ersten bescheidensten Erfolgen der Flugmaschinen deren künftige militärische Bedeutung und Verwendbarkeit erkannte. Seine Begeisterung für den Sport und für die Betätigung körperlicher Kraft und Gewandtheit und seine nie ruhende Tatkraft ließen ihn damals, er stand bereits im 48. Lebensjahre, nicht länger müßig zusehen, daß in ganz Deutschland das Interesse für diese große, für die Landesverteidigung so sehr wichtige Sache schlief, und selbst auf die Gefahr hin, von seinen vielen Verehrern und dem deutschen Volk mit Mitleid und Besorgnis betrachtet zu werden, entschloß er sich Anfang 1909 kurzerhand, seine eigene Persönlichkeit in praktischer Betätigung an die Spitze der aviatischen Bewegung zu stellen. Seine außerordentliche sportliche Begabung, seine großen körperlichen und technischen Fähigkeiten und seine mit eisernem Fleiß gepaarte Energie machten es ihm gar nicht schwer, in kurzer Zeit den Maschinenflug praktisch zu erlernen und die reguläre große internationale Fliegerprüfung zu bestehen. Seine Ausbildung erhielt der Prinz unter meiner persönlichen Leitung. Prinz Heinrich kam eines Tages auf den Flugplatz nach Darmstadt, sah meinen Flugversuchen und Gleitflügen mit großem Interesse zu. Er konnte mich bereits viele Jahre aus dem Automobilsport, aus den Herkomer Konkurrenzen und Prinz-Heinrich-Fahrten. Er machte einige Passagierflüge mit mir, ermutigte, nachdem er ein gutes Vertrauen zur Sache bekommen hatte, Damen und Herren des Großherzoglich Hessischen Hofes und die Frau Prinzessin Heinrich, ebenfalls als Passagiere mitzufliegen, scheinbar zu dem Zwecke, daß sie Vertrauen zur Sache faßten, um so die unvermeidliche Besorgnis über seinen sicher schon damals entstandenen Entschluß, das Fliegen zu lernen, zu zerstreuen. Einige Tage später richtete Prinz Heinrich die kurze Frage an mich: „Euler, wollen Sie mich fliegen lehren?" Ich kannte die temperamentvolle Begeisterung des Prinzen vom Automobilsport her und war mir der großen Verantwortung wohl bewußt, und antwortete daher: „Gerne, aber nur dann, wenn Eure Königliche Hoheit immer befolgen wollen, was ich als Lehrer erlaube und bestimme." Prinz Heinrich hat sein Versprechen bis zur Fliegerprüfung besser gehalten, als alle meine übrigen Schüler, und verstand es immer, wenn manchmal die Form, wenn schnell gehandelt und gesprochen werden mußte, zu wünschen übrig ließ, die Sache ins Scherzhafte zu ziehen und so die Lust aller Beteiligten an der Sache zu erhalten. Als er eines Tages gegen meine Anordnung den Motor in der Luft abstellte und auf die Erde fiel, und ich außer Atem an der Landungsstelle ankam und dem Prinzen aufgeregt zurief: „Ich bitte Eure Königliche Hoheit nur das zu tun, wofür ich die Verantwortung zu übernehmen mich bereit erklärt habe," machte er lachend eine Bewegung, wie wenn jemand sich vor einem abfälligen Urteil verstecken möchte, und „reumütig, physisch und moralisch erschüttert und zerknirscht, verspreche ich angesichts einer verbogenen Achse Besserung", so schrieb der Prinz über jene Fahrt in einem Gemisch von trockenem Humor und ernstem Wollen. Prinz Heinrich ist ganz besonders ein aufmerksamer Schüler, und es ist ganz unmöglich, ihm als Lehrer, selbst wenn es sein müßte, auch nur vorübergehend böse zu werden. Aus dem offiziellen Kontrollbuch der Flugübungen kann ich folgende authentischen Angaben über den Gang und die Dauer der Ausbildung des Prinzen geben: Der theoretische Unterricht beschäftigte den Prinzen insgesamt 14 Tage. Auf dem Lande verbrachte er mit Fahrversuchen im Flugzeug 30 bis 40 Minuten, die darauf folgenden Flugversuche in der Luft nahmen bis zur Erfüllung der Internationalen Flugzeugführerprüfung insgesamt 45 Minuten in Anspruch. Während der Lehrzeit hatte der Prinz keinerlei Unfälle. Einige Tage nach bestandener Prüfung rannte er bei einem Fluge mit ganzer Geschwindigkeit und voll laufendem Motor aus der Luft in einen Wald hinein. Die Ursache war, daß die von seiner Hand tatsächlich abgestellte Zündung nicht zu funktionieren aufhörte. Die Flugmaschine war völlig zerstört, Flügel und Schwanz im Walde zusammengedrückt, die Gondel gegen einen starken Baum gerannt. Der Prinz saß jedoch in den flügel- und schwanzlosen Flugmaschinenüberresten, die Steuerung in der einen Hand und mit der andern den auf dem Platz anwesenden Fliegern und mir ein Zeichen gebend, daß er unverletzt sei. Erst eine halbe Stunde später stellte sich heraus, daß der Prinz eine ziemlich große Fleischwunde am Unterschenkel davongetragen hatte, was damals nicht allgemein bekannt wurde: ein Ast oder Konstruktionsteil war ihm in die Wade gedrungen. Einige Wochen nach diesem Unfall flog der Prinz wieder mit der Absicht, einen Stundenflug zu absolvieren und erreichte hierbei eine Flugweglänge von 41 Kilometern in einer durchschnittlichen Höhe von 150 Metern, welche in der Zeit von 40 Minuten und 4 Sekunden zurückgelegt wurden. In beträchtlicher Höhe blieb dann über den auf dem Truppenübungsplatz exerzierenden Soldaten der Motor des Flugzeuges infolge Ventilsteuerstangenbruchs stehen und der Prinz landete glatt im Gleitflug mitten unter den exerzierenden Soldaten. Ich bin in meinem Leben, das mich durch alle Länder geführt hat, nie einem Menschen begegnet, welcher in so hohem Grade die Eigenschaft besitzt, allen Menschen auch ein wirklicher Freund zu sein, wie Prinz Heinrich. Ich glaube auch nicht, daß es einen Fürsten gibt, dessen Freundschaft einem einfachen Menschen so sehr wertvoll ist, wie gerade die des Prinzen Heinrich von Preußen."

** **Freiherr Theodor von Cramer-Klett,** der zurzeit auf seinem Waldschlosse Hohenaschau wohnt, hat aus Oesterreich einen mit dem Namen Fohenburg (vielleicht Hohenburg?) unterzeichneten Drohbrief erhalten des Inhaltes, man könne ihm, da er sich als Protestant derart benähme, daß er überall den Katholiken herauskehre und sich für die Jesuiten ins Zeug gelegt habe, seine Kinder nicht mehr lassen. Man werde sie demnächst entführen und in Ungarn im Sinne ihres Großvaters erziehen lassen. Der Münchner Polizeipräsident hat ein Aufgebot mit Brownings bewaffneter Kriminalschutzleute nach Aschau geschickt, wo Herr von Cramer-Klett den alten Stammsitz der Grafschaft Preysing erworben hat. Der Verkehr wird jetzt dort scharf überwacht. Namentlich auf Automobile wird aufgepaßt. Vielleicht ist es dem Briefschreiber auch nur darum zu tun, den sehr ängstlichen Freiherrn durch die Drohung zu schrecken.

** **Das Luftschiff „Hansa"** wird am 25. d. M. eine Landungsfahrt nach Wilhelmshaven unternehmen und am 4. September eine solche nach Itzehoe. An einem noch festzusetzenden Tage wird eine Landungsfahrt nach Norderney ausgeführt. An dieser Fahrt, die einen streng militärischen Charakter tragen wird, werden sich höhere Offiziere beteiligen.

** **Der Flieger Audemars** war gestern wegen Benzin- und Oelmangel gezwungen, hinter der Stadt Hannover an der Kasseler Bahnstrecke niederzugehen und stieg um 1 Uhr 20 wieder auf. Nach einer großen Schleifenfahrt über dem Gelände der Bult schlug er die Richtung nach Lehrte ein. Er beabsichtigte, längs der Bahnstrecke über Stendal weiterzufliegen und passierte um 1 Uhr 55 die Station Isenbüttel.

** **Von einer Aeroplanschraube getötet.** Aus Larochelle wird gemeldet: Bei einer Kirmes setzte der Mechaniker des Flugkünstlers Denen die Schraube seines Mono-

Fortsetzung siehe nächste Seite.

Aerztliche Personal-Nachrichten.

Dr. med. Nahmmacher §
nimmt seine Praxis erst Anfang September auf.

Dr. Schneider,
Sidonienstraße 20, von der Reise zurück. §

Dr. med. E. Pilling
von der Reise zurück. §

Dr. med. Ibener, Blasewitz,
von der Reise zurück. §

Hofrat **Dr. Schubert**
zurück. §

Dr. Goldberg
ist zurückgekehrt. §

Dr. Stock, Hähnelstr. 16,
von der Reise zurück. §

Von der Reise zurück n §
Zahnarzt Dr. med. Kunstmann.

Zahnarzt A. Stephan,
Bautzner Strasse 4, I.,
verreist bis 1. September. §

Zahn-Arzt Prag, 34 Christianstr. 34, von der Reise zurück. §

Zahnarzt Kuzzer
Georgplatz 2, 1. (Tel. 10224), praktiziert wieder v. 27. d. M. ab. §

Dentist Carl Schlegel
Dresden-A., Seestrasse 1
vordem 16 Jahre Wallstrasse 1 §
Ab 1. Oktober: **König-Johann-Str. 10.**

Dresdner Presshefen- und Kornspiritus-Fabrik
(sonst **J. L. Bramsch**).

Die Herren Aktionäre unserer Gesellschaft werden hierdurch zu der am **12. September d. J.,** vormittags 11 Uhr, im Sitzungszimmer der Fabrik, Friedrichstraße 56, stattfindenden

42. ordentlichen Generalversammlung

ergebenst eingeladen.
Die Verhandlungen beginnen pünktlich 11½ Uhr.

Tagesordnung:

1. Vorlage des Rechenschaftsberichts nebst Beilagen.
2. Bericht des Aufsichtsrates und Beschlußfassung über die Bilanz sowie die Entlastung der Verwaltungsorgane.
3. Beschlußfassung über die Verteilung des Reingewinnes.
4. Wahl zum Verwaltungsrate. Gemäß dem Gesellschaftsvertrage scheidet aus der wiederwählbare Herr Rittergutsbesitzer und Oekonomierat **Wilhelm Wolde,** Linderode.
5. Wahl der Mitglieder des Aufsichtsrates und zweier Stellvertreter derselben für das neue Geschäftsjahr.

Diejenigen Herren Aktionäre, welche an unserer Generalversammlung teilnehmen wollen, haben ihre Aktien selbst oder Depositenscheine über bei der Gesellschaft, bei einer Gerichtsbehörde oder einem Notare hinterlegte Aktien dem die Präsenzliste führenden Notare vor Ablauf der dafür festgesetzten Stunde vorzuzeigen. (Vergl. § 25 des revidierten Gesellschaftsvertrages.)

Dresden, den 18. August 1912.

Der Verwaltungsrat.
Ludwig Bramsch, Vorsitzender. **Alfred Roscher.**

Glänzend bewährt hat sich die
„Urania"

Stabil! Sicher!

Schnell-Schreibmaschine
der Clemens Müller G. m. b. H., Dresden-N.
Älteste Fabrik des Continents für Feinmechanik
Gegr. 1855 1200 Arbeiter
Unverbindliche und kostenlose Vorführung durch:
General-Vertretung:
Wilhelm Nedel, Dresden-A., §
Tel. 8667 – Gr. Brüdergasse 14.

Die einzige vollkommene, in Anlage u. Betrieb billigste
Heizung im Familienhaus
ist die verbesserte, überall leicht einzubauende
Warmwasser-Etagenheizung D. R. P.
von der **Dresdner Centralheizungs-Fabrik Louis Kühne,**
Dresden-A. 4.

Mittwoch den 21. August 1912 10 Uhr vormittags wird auf dem Hofe der Trainkaserne zu Dresden-N. 1 dienstunbrauchbares Offizierspferd öffentlich meistbietend versteigert.
1. Train-Bat. Nr. 12.

Bekanntmachung.

Auf dem der Gemeinde gehörigen Grundstück Kötzschenbroda, Hauptstraße Nr. 6, soll das Haupt- und Nebengebäude rc. infolge projektierten Neubaues abgebrochen und das dabei gewonnene Material mit übernommen werden. Unternehmer, welche sich für diese Arbeiten interessieren, werden ersucht, die hierzu erforderlichen Bedingungen im hiesigen Gemeindeamt zu entnehmen. Die Angebote sind bis zum
23. August 1912 mittags 12 Uhr
in verschlossenem und versiegeltem Kuvert mit der Aufschrift:
„Abbruchsarbeiten" Grundstück Hauptstr. Nr. 6
bei dem Unterzeichneten zur Ablieferung zu bringen.

Kötzschenbroda, am 17. August 1912.

Der Gemeindevorstand.

Der auf den 2. bis mit 4. September dieses Jahres fallende
Vieh- und Krammarkt
wird auf den **9. bis mit 11. September d. J.** verlegt.
Großenhain, am 17. August 1912.
Der Stadtrat.

Mutter Anna-Schule
Dresden-A., Tittmannstr. 13.
Evang. Haushaltungsschule
für Töchter gebildeter Kreise mit Internat.
Gründliche theoretische und praktische Ausbildung in allen Zweigen des Haushalts von fachtechnisch geprüften, im Hause wohnenden Lehrerinnen, sowie vorzüglicher Unterricht in wissenschaftlichen Fächern, welche die Allgemeinbildung vervollkommnen.
Halbjahreskurse: Beginn 15. Okt. u. 15. April
Preis: 600 ℳ pro Kursus.
Aufnahme für Pensionärinnen, Tages- und Kursusschülerinnen. Näheres durch Prospekte, die durch die Anstalt oder durch die neue Besitzerin, Fräulein **Elisabeth Teyffarth,** Dresden-A., Bodenbacher Straße 14, kostenlos versandt werden. §

Bei Frauenleiden, wie Knickungen, Verlagerungen, Senkungen, Vorfällen rc., behandelt speziell nach Thure-Brandt
Frau E. Hammacher, Naturheilkundige, Dresden-A., Walpurgisstraße 6, 2.
Sprechz. v. 9–11 u. 2–5 U., außer Mittwoch u. Sonnab. Nachm.

Bei Asthma, Emphysem, Katarrhen
der Atmungsorgane, Verschleimungen der Bronchien usw. wende man sich an das **Sauerstoff-Inhalatorium Dresden** Grunaer Str. 45. Geöff. v. fr. 9 U. bis ab. 6 U. **Neueste Vernebelungsapparate zur Vernebelung für Medikamente, Emser, Selzbrunner Sole usw. auf kaltem Wege.**

Antiquitäten
und Gemälde alter Meister, nur hervorragende Stücke, sowie ganze Sammlungen aus Privatbesitz werden für Amerika zu den höchsten Preisen gekauft. Off. mit genauer Beschreibung erbeten unter **Amerika D. G. 9075** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Dresdner Brauerei
sucht einige tausend Zentner
Gerste in Lohn zu mälzen.
Offerten unter **D. L. 38** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

D. R.-Patent Nr. 222906,
Massen-Artikel, wird in jedem Haushalt gekauft, verkaufe mit vorhandenen Vorräten, da ich mich nicht darum bekümmern kann, bei schnellem Abschluß billigst nur gegen bar, weil ich Kasse im eignen Geschäft benötige. Off. u. **J. J. 865** in die Exped. d. Bl.

KOHLEN
Holz, sowie jedes andere Heizmaterial, nur bester Qualität, liefern preiswert und prompt nach allen Stadtteilen. Für zuverlässige Bedienung bürgt unser langjähriges Renommé.
Kretzschmar & Munckelt
Carlstr. 4 Kontor u. Niederlagen: Löwenstr. 5
Elbausladeplatz a. d. Neust. Dampfschiff-Haltestelle
Fernsprecher 4706.

Prima Solinger Stahlwaren
als
Tischmesser u. Gabeln, Butter- und Käsemesser, Obstmesser, Geflügelscheren, Taschenmesser.
C. F. A. Richter & Sohn,
Dresden-A., Wallstrasse 7.

plans in Bewegung. Es entstand ein Gedränge unter den Neugierigen. Zwei Männer, die sich zu nahe herangewagt hatten, wurden von der wirbelnden Schraube erfaßt und getötet.

** **Schweres Automobilunglück.** Bei der vom Automobilklub in Magdeburg aus Anlaß des Kronprinzen-Rennens ausgeschriebenen Sternfahrt nach Magdeburg ereignete sich ein Unglücksfall auf der Chaussee zwischen Gardelegen und Salzwedel. Ein Automobil, in dem zwei Offiziere und zwei Chauffeure sich befanden, erlitt einen Achsenbruch. Der Wagen überschlug sich, und die Insassen wurden herausgeschleudert. Die beiden Chauffeure erlitten tödliche Verletzungen, die Offiziere kamen mit unbedeutenden Hautabschürfungen davon.

** **Fall eines Meteorsteines.** Bei Biazzofalcone fiel ein großer Meteorstein nieder und platzte beim Aufprallen auf den Felsengrund unter furchtbarem Getöse. Von den Sprengstücken wurden zehn Schafe getötet.

** **Festnahme eines Deserteurs.** In einem Hotel in der Nähe des Hauptbahnhofes in Hamburg wurde auf Ersuchen der russischen Behörde ein russischer Deserteur festgenommen, in dessen Besitz eine große Anzahl geschliffener loser Edelsteine gefunden wurde. Weiter hatte der Russe in seinem Besitz wertvolles Gepäck, das offenbar nicht ihm gehörte. Seine sämtlichen Gepäckstücke wurden beschlagnahmt.

** **Todesfall infolge einer Schlägermensur.** Der Student der Philologie Wilhelm Rogge, Sohn des Eisenbahnverwaltungssekretärs Rogge aus Kiel, ist in der akademischen Heilanstalt in Kiel an den Folgen einer Mensur gestorben. Rogge war am 14. d. M. mit zwei Schmissen an der oberen Stirn in die Heilanstalt eingeliefert worden.

* **Gegen die geplante Einführung der 24stündigen Zeiteinteilung** in Oesterreich machen die Uhrtechniker Front. In den meisten westeuropäischen Staaten ist die 24-Stundenzeit bereits eingeführt; die Eisenbahnfahrpläne dieser Staaten enthalten die Stunden von Mitternacht bis Mittag mit 1 bis 12, die Nachmittagsstunden mit 13 bis 24 bezeichnet. Neuerdings hat in Oesterreich der Staatseisenbahnrat das Eisenbahnministerium ersucht, die Einführung der 24stündigen Zeiteinteilung zu erwägen und eine einheitliche Regelung dieser Frage auf der internationalen Fahrplankonferenz zu beantragen. Das Eisenbahnministerium hat sich denn auch im Prinzip für die Neuerung ausgesprochen, zunächst aber veranlaßt, daß das Handelsministerium sich an die Handels- und Gewerbekammern wandte, damit diese mit den Interessentenkreisen Fühlung nähmen und feststellten, ob die Durchführung einer solchen Maßnahme im Eisenbahnverkehr, im Post- und Schiffahrtsverkehr und in anderen Zweigen des öffentlichen Lebens etwa wesentlichen Schwierigkeiten begegnen würde. Die Handels- und Gewerbekammern wiederum haben eine entsprechende Umfrage bei den Handelsgenossenschaften veranstaltet. Gegen dieses Vorgehen erhebt nunmehr der „Verband der Uhrmacher in Böhmen mit deutscher Geschäftssprache" (Komotau) öffentlichen Einspruch. Er beschwert sich darüber, daß man nicht auch hinsichtlich der technischen Durchführung der Neuerung die Fachkreise befragt habe. Zum 24-Stundentage gehöre auch eine 24stündige Uhr, weil eine Inkongruenz der Zeiteinteilung im Verkehr und der Stundeneinteilung auf den Zifferblättern zu vielen Verwechslungen und Irrtümern Anlaß geben müßte. Die Unterbringung von 24 Stundenzahlen, darunter 15 zweistelligen, auf den Zifferblättern biete aber zu große Schwierigkeiten. Der Vorschlag, die Zahlen von 13 bis 24 in einen zweiten Kreis zu stellen, sei keine befriedigende Lösung der Frage, denn das Zifferblatt werde auf alle Fälle an Deutlichkeit verlieren, gleichviel, ob man die Ziffern 1 bis 24 in einem oder in zwei Ringen anordne, und bei gewissen Damenuhren würde sich diese Anordnung überhaupt nicht ausführen lassen. Die öffentlichen Uhren würden durch die Belegung des Zifferblattes mit 24 Zahlen die Zeit nur undeutlich zeigen, und das Schlagen der Stunden bis 24 würde in der Nacht ein fortwährendes, ruhestörendes Geläute hervorrufen. Das Endresultat der Reform wäre Verworrenheit und Unklarheit, also gerade das Gegenteil von dem, was man erreichen wolle. Aus Italien und Belgien lägen denn auch bereits Nachrichten von Unzufriedenheit mit der Reform vor. Im übrigen sei die 24stündige Zeiteinteilung nichts Neues, denn bis zum 16. Jahrhundert seien alle Zifferblätter in 24 Stunden eingeteilt gewesen; daß sich das störend erwiesen habe, beweise der Umstand, daß Kaiser Rudolf II. im Jahre 1581 die Einteilung in zweimal zwölf Stunden anordnete. Der genannte Uhrmacherverband protestiert deshalb „im Interesse der Oeffentlichkeit und ohne jegliches Sonderinteresse" gegen die Einführung der 24-Stundenzeit, und schlägt dagegen vor, eine „wirklich gediegene und brauchbare Zeitreform auf Grund des Zehnersystems in Erwägung zu ziehen". — Die Einführung einer Dezimalzeit wäre allerdings für den Uhrmacher „wirklich gediegen", denn dann müßte sich zunächst einmal die ganze Menschheit neue Uhren anschaffen.

** **Familiendrama.** Gestern früh erschoß im Seebade Eastbourne der Hauptmann a. D. Hicks Murray seine beiden kleinen Kinder, eine fremde erwachsene Person und ein fremdes Kind. Darauf verwundete er seine Gattin schwer und steckte das Haus, das er soeben erst zum Sommeraufenthalte bezogen hatte, in Brand. Unter den Trümmern wurden die Leichen vorgefunden. Der Hauptmann verübte Selbstmord.

** **Die Schwarze Hand in Amerika.** Aus Tarrytown in Newyork wird telegraphiert, daß sich eine Bande von Italienern dem Landhause des Petroleumkönigs Rockefeller in den Pocantihills näherte. Es handelt sich angeblich um einen Racheakt der Schwarzen Hand, die Rockefeller mit Drohbriefen belästigte, weil er verschiedene Italiener aus seinen Diensten entließ. Das Haus war verbarrikadiert und Wachen waren aufgestellt. Als die Bande bis auf hundert Schritt herangekommen war, gab eine der Wachen Feuer, worauf die Italiener die Flucht ergriffen.

* **Eine Märtyrerin der hygienischen Frauentracht.** Die für eine Reform der Frauenkleidung kämpfenden Amerikanerinnen haben endlich eine Anhängerin gefunden, die den in solchen Fällen immer gern vermiedenen Schritt von der Theorie zur Praxis gewagt hat: Mrs. Nina Putnam, eine bekannte Newyorker Schriftstellerin, die tapfer ihre Ueberzeugung in die Tat umsetzte, anstatt ihr nur literarisch Ausdruck zu geben. Aber die Erfahrungen, die sie dabei machte, waren bitter und nicht ermutigend. Die junge anmutige Frau Putnam entwarf ein Kleid, das den Ideen der Kleidungsreformerinnen entsprach. Nun hat sie der Führerin der Bewegung, Miß Ida Warbell, ihre Erfahrungen in einem Briefe mitgeteilt. „In meinem neuen Gewande bin ich von Kopf bis zu den Füßen gekleidet, ohne all jene zehn oder zwanzig unbequemen, häßlichen und überflüssigen Garderobenstücke anlegen zu müssen, und ohne die Formen der modernen Mode zu verhaltornen. Das Kleid steht mir sehr gut, wenn es auch mit den herrschenden ungesunden Moden nicht völlig übereinstimmt. Aber, wo ich auch erscheine: ich werde Gegenstand höhnischer Ovationen. In der Oper, wo ich sicher die am meisten bekleidete Frau war, starrt man mich an wie ein wildes Tier, und ringsum schwirrt die Luft von Bemerkungen: „Wie komisch!", „Wie peinlich!" Einige liebe alte Damen haben den Verkehr mit mir abgebrochen, weil sie mein Kleid für unanständig ansehen. Meine männlichen Bekannten halten mir vor, ich sei exzentrisch. Ueberall gelte ich als eine Paria und werde als Kuriosität angestaunt." Die Beichte der Märtyrerin hat natürlich eine Reihe Journalistinnen der Newyorker Zeitungen zu dem Opfer ihrer Ueberzeugungen getrieben: es zeigte sich, daß das Kleid aus einem Stück gearbeitet ist, ganz aus Seide, mit weiten Falten. Auch Herr Putnam will seine

Fortsetzung siehe nächste Seite.

Auch in den heißen Monaten

ist Scotts Emulsion von der gleichen Wirkungskraft. Man erkennt dies am besten daraus, daß das Präparat seit Jahrzehnten in den Tropen gegenüber allgemeinen Schwächezuständen, Entkräftigungen und ähnlichem als Vorbeugungs- und Stärkungsmittel genommen wird. Dort ist es schon lange ein unentbehrliches Hausmittel geworden. Scotts Emulsion ist also selbst bei der größten Hitze zuträglich und leicht bekömmlich, und man soll deshalb eine Lebertrankur nicht auf die kalte Jahreszeit verschieben. Die immer leicht verdauliche Scotts Emulsion, in welcher sämtliche Nährstoffe des Lebertrans in Verbindung mit mineralischen Salzen enthalten sind, kräftigt jung und alt zu jeder Jahreszeit. §

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glycerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,8, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, Wasser 120,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Gaultheriaöl je 3 Tropfen.

Wäsche-Ausstattungen nach Vorschrift für
Fahnenjunker u. Einj.-Freiwillige
in exakter Ausführung. — Kostenanschlag auf Verlangen.
Wäsche-Fabrik **Horn,** Ferdinandstraße 3. §

Unzerbrechliches Porzellan,
Steingut und **Kristall** gibt es nicht,
aber es gibt erstklassige Fabrikate und
die erhält man bei Königl. Hoflieferant
Anhäuser, König-Johann-Strasse. §

NESTLE
Allbewährte Nahrung für Kinder und Kranke

Müller & C. W. Thiel
Inh. **Rich. Müller,** Hofl.,
Prager Strasse 35. §
Aparte Neuheiten in **Damenblusen.**
Lahmanns Unterzeuge.

Pa. Hausbrandkohle
per Hektoliter **84 Pf. frei Keller** liefert aus eintreffenden **Kahnladungen**
Alfred Waurich,
Johannstädter Elbufer. Tel. 391. Gegenüber d. Jägerkaserne.
Alle Sorten **Braun- u. Steinkohlen** zum Mischen, sowie **Koks** und **Holz** zu **billigen Tagespreisen.**
Briketts, 1000 Stück 7,50 Mk. frei Keller
solange der Vorrat reicht. Bestellungen schon jetzt erbeten.
Bitte besichtigen Sie mein Lager

Nur kurze Zeit!
Bevor Sie Ihren Winterbedarf an Heizmaterialien eindecken, erproben Sie bitte meine 7 Zoll großen
Ia Salon-Briketts.
Dieselben haben höchste Heizkraft, verbrennen ohne Ruß, ohne Rauch, ohne üblen Geruch, geben wenig Asche u. sind somit
das rationellste Heizmaterial
insbesondere für Zimmeröfen. Trotz ihrer hervorragenden Qualität sind sie, weil ringfrei, um
33⅓ % billiger
als die am hiesigen Platze in der Hauptsache geführten Syndikatsmarken.
1000 Stück nur Mk. 6,75
frei Keller nach allen Stadtteilen. 8 Tage Lieferfrist!
(Ab 1. September Preiserhöhung!)
Hermann Görlach,
44 Dürerstraße 44. Tel. 4398.

Eleg. Herrenzimmer,
echt Eiche u. Nußbaum, Truhen u. Bücherschrank, Dipl.-Schreibtisch, Tisch, Lederstühle, Diwan,
Rokoko-Damenzimmer
mit echter Watteau-Malerei,
Speisezimmer,
gr. u. kl. Oelgemälde, Garderobeschr. u. versch., sehr gut erh., billig zu verkauf. Johann-Georgen-Allee 18, 1.

Koffer,
Herren- u. Damen-Taschen, Portemonnaies, eigene solide Arbeit,
billig, da keine Ladenmiete.
Lindenaustr. 14,
im Hof. Kein Laden!

IN EILE
wird der größte Teil der Wege zurückgelegt. Gerade deshalb empfiehlt sich der Gebrauch der Continental Gummi-Absätze. Angenehm weicher, elastischer Gang. Erschütterungen vermindert. Verlangen Sie daher stets
Continental Gummi-Absätze
Enorm haltbar
Schweimer Gummiwaren-Industrie G. m. b. H. Schweim i. W.

Kunstschrift-Mappe-G-M 4,00
Ly-Mappe-M 2,25
Kunst-Schrift
Ly To
Heintze & Blanckertz
Berlin NO. 43
Internationale Zeichen- und Lehrmittel-Ausstellung
Dresden
4. bis 25. August 1912

Vertrieb v. Erzeugn.
Mitteldeutscher Möbel-Fabriken
Dresden-N., Bautzner Str. 31
Fabrikgebäude 2. Hof, Ecke Kurfürsten- u. Markgr.-St.

Verkauf in sämtlichen diesen Räumen
neu eröffnet!
Permanente Ausstellung
mod. geschmackv. u. solid gearb. **bürgerlicher**
Wohnungs-Einrichtungen
vom einfachsten bis zum elegantesten zu
auffallend billigen Preisen.
Speisezimmer, Salons, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Fremdenzimmer, Küchen, einzelne **Büfette, Schränke, Tische, Betten, Sofas, Polstergarnituren, Spiegel** in riesiger Auswahl!
Für den Verkauf **geöffnet** von **morgens** 9—12 Uhr **nachmitt.** 2—6 Uhr.

Größtes Spezialgeschäft am Platze

Pianino, Nußb. und schwarz, gebr., sow. **Flügel** bill. zu verkaufen. **H. Höhl, Marschallstraße 43, 1.**

Bequeme **Teilzahlung**
Pianinos,
Flügel und Harmoniums.
Fabrikate ersten Ranges.
Ohne Preiserhöhung!
Stolzenberg,
Johann-Georgen-Allee 13.

Ziehung nächster Tage.
Sachsenfest-Lotterie
zur
Unterstützung Hilfsbedürftiger in Sachsen.
Ziehung vom 27. August ab.
8898 Gewinne
i. W. v.
136050 M.
3 × 10000
3 × 5000
3 × 3000
6 × 1000
usw.
Lose à **3 M.** durch den
Invalidendank Dresden.
Porto und Liste 30 Pfg. extra.
Losverkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Moderne Küchen
in enormer Auswahl
von **45,00 M** an

Tränkners Möbelhaus
Görlitzer Straße 21/23.

Einige 1000 Gros **Margeriten** und **Kornblum.** sind sehr billig zu verkaufen.
10000 Stück von 40 Mk. an. Zur Veranstaltung von Blumentagen gebe die Blumen auch in Kommission, daher ohne Risiko für die Komitees.
Manufaktur künstl. Blumen Herm. Hesse.
Scheffelstr. 10/12.

Goldlaub, Gr. 75 ₰,
Goldkränze von 30 ₰ an,
Goldpapier Bogen 5 ₰,
Kreppapier Rolle 5,15,18,35 ₰,
Silberkränze 1,50 bis 6 M,
Wachsblumen Dtzd. 20,30,50 ₰,
Gräser kg 1,50 bis 3 M,
Moos Bund 5, 10, 25 ₰,
Pilze Dtzd. 10, 20, 30 ₰,
Palmen 10, 50, 75, 100 ₰,
Draht, Bast, Band, Manschetten, Servietten, Immortellen ꝛc.
„Zur Palme", Scheffelstraße 10.

Das ist falsch!
Wenn **künstl. Zähne** nicht ganz fest sitzen, sind sie deshalb nicht unpassend, sondern man benütze etwas **Apollopulver aromat.** (g. g. 5166), und sie werden die gewünschte Festigkeit sof. erhalten. Per Dose **50** Pf. in d. Apotheken und Drogerien.

Frau bewegen, ihr neues Gewand wieder abzulegen. Sie aber will standhaft bleiben und ihren Kelch auskosten bis zur bitteren Neige.

*** Was fühlt man beim Sturz in der Flugmaschine?** Der einzige Berufsjournalist Italiens, der zugleich aktiver Flieger ist, Adone Nosari, der bereits vier Stürze mit der Flugmaschine durch eine gütige Fügung des Schicksals überleben durfte, erzählt jetzt im „Mattino" von seinem Sturze während des toskanischen Fluges von Lucca. Nosari begleitete damals als Passagier den Flieger Marra. „Das Flugzeug war bereits emporgestiegen und glitt im sicheren Fluge, zwischen langsam hinziehenden Wolken, den Gebirgskuppen von San Giuliano entgegen. Plötzlich will mir scheinen, als ob der Apparat bedenklich zu wanken beginnt. Wir fliegen 100 Meter über dem Boden und ich sehe, wie die Wiese unter uns rasch emporzusteigen scheint. „Wir stürzen," sagte ich mir und ich fühle, dieser Wind, der da aus der Tiefe emporzuschlagen scheint: das ist der Wind des Todes. Die Tragödie, die sich nun vollziehen muß, wirkt nur einen Augenblick auf meine Nerven; und ich frage mich: „Werde ich's überleben oder nicht?" Und doch, auch im Beichtstuhl müßte ich es bekennen: in jenem Augenblicke geistiger Todesangst erschien mir der Tod beinahe wie etwas wunderlich Erwünschtes. Mein Auge gleitet nach rechts und nach links und befragt die allernächste Zukunft, während das Ohr schon das Getöse des Aufpralles erwartet. Die Maschine stürzt ohne Schwanken mit herabgebeugter Seite. Es ist aus, Leben, fahr' wohl! Der Pilot zerrt vergeblich mit der Rechten am Hebel, mit der Linken schlägt er sich in Verzweiflung gegen die Stirn, während ich, fest in das Gehäuse eingeklammert, mit klopfendem Herzen warte. Endlich schlägt die Maschine auf. Eine unsichtbare Hand scheint mich am Nacken zu packen und schleudert mich gegen den Körper Marras, der seinerseits nach vorn geworfen wird. Ein paar Sekunden bin ich betäubt. Dann erwache ich, befreie mich von den Trümmern und Drähten. Marra liegt mit blutendem Gesicht wie tot. Ich rufe ihn, schüttele ihn, und dann ist auch schon die lärmende Menge um uns. Wir waren beide verwundet, aber wir leben . . ."

Schiffsbewegungen.

Norddeutscher Lloyd. (Mitgeteilt von Fr. Bremermann, Generalagentur, Prager Straße 49.) Prinz Eitel Friedrich 16. August in Antwerpen. Hannover 15. August in Galveston. Rheinland 17. August in Melbourne. York 16. August in Suez. Prinz Ludwig 17. August in Singapore. Neckar 17. August Lizard pass. Aachen 18. August in Santos. Lützow 17. August von Schanghai.

Hamburg-Amerika-Linie. Angekommen: Steigerwald 15. August in Galveston. Numantia, nach Newyork, 16. August in Santos. Rhaetia, ausgeh., 16. August in Santos. Calabria, von Mexiko, 16. August in New Orleans. Pallanza, von Kanada, 16. August in Rotterdam. Andalusia, nach Antwerpen, 16. August in Vlissingen. Corcovado, nach Havanna und Mexiko, 16. August in Havre. Almeria, ausgehend, 16. August in Bushire. Ekbatana, nach Persien, 16. August in Port Said. Suevia, ausgeh., 16. August in Kobe. Swakopmund, nach Afrika, 16. August in Vlissingen. Bayern 17. August in Antwerpen. — Abgegangen: Arabia 15. August von Santos nach Rio de Janeiro und Bahia. König Wilhelm II., nach dem La Plata, 15. August von Lissabon. Sibiria 15. August von Kingston (Jamaika) über Rotterdam nach Hamburg. Kaiserin Auguste Victoria, nach Newyork, 16. August von Cherbourg. Victoria Luise, 6. Nordlandfahrt, 16. August von Tromsö. Liberia, von Ostasien, 16. August von Marseille nach Havre. Parthia 16. August von Aracaju nach Port of Spain. Ambria, nach Newyork, 17. August von Hankau nach Schanghai. Rhenania, heimkehrend, 16. August von Durban. Brisgavia 16. August von Dalny nach Hankau. Fürst Bülow 16. August von Hongkong nach Singapore. König Friedrich August, von dem La Plata, 16. August von Rio de Janeiro. Segovia, von Ostasien, 17. August von Port Said nach Marseille. Preußen 17. August von Tsingtau nach Taku. Sithonia 17. August von Antwerpen nach Hamburg. — Passiert: President Grant, von Newyork, 17. August Scilly. Batavia, nach Newyork, Boston und Baltimore, 17. August Dover.

Woermann-Linie. Ausreise: Lucie Woermann 16. August in Madeira angek. Swakopmund 16. August Vlissingen passiert. Paul Woermann 17. August in Bremerhaven angekommen.

Austro-Americana, Triest. (Mitgeteilt von der General-Agentur A. L. Mende, Bankstraße 8.) Argentina 18. August von Algers. Kaiser Franz Joseph I. 17. August von Triest. Martha Washington 18. August in Newyork. Oceania 26. Juli in Triest. Eugenia 11. August in Buenos Aires. Sofia Hohenberg 16. August in Rio de Janeiro. Laura 17. August in Teneriffa. Francesca 17. August in Neapel.

Sport-Nachrichten.

Pferdesport.

Frankfurt a. M., 19. August. 1. Rennen. 1. Fabella (F. Bullock), 2. Azur, 3. Welloff. Tot.: 20 : 10, Platz 12, 12 : 10. Ferner liefen: Romby, Ukas, Tampa. — 2. Rennen. 1. Pelleas (F. Bullock), 2. Eisenmenger, 3. Hirondelle. Tot.: 46 : 10, Platz 26, 42, 25 : 10. Ferner liefen: Tristan, Germania I, Labrador, Marigold, Lancaster, Eilbote. — 3. Rennen. 1. Royal Blue (Archibald), 2. Ruscha, 3. Festtarok. Tot.: 20 : 10, Platz 13, 14 : 10. Ferner liefen: Carino, Künstler, Riff. — 4. Rennen. 1. Atina (Lnt. v. Moßner), 2. Omega, 3. Sea Sick. Tot.: 25 : 10, Platz 14, 18, 28 : 10. Ferner liefen: Knallgas, Xylander, Junker, Quäkerin, Berba. — 5. Rennen. 1. Pantagruel (F. Bullock), 2. Die Leyte, 3. Königsleutnant. Tot.: 42 : 10, Platz 16, 25, 16 : 10. Ferner liefen: Drakon, Boulanger, Abendstern, Gallier. — 6. Rennen. 1. Diana (Herr Purgold), 2. Jobien, 3. Doma. Tot.: 48 : 10, Platz 30, 57 : 10. Ferner liefen: Nickelkönig, Succurs, Flibustier.

Deauville, 19. August. 1. Rennen. 1. Hamia (G. Stern), 2. Juanito, 3. Oudja. Tot.: 56 : 10, Platz 28, 21 : 10. Ferner liefen: Hogie II, Muscadin IV, Le Futur, Penthesilee. — 2. Rennen. 1. Jarretière (J. Wilson), 2. Petulance, 3. Maboul II. Tot.: 24 : 10, Platz 13, 14 : 10. Ferner liefen: Pervenche III, Robinson, Baidar. — 3. Rennen. 1. Totote (Mac Gee), 2. Tessin, 3. Venezia. Tot.: 45 : 10, Platz 22, 30 : 10. Ferner liefen: Phalot, Aviation, Harry de Windt, Don Cesar. — 4. Rennen. 1. Fourvieres (O'Neill), 2. The Irishman, 3. Imrak. Tot.: 54 : 10, Platz 24, 30, 24 : 10. Ferner liefen: Carlopolis, Orage II, Saint Malo, Clionette, Phrynis. — 5. Rennen. 1. Ombrelle (G. Stern), 2. Imperial II, 3. Cloe. Tot.: 54 : 10, Platz 23, 29, 48 : 10. Ferner liefen: Galafron, Le Quart d'Heure, Rasoir, Flor Fina, Pleureuse, Antonine, Le Sopha, Rubinat II, Robuisson, Très Chic, Mistinguette, Conclusion. — 6. Rennen. 1. Chippewa (Mac Gee), 2. Trabita, 3. Kirschcluskow. Tot.: 159 : 10, Platz 35, 45, 14 : 10. Ferner liefen: Moriban, Baladeur II, Gomez, Chouchoute, Norba, Malefice, Quill Pen, Stanzia.

Turnen.

Turnverein Löbtau. Das Vereinswetturnen am vergangenen Sonntag auf dem Spielplatz an der Nossener Brücke hatte zahlreiche Zuschauer angelockt, die aufmerksam den zum Teil guten Leistungen folgten. 50 Turner vom 14. bis 50. Lebensjahre stellten sich in fünf Altersstufen zum Fünfkampf. Folgende 17 Sieger konnten froh den von Turnerinnenhand gewundenen Eichenkranz in Empfang nehmen. Jugendabteilung. Unterstufe: Hennig mit 67 Punkten. Oberstufe: Schüler 107, Lötsch 79, Adam 74, Gläser 71, Thiers 64, Halbsgut 68 Punkte. Schüler sprang ohne Brett 145 Zentimeter hoch. Männerabteilung. Unterstufe: Beier 72, Frühauf 64, Jahn 61 Punkte. Oberstufe: Frenzel 73, Hauffe und Franke 64, Uhlemann 68 Punkte. Ueber 30 Jahre: Mattha 67, Bürkholz 60 Punkte. Im Hochsprung ohne Brett erreichte Frenzel 165 Zentimeter, im Weitsprung Frenzel 580 Zentimeter. Der 100-Meter-Lauf wurde mehrmals in 12,2 Sek. zurückgelegt. Das anschließende Faustballwettspiel konnte der Turnverein „Guts Muths" mit 125 : 113 gewinnen.

Rudersport.

Europa-Meisterschaften im Rudern. Bei den Regatten, die am Sonntag auf dem Genfer See um die Europa-Meisterschaften stattfanden, siegte im Vierer und Achter der Grasshopper-Club aus Zürich, im Zweier die Société Nautique von Genf, im Einer Polydore Veirmann vom Royal-Club Nautique de Gand (Belgien) und im Doppelzweier die Société Canottieri di Milano.

Für Amateurphotographen.

Retuschieren der Negative. In den meisten Fällen wird sich dies auf das Zudecken der kleinen Nadelstiche beschränken, was man mit ganz feinem Haarpinsel und gewöhnlicher Tusche bewirkt, der man, um dem schnellen Trockenwerden am Pinsel vor-

Fortsetzung siehe nächste Seite.

Julius Blüthner

Magazin der Kaiserl. und Königl. Hofpiano-Fabrik

Dresden, Prager Strasse 12

Telephon 6378.

Flügel und **Pianinos.**

Ausgezeichnet mit nur ersten Weltausstellungs-Preisen, zuletzt in **Brüssel 1910** mit dem „**Grand Prix**".

CHAMPAGNE VERITAS

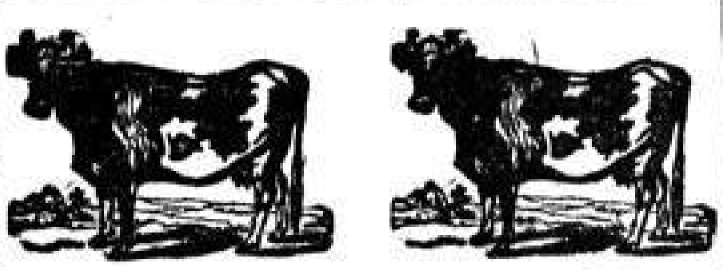
VIX-BARA

Centrale: AVIZE (CHAMPAGNE)

In Frankreich auf Flaschen gefüllt.

Filiale: SCHILTIGHEIM-STRASSBURG. Jn Deutschland auf Flaschen gefüllt.

Durch den Weingroßhandel zu beziehen.



Am **Donnerstag** den **22. August** stellen wir in **Dresden (Milchviehhof)**, Rudolfstr., einen **sehr grossen Transport allerbester** junger, ganz **hochtragender** und frischmilchender Kühe — **schwer** u. **milchreichster** Qualität, sowie einige **erstklassige** junge Bullen, ½–1¼ Jahr alt, zu **wirklich billigen** Preisen zum Verkaufe. — Die Besichtigung bezw. Auswahl kann von **Mittwoch den 21. d. M.** ab stattfinden.

A. J. Stein, Emden (Ostfriesland).

Wir gestatten uns, auf diesen **sehr grossen** Verkauf ganz besonders aufmerksam zu machen. **D. O.**

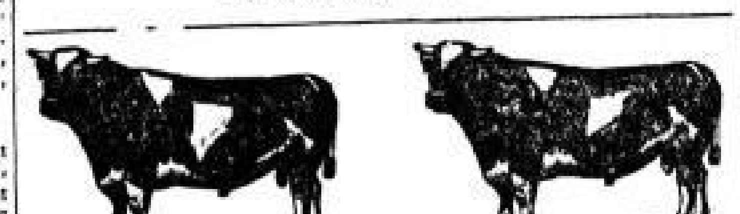
Stelle von **Mittwoch den 21. August** ab wieder eine Auswahl von

52 Stück ganz erstklassigen Bayr. Zugochsen

in jeder Schwere und Preislage zum Verkauf.

Gutsbesitzer **Müller,** Gut Oberseidewitz b. Pirna.

Telephon 2875, Amt Pirna.



Gang-Ochsen.

Morgen **Mittwoch den 21. d. M.** stellen wir wieder einen großen Transport

beste bayrische Gangochsen

im „Preußischen Hof" in **Freiberg** zum Verkauf.

Telephon 375. Rümmler & Ludewig.

30 Stück Zuchtkälber,

Oldenburger Gang- und Absatzkälber von eingetr. Herdbuchtieren, 6–16 Wochen alt, verkauft **Rittergut Milkel** bei Bautzen

Von **Mittwoch den 21. d. M.** ab stelle wieder einen großen Transport ca. 50 Stück

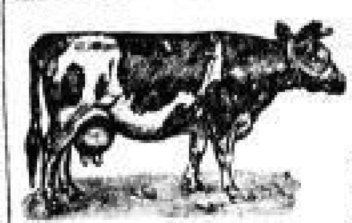
schweres vorzüglich. Milchvieh

hochtragend u. frischmelkend zu soliden Preisen bei mir zum Verkauf.

Hainsberg. **E. Kästner.**

Altmärker Milchvieh

Sonnabend d. 24. August stelle ich einen großen frischen Transport **junger, schwerer**



prima Milchkühe

hochtragend und mit **Kälbern,** sowie **beste deckfähige Zuchtbullen** bei mir zum Verkauf.

Dresden-N., Großenhainer Str. 13. Fernsprecher 4472. **Eduard Seifert.**

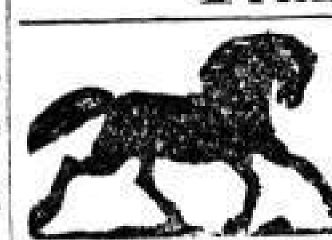
Bin wieder mit frisch. **Transporten bester Hannöversch., Holsteiner u. Holländer Wagenpferde,** sowie **leichter** und **schwerer**

Dänischer und Schwedischer Arbeitspferde

eingetroffen und stehen diese in **großer Auswahl** zu möglichst billigen Preisen bei mir zum Verkauf.

Dresden-N., Hechtstraße 30. Telephon 2197.

Franz Augustin.



Von **Mittwoch den 21. dss.** stehen frisch eingetroffene Transporte

Nordschleswiger, Dänischer und Seeländer Arbeitspferde

und eine Auswahl

Holsteiner und Oldenburger Wagenpferde,

sowie von **Freitag den 23. dss.** ein großer frisch eingetroffener Transport **bester Qualität**

Lütticher u. Ardenner Arbeitspferde

(ganz schweren und leichteren Schlags)

in großer Auswahl bei mir zum Verkauf.

Fernspr. 21. **Robert Augustin, Döbeln.**

Reit- und Wagenpferd.

Bildschöner, hannöv., **brauner Wallach,** 9jähr., 173 groß, viel Gang, gutes Temperament, stadtsicher, einspännig gefahren, gut geritten, 900 M. Zu besicht. zw. 2 u. 5 Uhr nachm. Dresden-N., Jägerstr. 16, part.

Reitpferd,

9jährige Halbblutstute, 1,65 m hoch, für mittleres Gewicht, vollständig fehlerfrei, truppenfromm, leicht zu reiten, für Inf.-Offiz. geeignet, für 1650 M. verkäuflich. Auskunft erteilt Wachtmeister **Leonhardt,** Karab.-Regt., **Tr.-Ueb.-Pl. Zeithain.**

Pferd,

pflastermüde oder auch mit Lähme, wird von Landwirt in sachgemäße **Pflege genommen.** Selbiger hat schon vielfach erfolgr. Kuren zu verzeichnen. Off. erbeten unter **N. 7399** in die Exped. d. Bl.

Pferd,

selten schöne, starke Dunkelfuchsstute, lang. Schweif, 1,68 h., gut. Zieher, nur aufs Land in gute Hände zu verk. Dresden-Neust., Königsbrücker Straße 107.

Eselin mit oder ohne Kutschwagen zu verkaufen. **Hellerhof, Dresden,** Radeburger Str. 17.

2 Esel,

dunkle Wallachen, 3jährig, zu verkaufen. Restaur. „**Wachberg**", Wachwitz a. E.

aufhegen, eine Kleinigkeit Glyzerin zusetzt. Wer aber, um ein ihm wertvolles Negativ zu verbessern, größere Aenderungen vornehmen will, bedienе sich der folgenden Angaben: Für Bleistiftretuschen, die man selbstredend auf der Schichtseite vornehmen muß, benötigt man eines Grundiermittels, auf dem der Bleistift (schwarz, weich, am besten Koh-i-noor) haftet, des Mattoleins. Dies stellt man sich her aus 8 Gramm Damarharz, 1 Gramm Guttapercha und 200 Kubikzentimeter Benzin. Nach dem Auflösen der Stoffe wird filtriert und die klare Flüssigkeit mittelst feinen Haarpinsels oder Schwammes ganz dünn aufgetragen. Zu Retuschen auf der Glasseite des Negativs (zum Zurückhalten sonst zu dunkel kopierender Bildpartien, wie Wald- oder Wiesenflächen) benutzt man Mattlack. Diesen setzt man wie folgt an: In 125 Gramm Aether löst man 10 Gramm Sandarak und 3 Gramm Damarharz, filtriert, wenn alles gelöst, gibt 50 Gramm Benzol und nach Belieben vorher in Alkohol gelösten roten Farbstoff, als Fuchsin, Aethylrot usw., und ferner etwa 15 Tropfen reinen Alkohol hinzu. Mit diesem Lack übergieße man die Glasseite der Platte, lasse den Rest in die Flasche zurücklaufen und verdünne bei Wiederverwendung den etwa zu dick gewordenen Lack mit Aether. Nach dem Auftrocknen der Schicht auf der Glasseite beginnt man mit Retuschieren, indem man je nach Bedürfnis entweder stellenweise den Lack ganz entfernt oder mit der Retuschiernadel feine in ein Heft gesteckte Stopfnadel oder abgebrochene, spitz geschliffene Häkelnadel tut's auch) durch Aneinandersetzen von Punkten die Lackschicht dünner resp. lichtdurchlässiger macht. Wer nur ein wenig zeichnerisches Geschick hat, wird bald recht gute Resultate erzielen.

Bäder und Reiseverkehr.

= **Frequenz der Kur- und Sommeraufenthaltsorte in der näheren Umgebung Dresdens** am 18. August: Loschwitz 5003 Parteien mit 5749 Personen; — Weißer Hirsch: 5080 bezw. 7086; — Bühlau: 694 bezw. 1819; — Ullersdorf: 162 bezw. 183; — Klotzsche Königswald: 400 bezw. 899; — Langebrück: 436 bezw. 1004; — Tharand: 245 bezw. 339.

Bücher-Neuheiten.

× Vom köstlichen Humor. Eine Auslese aus der humoristischen Literatur alter und neuer Zeit. Herausgegeben von Ludwig Fürstenwerth. Band 1. (Hesse u. Becker Verlag in Leipzig.) Freude am Leben ist das Leitmotiv der Sammlung, das in den ersten Bänden in feinerem und künstlerischem Humor neuerer und neuester Zeit zum Ausdruck gelangt; im ersten Bande sind Beiträge von Hans Arnold, Albert Roderich, Max Schmidt, L. Thoma und Aug. Trinius enthalten, spätere Bände sollen auch leichtere und kräftigere Schwankkost bringen, das Gemeine und Seichte aber stets ausschließen.

× Der in 13. Auflage vorliegende „Führer durch die Privatheilanstalten Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz", von Dr. Paul Berger, ist ein Handbuch für Aerzte und Laien. Für letztere ist er namentlich deshalb von großem Werte, weil er sich nicht begnügt, die unter privater Leitung stehenden Heilanstalten in einer zweckentsprechenden und übersichtlichen Einteilung wiederzugeben, sondern in knapper, aber doch erschöpfender Darstellung alle die verschiedenen Heilmethoden, die in einer modern geleiteten Anstalt in Gebrauch sind, bespricht. Dadurch wird es dem Laien möglich, eine seinem Leiden und seinen Vermögensverhältnissen entsprechende Anstalt selbst für sich auszuwählen. Das Buch erschien im Verlage von Hugo Steinitz, Berlin SW. 68.

× „Ruth Maroll". Roman aus dem Berliner Gesellschaftsleben von Hans-Herbert Ulrich. (Phönix-Verlag Siwinna, Kattowitz.) Die beiden schlesischen Autoren Hans-Herbert Ulrich schildern in ihrem neuesten Roman „Ruth Maroll" die Liebe einer verwöhnten Berliner Sportkomteß vom Kurfürstendamm zu einem Offizier, der nach langen Kämpfen und Entbehrungen aus Afrika in die Heimat zurückkehrt. Es entstehen spannende Konflikte im Innenleben des an Einfachheit und Aufrichtigkeit gewöhnten Offiziers. Erst die Liebe zu einer Kurfürstendamm-Amazone bringt Licht und Frieden nach tausend stürmischen Kämpfen in die Seele dieses Menschen.

× Adolf Bartels, Jeremias Gotthelfs Leben und Schaffen. Mit einem Bildnis des Dichters, zwei Abbildungen und einem Briefe als Handschriftprobe. (Leipzig, Hesse u. Becker Verlag.) Dieser Sonderdruck aus der Hesseschen Ausgabe von „Gotthelfs ausgewählten Werken", des großen Schweizer Pfarrers Albert Bitzius Leben, Wirken und Werke enthaltend, hat vor vielen anderen das Recht, selbständig aufzutreten. Bartels, der Friese, hat zum erstenmal und vorbildlich in umfassender Gründlichkeit die noch immer nicht allseitig anerkannte Größe des Schweizers gewürdigt, des ersten Schweizer Dorfgeschichtenschreibers nicht nur, sondern des ersten, größten und reinsten deutschen „Naturalisten" im besten Sinne des oft mißbrauchten Wortes.

× Im Verlage der Hofbuchhandlung von C. Hühn zu Cassel erschien: „Die freiwillige Versicherung (Selbstversicherung, freiwillige Weiterversicherung und freiwillige Zusatzversicherung) bei der Invaliden- und Hinterbliebenen-Versicherung". In gemeinverständlicher Form erläutert der Verfasser der Schrift, Sekretär der Landesversicherungsanstalt Hessen-Nassau zu Cassel, H. Wakmuth, alles das, was der freiwillige Versicherer wissen muß.

× Deutsches Wanderjahrbuch, 2. Jahrgang. Bericht über Stand und Förderung des Wanderns, mit besonderer Berücksichtigung des Jugendwanderns. Herausgegeben von der Auskunftsstelle für Jugendwandern des Zentralausschusses für Volks- und Jugendspiele in Deutschland unter Mitwirkung zahlreicher Wanderfreunde durch Oberlehrer Fritz Eckardt in Dresden. Mit 28 Abbildungen im Text. (Verlag von B. G. Teubner, Leipzig und Berlin.) Das Wanderjahrbuch ist als Mittel- und Sammelpunkt des deutschen Jugendwanderns eine Sammelstelle aller Erfahrungen und Bestrebungen sämtlicher wichtigen Wanderorganisationen.

Heirat!

Gebildete, hübsche Dame mit 100 000 M. Vermögen wünscht sich bald glückl. zu verheiraten. Einführung sofort durch Frau Elias, Viktoriastraße 14, 2. Et.

Auf dies. nicht mehr ungewöhnl. Wege sucht geb. Frl. v. Lande, 30 J., mittl. Statur, gesund und frisch, mit gut. Char., praktisch u. wirtschaftl. erzogen, **passende** Bekanntschaft zwecks **glücklicher Verheiratung.** Bes. vorl. 40000 M. u. ged. Ausst., spr. mehr. Ehrenw. Antr. unter **J. C. 859** an die Exped. d. Bl.

Witwer m. 4 K., Inh. gutg. Gesch., nüchtern u. tätig, wünscht die Bekanntsch. von gef. Frl. a. gut. Fam., auch dies. Standes, eint., aber wirtsch. u. häusl., Alter bis Anfang 30er J., zwecks

Heirat.

Auch Witwe ohne Anh. Etwas Verm. erwünscht. Nur ernstgemeinte Offerten, mögl. mit Bild, welches umgeh. retourniert wird, erbeten unter **O. A. 225** a. d. **„Invalidendank" Dresden.**

Ehe.

Damen u. Herren, welche sich glückl. zu verheirat. w., wenden sich vertrauensv. an Frau Alma Mühlmann, Cranachstraße 20, II.

Heiratslustige Damen erringen ungeahnt schnell Zuneig. u. Liebe eines Mannes durch das „Schwarze Buch der Koketterie, die geheimnisv. Kunst, geliebt zu werden." Bald werden Sie glückl. Gattin sein. Preis m. Porto nur 80 ₰, a. i. Briefm. Versandhaus **„Lebensglück" Dresden.**

Witwe,

ält., den **best. Kreisen** angeh., gemütvolle Dame, üb. 200 000 M Vermögen besitz., wünscht sich nochmals glückl. **zu verehelich.** Näheres ert. Frau **A. Giebner,** Arnoldstraße 13.

Rittergutsbes.-Witwe, 40 J., w. Heirat mit reich., ält. Hrn. ohne Anhang. Off. **L. F. 6391** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Junger intellig. guter, vermög. Gasthofsbesitzerssohn sucht, da es ihm an Damenbek. mangelt, ein ordentliches nettes, nicht unvermögendes Fräulein **zu heiraten.** W. Off. mit genauen Angaben, wenn mögl. mit Phot., welche retourn. w., werden erbeten unt. **M. N. 854** postl. Weißer Hirsch.

Beamtenswitwe,

53 J., rüstig u. gesund, von heit. Temperament, nett. Aeußr., wünscht, da zieml. alleinsteh., eine Wiedervereinigung mit bess. Herrn gl. Charakt., der sich nach einem treuliebenden Weibe u. einer trauten Häuslichkeit sehnt. Offerten unt. **J. D. 860** a. d. Exp. d. Bl. erbeten. Diskr. Ehrensache.

Gebr. Eichhorn Trompeterstr. 17 Enorm billig: Kinderwagen u. Sportwagen. Riesenauswahl! Katal. grat.

Gelegenheitskauf.

1 Vierzylinder, Vorführungswagen, Modell 1911, fast wie neu, wenig gebraucht, f. 2750 M sof. zu verk. König-Albert-Str. 33 od. Johann-Meyer-Str. 28.

Geschäfts-Uebernahme.

Hierdurch beehren wir uns ergebenst anzuzeigen, dass wir das bisher von Herrn **Julius Höpfner, Bautzner Strasse 24,** innegehabte

Schokoladen- und Konfitürengeschäft

übernommen haben. Wir werden stets bemüht sein, unserer werten Kundschaft nur **das Beste** bei solidesten Preisen zu bieten, und machen wir noch besonders auf unsere

orientalischen Mischungen eigener Fabrikation

aufmerksam. Wir bitten, das Herrn Höpfner entgegengebrachte Vertrauen auch auf uns übertragen zu wollen und zeichnen wir, um gütigen Zuspruch bittend,

Hochachtungsvoll

Bautzner Strasse 24. **Jul. Höpfner Nachf.** Inh.: **Albert Aé, Otto Tröger.**

Von vorn oder hinten

immer wird ein Federhut seiner Trägerin den Nimbus einer vornehmen Dame verleihen. **Straußfedern,** garant. echt, voll, weich, breit, lang und schneeweiß, tiefschwarz, oder farbig, kosten diese Woche ca. ½ m lang nur 2 M, 3 M, 4 M, 6 M, 8 M per Stück. **Pleureusen** v. 3 M an bis 150 M, in vielen Farben am Lager.

Ca. 1000 Karton Flügel und andere Hutfedern zum Aussuchen sehr billig.

Silbermyrtenkränze

aus Silberpapier von 1 M an, von Alfenide von 1.50 M an, von echt Mattsilber von 5 M an. **Silberbäumchen** von 1 M an.

Palmen, Körbe, Ranken, Vasensträusse, 50 ₰, 1 M, 2 M, 3 M, 5 M **Ramschblumen** in kl. Posten von 50 ₰ und 1 M

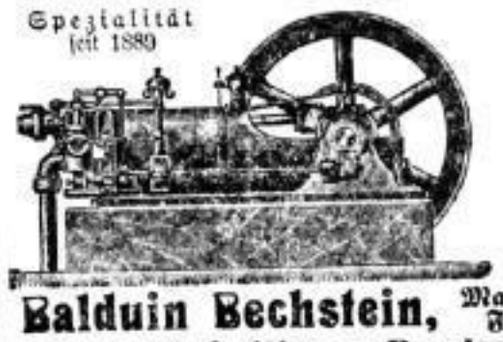
Manufaktur künstlicher Blumen

Hermann Hesse, Scheffelstr. 10/12.

Elektromotoren
Generatoren
jeder Stromart und Spannung
Umformer
Transformatoren
Wechselstrommotoren
nach den Vorschriften des Elektrizitätswerks Dresden.
Elektrizitäts-Ges. Colonia m. b. H.
Köln-Zollstock.

Betriebssichere Motore
(stationär und fahrbar)

Spezialität seit 1889



für Leuchtgas, Sauggas, Benzin, Benzol, Autin, Petroleum.

Dampfmaschinen (Ventil- u. Schiebersteuerung).
Doppel-Gegenstrom-Vorwärmer.
Abdampf-Entöler. Kugelfallmühlen.
Luftkompressoren. Transmissionen.

Balduin Bechstein, Maschinen-Fabrik, **Altenburg, S.-A.**
(Verkaufsbureau: Dresden-A., Augsburger Straße 2).

Piano von Förster, bei Syhre, Struvestr. 3. **280 M.**

Erstklassig, Ia. Tonfülle, Moderator. Billige Miet-Pianos in größter Auswahl, jed. Holzart. **A. Wagner, Pianoetabl., 10, 1. Grunaer Str. 10, 1.**

Pianino, kleines, apartes, wertvolles Primafabrikat, neu erhalt., billigst. **A. Wagner,** Grunaer Straße 10, 1.

Sehr eleg., gut erhaltenes **Speise- u. Schlafzimmer,** sowie **andere gute Möbel** für Privat zu kaufen ges. Off. u. **N. W. 223** an den **„Invalidendank".**

Erfinder!

Wer eine **Idee** hat, die eine gewerbl. Ausbeutung gestattet, sende sofort Adresse. Broschüre mit Preisausschreiben für gute Ideen gratis u. franko. Off. u. **V. 921** an **Haasenstein & Vogler, Mannheim.**

Strohseile

empfiehlt jetzt noch sehr billig **Bezirksanstalt Muldenhütten.**

Prachtvoller Hoflief. **Flügel** für nur **Irmler-325 Mk.** z. vk. Moritzstr. 7, 3. r.

Uhren reinigen 1 M., Feder 75 Pf. **H. Löffler, 50 Wettiner-Strasse 50.**

Pianino,

Kais. Kgl. Hofpianofabr. Jul. Feurich, wenig gesp., ideal schöne Tonfülle, für die Hälfte des Neupreises, Amalienstr. 9, 1. **Nußb.-Pianino,** kreuzsait., 300 M

10 vorzügl., preisw., **erstklass.** **Eiche-Pianinos,** **System Steinway,** Flügeltonfülle. **A. Wagner,** Grunaer Straße 10, 1.

30 Küchen
10 vollständige Musterküchen
Eigene Werkstätte
Solid und wohlfeil.
Gebr. Göhler
Grunaer Strasse 16.

Badewannen solid, bequem u. prakt., **8 Mark.** Otto Graichen **Trompeterstraße 15,** Centraltheater-Passage.

Harnröhrenleidende wenden sich sofort an Apotheker **Kaesbach, Schniebinchen 248** bei Sommerfeld (Bez. Frankfurt, Oder). Belehrende Broschüre v. bekanntem Berliner Spezialarzt kostenlos ohne jede Verpflichtung portofrei in verschlossen. Kuvert ohne Aufdruck.

Langhaariger **Bernhardinerrüde,** 1½ J. alt, weiß mit rotem Mantel, fromm, erstklassiger Renommierhund, in gute Hände abzugeben. Näh. u. **J. F. 862** Exped. d. Bl.

Schön. Foxterrier, Rehp., gr. rauhh. Pinsch. die niedl. exist. Zwerg-Mattl. u. Affenp., 1½ Koschw., u. v. a. stl. geg. wchs. T., z. vk. Fischhofg. 2. B. Schotte.

Hühnerhund

mit **flotter** Suche und **guter Apporteur,** nur unter Garantie dieser Eigenschaften zu **kaufen gesucht.** Off. mit Preisangabe ꝛc. u. **W. 7428** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Junge Bernhardiner zu verkaufen **Gostdorf** bei Schandau Nr. 7.

Deutscher Schäferhund, Sieger Lux, Sohn, stärkstes Tier in Dresden, prima Stammbaum, steht zum Decken frei. Näheres Gerokstraße Nr. 16, part.

30 Stück j. Masthähnchen, à Pfd. 85 Pfg., verkauft **Rittergut Milkel** bei Bautzen.

500 Zentner guter Futterhafer, à M 9,50 p. Ztr. bei Abnahme von wenigstens 10 Ztr., liegen zum Verkauf beim **Elblagerhaus Dresden,** Rg. Alberthafen, 200 Ztr. dergleichen à M 9,60 ab **unserer Niederlage Heinrichstraße 16.** **Emil Sauer & Co., Dresden,** Getreidehandlung.

Pony-Wagen, leicht, in berg. Gelände pass., zu kauf. gesucht. Off. u. **B. B. 3** Postamt Loschwitz erb.

Lokomobile oder **Motor** sofort zu leihen gesucht. Werte Off. mit Angabe der Leihgebühren unt. **M. 7397** in die Expedition d. Bl. erbeten.

Auto kleiner Selbstfahrer, hervorragender Bergsteiger, viersitzig, mit Verdeck, Beleuchtungsanlage ꝛc., ganz komplett, Neupreis ca. 6000 M., für **1750 Mark** verkäuflich. Der Wagen ist soeben völlig durchrepariert, sieht wie neu aus und wird für tadellose Beschaffenheit vollste Garantie geleistet. Besichtigung u. Probefahrt gern gestattet. Interess. erfahren Näheres unter **A. 5065** Exp. d. Bl.

Wer bei Entkräftung, **Nervenschwäche** und Abgespanntheit eines Kräftigungsmittels bedarf, kann nichts besseres tun, als **Altbuchhorster Mark-Sprudel Starkquelle** trinken. Dieses ausgezeichnete Heilwasser enthält in leichtverdaulicher, äußerst bekömmlicher Form alle wertvollen u. kräftigenden Nähr- u. Mineralsalze, die der geschwächte Körper zu seiner Wiederauffrischung bedarf, dabei ist es von prickelndem Wohlgeschmack. Von zahlr. Professoren u. Aerzten glänzend begutachtet. Fl. 65 u. 95 Pf. bei Altmarkt 5: **Herm. Roch;** Amalienstraße 4: **R. Leuthold;** Christianstr. 26: **Paul Finster;** Frauenstr. 9: **C. Klepperbein;** König-Joh.-Str. 9: **O. Baumann;** Striesener Str. 49: **H. R. Kurth;** Kreuzstraße 17: **Max Leibnitz;** Marschallstr. 31: **F. Schmelzer;** Mathildenst. 43: **Apoth. z. Storch;** Neum. 8: **Salomonis-Apoth.;** Prager Str. 40: **G. Baumann;** Reichsstraße 6: **Rich. Kölitz;** Waisenhst. 23: **Goffee & Bochynek;** Wilsdr. Str. 1: **Löwen-Apoth.;** Wilsd. Str. 36: **A. Blembel Nf.** In Neustadt: St.-Privatpl. 1: **A. Neumann;** Obergrab. 1: **Schmidt & Gross.**

Pianino, ff., 250 M zu verk. od. 6 M zu vermieten **Serrestr. 1, 1. r.**

Belletristische Beilage **Dresdner Nachrichten** Gegründet 1856 Erscheint täglich

No. 192 Dienstag, den 20. August. **1912**

Für die Frauenwelt.

Merkspruch.

In den Ozean schifft mit tausend Masten der Jüngling:
Still, auf gerettetem Boot, weilt in den Hafen der Greis.
Schiller.

Der erste weibliche Schustergeselle.

Da der Schusterjunge mit seinem Witz und seinem unerschöpflichen Humor dem Aussterben nahe ist, muß rechtzeitig für Ersatz gesorgt werden. Und diesen Ersatz soll anscheinend das Schustermädel bilden, denn mit nicht geringer Ueberraschung erfährt man, daß im Kärntnerlande in dem reizenden Lavantiale ein bezauberndes Schustermädel vor der Wasserkugel sitzt, und wie einst Hans Sachs nicht nur Schuhe, sondern auch Verse macht. Dieses Schustermädel, das eigentlich eine Frau ist, heißt Marie Primus, also schon der Name deutet darauf hin, daß sie eine der Ersten ihres Geschlechtes ist, zählt 28 Jahre und ist in Granitztal in der Schusterwerkstätte ihres Vaters tätig. Sie hat das Handwerk zu Hause gesehen, also sozusagen von der Pike auf gedient, und sie muß doch recht viel Reiz in dem Pfriemen und der Schusterkugel gefunden haben, denn sie erklärte, obgleich ihr Mittel zu Gebote stehen und sie ein sehr gabenreiches Geschöpf ist, daß sie keinen anderen Beruf zu erwählen beabsichtige, als den ihres Vaters. So trat also Marie Primus bei ihrem Vater ein, und soll nicht nur sehr rasch arbeiten, sondern auch sehr gut die Sohlen unter die Schuhe legen. Außerdem aber rühmt man ihr eine große Pünktlichkeit nach, denn sie liefert die Reparaturen stets, wenn sie sie versprochen hat, was man nicht gerade von allen Schustern behaupten darf. Darum wird sie als Vorkämpferin der Schusten Zunft vorbildlich werden, und Marie Primus wird wirklich eine erste Kraft auf dem Gebiete der Schuhmacherzunft sein.

Auch in einem anderen Berufszweige hat sich eine Frau als Erste nennen hören dürfen. Fräulein Grete Landkufer hat sich als erste internationale Teppichklopferin und Bewahrerin niedergelassen. Sie nimmt jeden Auftrag an, der ihr zuteil wird, und reist dahin, wo man sie haben will. Keine Reise ist ihr zu weit, vorausgesetzt, daß die Auftraggeber sie bezahlen. Ihre Tätigkeit besteht hauptsächlich darin, Teppiche vom Staub zu befreien und sie entsprechend zu klopfen, sie so aufzubewahren, daß sie vor dem Mottenfraße geschützt sind, und dem Mottenfraß vorzubeugen. Auch die Teppichwäsche übernimmt sie gern und freudig, und sie weiß Mittel, durch die Teppiche fast für ewig konserviert werden.

Schlaffrisuren der Französinnen.

Die neueste Eleganz der Französinnen besteht in der Schlaffrisur. Ein ganzes Schaufenster ist in der Rue de la Paix mit solchen Schlaffrisuren zu sehen, und nicht nur die Frisur, auch die Art und Weise, wie die Schläferin sich damit zu verhalten hat. Daß eine Schlaffrisur den Haaren außerordentlich wenig zuträglich ist, spielt dabei eine sehr geringe Rolle, die Hauptsache bleibt, daß wieder eine neue Modetorheit erfunden worden ist, und daß man wieder Gelegenheit hat, seine Gedanken auf eine Verschönerung des eigenen Ichs zu richten. Diese Schlaffrisuren werden natürlich von Friseusen ausgeführt, und die Damen erfahren von diesen mitteilsamen Meisterinnen, in welcher Haartracht die Marquise soundso oder die Gräfin X sich zu Bett begibt. Wenn sie eine ähnliche Frisur sich zugelegt haben, dann ist der Gipfel der Seligkeit erreicht. Die Schlaffrisuren haben das eine für sich, daß die Schläferinnen des Nachts und Morgens beim Aufstehen wirklich einen niedlichen Anblick gewähren, was so manchem Ehemann wahrscheinlich nicht unangenehm sein dürfte, denn die entstellenden Papilloten, die Lockenwickler, alles das, was die Frau des Nachts ihrem Haar antut, damit es morgens schön sitzt und sich gefällig zeigt, das fällt natürlich weg.

Je nach dem Reichtum des eigenen Haares fallen diese Nachtfrisuren aus. Hat man viel Haar, dann machen die Friseusen eine Art kunstvoller Zopffrisur, wobei das Haar geflochten und um den Kopf gelegt wird. Ein schmückendes Band hat die doppelte Aufgabe, zu zieren und festzuhalten. Wenn die Schläferin nach der angegebenen Methode sich zu Bett begibt, dann wacht sie des Morgens sehr schön frisiert und reizvoll anzuschauen auf. Für diejenigen Damen, die nicht auf der Seite legen können, ist die Ottegebefrisur von ganz besonderem Vorteil. Das Haar wird mit einem durchgehenden Scheitel geteilt, jede Seite zu einem Zopf geflochten, dieser Zopf wird in einem kleinen Nest über dem Ohre aufgesteckt. Um den Kopf schlingt sich ein leichtes Band, das die widerspenstigen Haare bändigt. Für diejenigen Damen, die nicht über einen großen Haarreichtum verfügen, ist ein Häubchen ersonnen worden, nach der Art der bretonischen Bäuerinnen.

Des Nächsten Weib.

Original-Roman von H. Teichert.

(14. Fortsetzung.)

Und wie sie so schweigend neben ihm herging, dachte sie, wie sie es ihm sagen sollte, daß es ihn nicht kränke und er auch nicht den Eindruck empfinge, als ahne sie seinen Seelenzustand. Sie zerzupfte die Blüte in ihrer Hand und bückte sich nach einer neuen — sie wußte nicht, wie es ihm zu sagen, und fühlte doch, es mußte sein. Dann mit schnellem Entschluß wandte sie sich zu ihm hin.

„Ich sehe schon, daß das Heimweh und die Sehnsucht nach der Braut Sie nicht loslassen, Doktor — Sie werden täglich stiller und schmaler, und so schwer ich Sie als liebgewordenen Hausgenossen entbehren werde, es wird ja nichts übrig bleiben, ich muß ...“

Sie zauderte eine Sekunde. Der Mann an ihrer Seite sah sie mit einem Blick an, der ihr das Wort auf den Lippen bannte. Tödlicher Schreck lag darin und ein stummes Flehen, das zu sagen schien: Sprich nicht aus, was du im Sinne hast. Aber es mußte gesagt werden, wenn's ihnen auch beiden weh tat.

„Wenn Sie nach Kurland zurückgingen, würde es nicht besser für Sie sein, Doktor? Die Luft ist zu weich hier, sie macht Gesunde krank. Ihnen fehlt Ihr nordischer Wald und der Ostsee blaues Wasser — die schwarze, unruhige Flut macht Sie melancholisch.“

Sie hatte schneller gesprochen, als es sonst ihre Art war, in nervöser Hast zerpflückte sie Blüte um Blüte, und neben sich hörte sie Heinz' schwergehenden Atem.

„Sie schicken mich fort, Gräfin, Sie suchen nach einem Vorwand, mich los zu werden — ich bin Ihnen lästig. . . .“

„Aber Doktor!“

Mara war unwillkürlich stehen geblieben und sah in das blasse, verstörte Gesicht Heinz'.

„Befehlen Sie, und ich befreie Sie noch heute von meiner Gegenwart!“ stieß er hervor. Hände und Lippen bebten ihm wie im Fieber.

„Aber Doktor,“ wiederholte sie und legte ihre Hand auf seine verschlungenen Hände. Die weiße Hand war kalt wie die des aufgeregten Mannes, aber sie wirkte doch beruhigend in ihrer streichelnden Bewegung.

„Warum sind Sie so argdenkend? Ich will nur Ihr Bestes . . .“

„Mein Bestes!“ wiederholte er heftig. „Ist das eine Gutiat, wenn man einen Menschen aus seinem Paradiese jagt?“

Die Farbe war wieder in sein Gesicht zurückgekommen und mit ihr etwas von der Ruhe, die ihm sonst eigen. Er griff nach Maras Hand und bückte sich über dieselbe, sie an die Lippen ziehend. Einen Moment nur, dann ließ er die weiche Hand fallen und richtete sich hoch auf. Sein Mannesstolz war erwacht, er übertönte die Angst, die ihn ergriffen bei dem Gedanken, fort zu müssen.

„Habe ich in irgend einer Weise meine Pflicht vernachlässigt — genüge ich nicht als Lehrer Ihres Sohnes, Frau Gräfin? Ist es darum, daß Sie mich los sein wollen?“ fragte er ernst.

Sie schüttelte den Kopf, ein trauriger Zug umspielte ihren Mund.

„Daß Sie mich so falsch verstehen, Doktor! Sind wir uns denn wirklich so fremd geblieben in den drei Monaten täglichen Zusammenseins, daß Sie nicht wüßten, wie wenig ich Umwege liebe? Ihretwegen, nur einzig allein Ihretwegen machte ich den Vorschlag. Mir schien es, als nage geheimer Kummer an Ihnen, und als wäre es Ihnen besser, wenn Sie wieder nordwärts zögen. Habe ich mich getäuscht, um so besser für Sie und — für uns hier!“ fügte sie aufatmend hinzu. „Wir Frauen machen uns gern Sorgen, das liegt schon so in unserer Art; aber wir schütteln sie auch wieder ab, wenn wir merken, daß sie unnütz waren.“

Lecina-Seife

Für moderne Gesundheits- und Schönheits-Pflege des Körpers

insbesondere für die Pflege der Haut und des Teints. Durch ihren "Lecithin-Gehalt" von hervorragender hygienischer Wirkung auf die Haut-Nerven. Das verwirklichte Ideal einer vollkommenen Bade- und Kinder-Seife.

Vorsicht beim Einkauf! Es gibt Nachahmungen. Nur echt mit dem ges. gesch. Namen "Lecina". – Preis 50 Pfg.; 3 Stück M 1.40.
Alleiniger Fabrikant: Ferd. Mülhens, Cöln a. Rh. (Gegründet 1792).

Bussard-Brillant Vaterländischer Qualitäts-Sekt hervorragend bekömmlich.

Flechten

näss. u. trockene Schuppenflechte, Bartflechte, skroph. Ekzema, Hautausschläge

offene Füße

Beinschäden, Aderbeine, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig. Wer bisher vergeblich auf Heilung hoffte, versuche noch die bewährte u. ärztl. empf.

Rino-Salbe

Frei von schädl. Bestandteil. Dose Mk. 1,15 u. 2,25. Man achte auf den Namen Rino und Firma Rich. Schubert & Co., Weinböhla-Dresden. Zu haben in allen Apotheken.

Kranke Frauen.

Verlag., Senkung, Knickung, Vorfälle, Magendrück., Stuhlverstopf., Kopf-, Kreuz-, Seitenschmerz, Ausfluß usw. behandelt **Elsa Fischer,** Natur-Frauenheilkundige, Dresden, Ferdinandstr. 18. Sprechzeit: 9—11, 2—4 Uhr. Sonntags 9—11 Uhr.

Ständige Ausstellung vieler Musterzimmer.

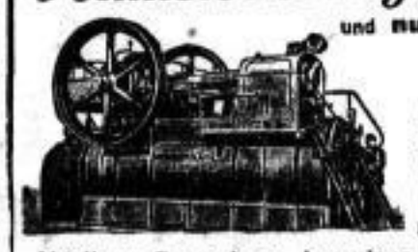
WOHNUNGS EINRICHTUNGEN H. HOHLFELD

Johannesstr. 19. Gegr. 1876. Ringstr. 64.

Spez.: Brautausstattungen in allen Preislagen.

HEINRICH LANZ MANNHEIM.

Patent-Satt- und Heißdampf-Lokomobilen mit **Ventilsteuerung** „System Lentz“ und nur einfacher Überhitzung.



Hervorragend in Einfachheit der Konstruktion. Höchste Oekonomie.

Filiale Leipzig: Ranstädter Steinweg 2.

Abteilung Dresden: Ingenieur M. Marquardt, Eisenstuckstraße 42. Fernsprecher 1001.

Drucksachensendung, Besuch und Information durch eigene fachkundige Beamte kostenlos.

Keine Räude, keine Flöhe

aufkommen lassen, sie sind der Ruin des Hundes. Oefteres Waschen mit „Junka“-Toilette-Seife für Hunde genügt, um das Tier rein zu halten. Per Stück 50 Pfg. in der Salomonis-Apotheke, Neumarkt 8, C. G. Klepperbein, Weigel & Zeeh.

Für den Kaiser rote Rosen, golden Kränze

in bester Art, in jeder Größe. 12 Dtzd. Goldlaub kosten 75 Pf., 90 Pf., 1,20, 1,80, je nach Größe und Güte. Kränze kosten 30 Pf., 50 Pf., 1 M., 2 M., 3 M., 5 M.

Manufaktur künstlicher Blumen Hermann Hesse, Dresden, Scheffelstr. 10/12.

Kohlensaure Bäder, bestes System. Nicht verwechseln mit solchen aus Chemikalien. Bad à Mk. 1,50. Gr. Klostergasse 2. Fernspr. 5887.

„Sie waren unnütz, gnädige Frau, ich bin nicht krank; schlechte Angewohnheit, das nächtliche Umherwandern — ein Ueberbleibsel der letzten ernsten Studienzeit. Sie sollen darüber nicht mehr zu klagen haben."

Sie sagte nichts mehr. Ob er sie wirklich so wenig verstand, oder ob er Versteck spielte — wie sie?

Schweigend schritten sie eine kurze Weile tiefer in den Park hinein, überall des Lenzes Spuren, wohin die Blicke fielen. Sie wirkten sänftigend auf die beiden Seelen, die zu einander strebten und zwischen denen doch eine Welt lag.

Aus einem Seitenwege kam Sigi auf sie zugesprungen. Er hängte sich mit stürmischer Liebkosung an die Mutter.

„Mein großer, wilder Junge," sagte sie zärtlich, „bist Du schon so früh allein draußen?"

„Mademoiselle ist auch da."

Jeanne Clairon kam auch schon zum Vorschein. Sie hatte sich dem Frühling zu Ehren auch hell gekleidet und sah sehr vergnügt aus.

„Bon jour, Madame, bon jour, Monsieur!" grüßte sie devot und erging sich dann in Entschuldigungen, daß Sigi ihr entschlüpft sei; sie habe schon eine geraume Zeit beobachtet, daß Madame und Monsieur Bernsdörfer wichtiges zu besprechen haben, und habe den Knaben gewarnt, zu stören; aber er sei nun nicht mehr zu halten gewesen, sie sei schuldlos.

Die schielenden Augen der Französin gingen dabei zwischen der Gräfin und dem Hauslehrer hin und her. Sie wunderte sich, daß sie beide so ruhig aussahen nach dem zärtlichen Handkuß unter der Pinienguppe — denn zärtlich war der Kuß gewesen, das hatte sie trotz der Entfernung deutlich gesehen.

Mara würdigte die schwatzende Bonne keines Blickes, sie durchschaute längst, daß diese auf Spionage ausging, aber ihr Stolz, ihr reines Gewissen ließen es nicht zu, diese heuchlerische Person zu entfernen. „Es könnte wie Furcht aussehen," sagte sie sich und ließ sie auf ihrem Platz, den sie, was den Knaben anlangte, zufriedenstellend ausfüllte.

„Sehen Sie, bitte, ob das Frühstück bereitet ist, Mademoiselle!"

Das war deutlich. Die Französin warf noch einen bösen Blick auf das verdächtige Paar und trollte sich dem Befehle gemäß. Die anderen gingen noch ein Stück weiter, dann machten sie auch Kehrt, dem Hause zu.

Der fröhliche Knabe hatte wieder Stimmung unter die beiden gebracht, sie nahmen teil an seinem Geplauder und seinen Interessen und waren ihm von Herzen dankbar, daß er das schwüle Schweigen zwischen ihnen unterbrochen und sie ihren Gedanken entrissen hatte. Sie hatten sich in Heinz' Kopf stürmisch gebärdet und, wie die unruhige Meereswoge unablässig der Brandung zustrebt, nur die eine und immer einzige Richtung gehabt. Nur nicht fort von hier, nichts begehren, nichts erwarten, aber nur hier bleiben dürfen in der Nähe der Frau, vor der er im Geiste in Verehrung kniete! Er fühlte sich auf einmal wieder ganz sicher in seinem Herzenskultus. Sie, der er galt, ging ja vollständig ahnungslos neben ihm her, merkte nichts von dem, was in ihm vorging, und der Braut tat er doch kein Leid an! Die wußte ja nichts von all' dem Seelenaufruhr, Glücks genug für das harmlose Waldkind, das die Welt wenig kannte und in dem Verlobten den Herrlichsten von allen sah. Kam die Zeit heran, dann würde er sie heiraten, wie er gelobt, und der anderen, Unerreichbaren, in seinem Herzen ein Denkmal der Erinnerung aufbauen. Aber so lange es ihm vergönnt sei, wollte er ihre Nähe genießen und im Schauen glücklich sein.

Träumer, der er war! Wußte er nicht, daß die Narkose, in die er sich künstlich versetzt, einst dem Erwachen weichen, und daß dann die Stunde kommen mußte, in der das geknechtete Herz ungestüm sein Recht verlangen würde? Ob er dann die Frechheit der Sünde finden wird? Der Sünde gegen den Mann, der ihm gastlich sein Haus geöffnet und ihm Vertrauen geschenkt als einem, den er für wert gehalten hatte?

Er denkt nicht bis dahin! Wie eine Verklärte erscheint ihm die anmutige, weiße Frauengestalt neben ihm. Noch ist er sich selbst nicht klar, daß die Naturgewalt, die ihn zu ihr zieht, ihn hohlwangig gemacht, und daß er gedankenlos dem Unterliegen entgegentaumelt!

Aber sie weiß, daß es so kommen muß, und will es doch in ihrer Frauenreinheit nicht dazu kommen lassen. Und wie sie wandern, hört sie mit halbem Ohr dem Geplauder des Knaben zu, und denkt dabei nur immer, wie dem Freunde zu helfen sei und er doch nicht die Absicht merke. Sie kann ihn nicht entlassen, wenn er nicht freiwillig geht, und sie will es nicht! Das wäre ein feiler Sieg, den sie erränge, wenn sie die Versuchung einfach aus dem Wege schaffte.

Er soll bleiben — ihr ist nicht bange um sich — sie wird es überwinden, weil sie muß und will! Der hochgeborene Mann, der sie, das arme, elternlose Kind,

zu seinem Weibe gemacht, soll nicht um Glauben und Glück kommen. Und blutet das Herz — es heilt auch wieder. —

Und sie denkt weiter, daß die erwachende Natur ihr helfen soll, ihn auf andere Gedanken zu bringen. Die stillen Abende zu zweien haben nun ein Ende. Der Lampe Regiment ist aus und allüberall von den Bergen tönt der Lockruf: „Der Lenz ist da, kommt und haltet von uns aus Ausschau auf die herrliche Welt zu unseren Füßen."

„Nun wird es aber Zeit, daß wir uns die Umgegend ansehen, Doktor. Zu Fuß, zu Wagen, zu Pferde steht sie uns offen. Jeden Tag benutzen wir nun, es ist genug des Stubenhockens. Ich habe ordentlich Sehnsucht, oben auf den Bergen die Brust zu dehnen und den langen Wintertraum abzuschütteln."

Sie sieht ihn dabei an, als wenn sie Hintergedanken nicht kenne, frei und fröhlich, und er wird immer sicherer, daß sie nicht ahnt, was in ihm gärt, und das gibt auch ihm seine Unbefangenheit zurück.

Sie sitzen alle am Kaffeetisch. Er ist mit vornehmer Einfachheit ausgestattet, auch hier kommt Maras Schönheitssinn und gediegener Geschmack zur Geltung. Sie gießt selbst den aromatischen Trank aus der silbernen Kanne in die Tassen, die vor ihr stehen, reicht sie jedem hin in ihrer anmutigen Hausfrauenart und gönnt sogar Jeanne Clairon einen freundlicheren Blick wie gewöhnlich.

„Und was machen wir mit Ihnen, Mademoiselle, wenn wir drei unsere Spazierritte unternehmen?" fragt sie und lächelt dabei so gewinnend, daß sich Jeanne trotz ihrer Eifersucht sagt, Madame la Comtesse könne bezaubernd sein, wenn sie wolle.

„Mademoiselle knabbert währenddessen Schokolade und liest Romane auf ihrem Sofa," antwortete statt ihrer Sigi.

Ein verweisender Blick der jungen Frau trifft ihn.

„Du bist vorlaut, Sigi, Du wurdest nicht gefragt. Diese Unart mußt Du Dir noch abgewöhnen, sonst kann es passieren, daß Du von den Ritten auf die Berge ausgeschlossen wirst."

Der Knabe wurde sehr rot, aber in seinen Augen, die er voll auf die Mutter richtete, lag doch das ganze Vertrauen des Kindes, das da weiß, wie fest es trotz aller Verweise auf der Mutter Güte rechnen kann.

Es wurde dann überlegt, wohin der erste Ausflug führen sollte. Ferner liegende Partien wollte man gemeinschaftlich mit dem Hausherrn unternehmen, der im April auf zwei Wochen erwartet wurde. Das Reiten wurde nach reiflichem Ueberlegen verschoben, bis die Wald- und Bergwege trockener sein würden, dafür wurde aber für den Nachmittag eine Ausfahrt nach Livadia, dem zeitweiligen Sommeraufenthalt des russischen Kaiserhauses, beschlossen und auch unternommen.

Das große Schloß, welches der junge Zar mit seiner Familie bewohnen wird, war noch im Umbau begriffen und dem Publikum nicht zugänglich, dafür hielten sie aber gründliche Umschau in dem kleinen Schlößchen, das jeden Sommer den verstorbenen Alexander III. mit Gattin und Kindern beherbergt hatte.

Die große Einfachheit darin frappiert den Beschauer aufs höchste. Schlichter kann ein anspruchsloser vornehmer Privatmann nicht wohnen, als hier der mächtige Beherrscher aller Reußen gewohnt hat.

Der alte Kastellan mit ehrwürdig weißem Bart paßt ganz in den Rahmen dieser gediegen-einfachen Umgebung. Trotz liebenswürdigster Bereitwilligkeit liegt doch in seinem ganzen Auftreten ein gewisses Etwas, das alten, langjährigen Dienern hoher Herren eigen ist und das pietätvolles Anschauen dessen predigt, was er die Ehre hat zu hüten und zu zeigen.

Unten im Vestibül die breite, nach oben führende Marmortreppe, links die Räume, die der jetzige Zar als Thronfolger bewohnt hat. Oben die Zimmer der kaiserlichen Eltern, von denen ganz besonders das gemeinschaftliche Schlafzimmer, das gleichzeitig des Kaisers Sterbezimmer geworden ist, Interesse erregt. Ein großes und ein kleineres Bett, Nachttische, ein paar Ecktische und ein großer alter lederbezogener Lehnstuhl bilden die ganze Ausstattung des mäßig großen Raumes.

Der Stuhl, der an Rückenlehne und Armlehnen abgenutzte Stellen aufweist, ist mitten in das Zimmer gerückt auf derselben Stelle stehen geblieben, die er in der Todesstunde des Kaisers eingenommen. Fast nur auf diesem Stuhl hat der leidende Herrscher seine letzten Lebenstage verbracht, und auf ihm ist er auch hinübergeschlummert. Auf einem kleinen Tisch neben dem Stuhl steht seit dem Ableben des Zaren stets ein frischer, duftender Blumenstrauß. Auf Anordnung der verwitweten Kaiserin wird er jeden Tag erneuert, wie dies zu Lebzeiten des Verstorbenen geschah.

(Fortsetzung folgt.)

Essen wir zuviel?

„Alle Kultur geht vom Magen aus." Dieses bekannte Wort klingt bizarr und vielleicht etwas übertrieben, ist aber im Kern durchaus wahr. Es kennzeichnet die Bedeutung einer zweckmäßigen Ernährung ebenso knapp als zutreffend.

Das zunehmende Interesse für diese wichtigen Fragen ist nicht zuletzt den großen Erfolgen der Ernährungsforschung, besonders während der letzten Jahrzehnte, zuzuschreiben. Dabei waren hauptsächlich deutsche Autoritäten — wie Exzellenz von Leyden, der Altmeister der Diätetik, Rubner u. a. — Bahnbrecher und Führer. In letzter Zeit hat allerdings auch das Ausland — besonders Amerika — beachtenswerte Leistungen aufzuweisen, die sich gerade mit der eingangs gestellten Frage beschäftigten.

So wurde von Professor Chittenden in ganz sorgfältigen Untersuchungen nachgewiesen, daß eine Eiweißmenge von 80, ja sogar von 50 g pro Tag (neben entsprechender Zufuhr von Kohlenhydraten und Fetten) selbst bei schwerer körperlicher und geistiger Arbeit vollkommen genügt. Also erheblich weniger als selbst die arme Bevölkerung genießt.

Es wurde festgestellt, daß schon ein Drittel der jetzt durchschnittlich genossenen Speisen ausreichend sei, die Leistungsfähigkeit des Körpers auf der Höhe zu halten.

Man muß sich eben überlegen, daß das Essen nur die verbrauchten Stoffe ersetzen und den Körper im Gleichgewicht halten soll. Ebenso, daß man nicht von dem lebt, was man ißt, sondern von dem, was man verdaut.

Jede Nahrungsmenge, die über den normalen Bedarf hinausgeht, ist deshalb wertlos, ja oft schädlich, besonders wenn die Verdauungsorgane dauernd damit überlastet werden.

An den immer häufigeren Gesundheitsschädigungen durch übermäßiges und einseitiges Essen hat die moderne Kultur einen erheblichen Anteil.

Früher, solange der Mensch noch im Urzustande lebte, war sein Geschmack einfach, und er folgte bei der Auswahl der Nahrung mehr seinem Instinkt. Dieser aber ging im Laufe der Jahrhunderte fast ganz verloren.

Der Kulturmensch fragt nicht mehr so sehr danach, was ihm nützt, sondern er genießt, was ihm schmeckt. Ebenso ißt er nicht bloß, wenn er Hunger hat — wie es natürlich wäre —, sondern einfach, wenn es „Essenszeit" ist. Und deshalb oft ohne Appetit und viel zu viel.

Er gebraucht dann allerlei Reiz- und Anregungsmittel, um sich die für das Essen nötige „Stimmung" zu erzwingen. Er liebt anregende geistige Getränke und stark gewürzte Speisen.

Dieses Ueberladen des Körpers mit ungeeigneter Kost geht jedoch nicht ungestraft vorüber. Es treten allmählich direkte Schädigungen der Verdauungsorgane auf. Mit Appetitlosigkeit und Magenverstimmung fängt es an, um bei Vernachlässigung oft zu schweren Magenleiden, Darmträgheit, chronischer Verstopfung usw. zu führen.

Sobald nun Magen und Darm, auf deren Funktion der Appetit von großem Einfluß ist, träger arbeiten, wird auch die Ausnützung der Speisen und die Blutbildung mangelhaft. Ein sogenannter „circulus vitiosus" macht sich bemerkbar, da ein Organ vom andern abhängig ist. Die wichtigsten Organe, wie Gehirn, Rückenmark und Nerven, erhalten durch das Blut nicht mehr die nötigen Mengen Ersatzstoffe zugeführt. Meist entsteht dann jenes Abgespanntsein, jene Erschlaffung der Nerven, jene allgemeine Erschöpfung an Körper und Geist, über die zurzeit fast jeder zweite Mensch klagt.

Es ergibt sich die unglaublich klingende Tatsache, daß die übermäßige Speisezufuhr eine direkte Unterernährung verursacht, so wie es z. B. von dem vor einiger Zeit verstorbenen amerikanischen Eisenbahnkönig Harriman berichtet wurde, der trotz seines Riesenreichtums buchstäblich Hungers starb.

Das sicherste Mittel zur Vermeidung derartig schwerer Gesundheitsstörungen ist natürlich eine vernünftige Ernährungsweise. Eine große Anzahl Personen kann jedoch infolge beruflicher oder gesellschaftlicher Verpflichtungen nicht immer so zweckmäßig leben wie sie möchte und wie es nötig wäre.

Bei ebensovielen Leuten — besonders älteren — sind die Verdauungsorgane bereits durch jahrelange Ueberanstrengung geschwächt. Dann kann natürlich eine Aenderung der Ernährung allein entweder gar nicht oder doch nur sehr langsam helfen.

Wohl aber die Unterstützung und Neukräftigung des Verdauungsapparates durch ein geeignetes Mittel. Ein solches ist die Somatose.

Weil sie bereits aufgeschlossen (vorverdaut) ist, nimmt sie die Tätigkeit des Magens nicht mehr in Anspruch, sondern wird direkt von den Magenwänden aufgesaugt. Sie erspart Verdauungsarbeit.

Durch erhöhte Absonderung der wichtigen Verdauungssäfte, Steigerung des Appetits und allmähliche Wiederkräftigung der Verdauungsorgane hilft sie die gleichzeitig genossenen Speisen leichter und gründlicher verwerten. Sie leistet Verdauungsarbeit.

Wer seinen Mahlzeiten regelmäßig eine Kleinigkeit Somatose zufügt, erzielt unter reichlicher und gesünderer Blutbildung eine bessere Ernährung und Kräftigung des gesamten Körpers, einschließlich der Nerven.

Die Somatose ist deshalb zu empfehlen: Allen, die sich körperlich und geistig überanstrengt haben, besonders aber Appetitlosen mit schlechter Verdauung, Nervösen, Rekonvaleszenten, ebenso schwächlichen, älteren Personen, die von Zeit zu Zeit einer Auffrischung ihres Allgemeinbefindens und Kräftezustandes bedürfen.

Man soll überhaupt bei Bedarf eines Kräftigungsmittels zuerst die Somatose versuchen, die die größte Wahrscheinlichkeit eines Erfolges bietet.

Sie ist das erste, reine Albumosenpräparat, seit nahezu 20 Jahren bewährt und noch immer unübertroffen. Ihre Wertschätzung seitens der sachverständigen Aerztekreise zeigt sich in den über 260 wissenschaftlichen Arbeiten, die in der Fachpresse erschienen sind. Eine gleiche Beachtung gerade seitens der maßgebendsten Beurteiler ist von keinem ähnlichen Produkt nachweisbar.

Man verlange die Somatose in der nächsten Apotheke oder Drogerie, entweder flüssig in Originalflaschen zu M. 2,50 (zwei Geschmacksarten: „süß" und „herb") oder in geschmackfreier Pulverform. Von dieser sind Packungen zu M. 1,40, M. 2,60, M. 5,—, M. 12,— erhältlich. Für längeren Gebrauch sind die großen Packungen als etwas vorteilhafter zu empfehlen.

Mütterspritzen
hygien. Frauenartikel.
Frau **Heusinger,**
● 37 Am See 37 ●
Ecke Dippoldiswaldaer Platz.

Sommersprossen
sowie alle entstellenden Hautunreinigkeiten überraschend schnell beseitigt Apotheker Peters Sonora-Creme, Tube 1 u. 2 M. Distr. Verf. Salomonis-Apotheke, Dresden-A., Neumarkt 8

Goldlaub
zu **Goldkränzen**
sowie **rote Rosen**
nur in bester Art, trotzdem billig offeriert
Blumenfabrik
P. Braun, vorm. Protze,
Dresden,
Große Brüdergasse 22.

Waldorf-Astoria Cigarettes

Beachtung
verdienen die in meinen Schaufenstern ausgestellten billigen
Koffer
eigenes Fabrikat
(siehe Abbildung).

mit einem Einsatz

Länge:	75,	80,	85,	90,	95,	100 cm
Breite:	48,	51,	52,	56,	56,	59 cm
Höhe:	40,	42,	44,	46,	48,	50 cm
Preis:	28½,	30,	31½,	34,	36,	38 ℳ

Pa. Rohrplattenkoffer in großer Auswahl.
Handkoffer, Reisetaschen jeder Art.
Richard Hänel,
Koffer- und Taschenfabrik — Pillnitzer Straße 5.

Für Manöver und Reise
empfehlen
Schokoladen in Blechkästenpackung,
Erfrischungs-Bonbons,
Pfefferminzküchel, weich,
alles in vorzüglichen Qualitäten.
Jordan & Timaeus,
Kgl. Hoflieferanten,
Schloss-Strasse 9 und Kaiser-Wilhelm-Platz 6.